

HERZOG

KULTUR- & STADTMAGAZIN



TITELTHEMA

QWAHL



Autohaus Schumann
GmbH Jülich
Elisabethstraße 6 - 8
52428 Jülich



JLK Jülicher Lack- & Karosseriecenter

Jülicher Lack- und
Karosseriecenter GmbH
Im Königskamp 22
52428 Jülich



SEPTEMBER 2025
JAHRGANG 13

#165

INKLUSIVE NACHRICHTEN, KULTUR,
KINO & DEN WICHTIGSTEN TERMINEN

GRATIS

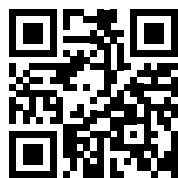
STADT JÜLICH

AMTSBLATT
DER STADT JÜLICH



Werde täglich °Punkte-Millionär!

**Jetzt gewinnen – einfach
Sparkassen-Card¹
mit PAYBACK verknüpfen
und beim Bezahlen
°Punkte sammeln².**



Teilnahmebedingungen und
Infos finden Sie auf:
sparkasse-dueren.de/payback

¹ Debitkarte. ² Bei teilnehmenden
Sparkassen, Partnern und Märkten.

**Verknüpfen
und gewinnen**

PAYBACK 

**Täglich
1 Mio.
°Punkte**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Düren**



4	NA	NACHRICHTEN
		• Neue Wache für Barmen • Pfand für kleines Geld • Fahrradstraße in der City • PolitTalk im Stream • Pasqualini-Nachlese • Handicap: Wahl • Segensspender sein • „Jede Wahl ist anders“ • Die Qual der Wahl
14	RA	AUS DEM RATHAUS
		• 9. Fest der Kulturen • Eine Tasche voller Bücher • Gemeinsam auf Notlage vorbereiten • Welt-Alzheimerntag 2025
20	TI	TITEL
		• Sich Quälen beim Wählen?
22	ME	MENSCHEN
		• Hartmut Wolff • Um Erfolg ringen • AKI Abschied • Vereinsverständiger
26	VE	VEREINE
		• Für ein starkes Jülich • Rurkehlchen gesucht • 49. Saison TTC • Integrationsmodell auf dem Platz • 99 Jahre Alaaf un Freud • Aufgeben ist keine Option
30	PO	POLITIK
		• Thema Wohnraum
32	RR	RECHT & RAT
		• Ist die Wahl eine Qual?
33	ZU	ZUKUNFT UND WIRTSCHAFT
		• Stadtwerke Jülich legen sich für ihre Mitarbeiter ins Zeug • Strukturwandel zum Anfassen • Jülicher Solartreibstoff fliegt • Hitze, Pflanzenstress und Ozon
39	GE	GESCHICHTE
		• Rückblick auf 1925 • Luftschutzzräume • Auf nach Münster • Ein gewisser Herr Merz

42	LI	LITERATUR
		• Amüsant verpatzte Ferien • Das politische Buch • Aus der Tabuzone • Spiel um Leben und Tod
44	KU	KUNST UND DESIGN
		• Museum Zitadelle und Landschaftsgalerie • Kunst als gelebte Zeit • Aus dem Nachlass
45	FE	FESTIVAL
		• Kunsthandwerk stilvoll erleben • Denkmäler erkunden • Sündiges Obst & herbstliches Feiern • Neugier gewinnt, was Wissen schafft • Jülich bleibt in Bewegung
48	CK	COMEDY & KABARETT
		• Ruhrpott-Humor und gnadenlose Pointen • Kernige Typen, kultige Sprüche und viel Kick
49	TH	THEATER
		• Sturm auf die Bundesregierung • Frohsinn am Zug
50	MU	MUSIK
		• Auftakt mit Trio Lézard • Gassenhauer und Geschichten • Da ist Pfeffer drin • Hommage an Waldeck • „Ska... Ska... Skandal!“ • Matinee mit Mettwurst • Die sich das Ständchen selber singen
53	KK	KINO IM KUBA
		• Peers Kino Kolumne • The Ballad Of Wallis Island • Voilà, Papa! • Die Schlümpfe • Vier Mütter für Edward • Der Salzpfad • Im Prinzip Familie • Volver – Zurückkehren • Grand Prix of Europe • The Life of Chuck • Diagnose Demenz • Vermiglio
58	AB	AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN
60	TE	TERMINE
62	PR	PREVIEW

IMPRESSUM

Ausgabe #165
01. September 2025
Auflage: 18.500
Erscheinung: monatlich

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. HERZOG
HERZOG Media GbR
Kölnerstraße 24
52428 Jülich
Dorothee Schenk
Dennis Hackhausen

www.herzog-media.de

KONTAKT

T 0 24 61 / 31 73 50 5
F 0 24 61 / 31 73 50 9
E info@herzog-media.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN TEIL

Dorothee Schenk
T 0 24 61 / 31 73 50 6
E redaktion@herzog-magazin.de

HERAUSGEBER & V.I.S.D.P. FÜR DEN AMTLICHEN TEIL

Der Bürgermeister
der Stadt Jülich
Große Rurstraße 17
52428 Jülich

V.I.S.D.P. FÜR DIE RUBRIK AUS DEM RATHAUS

Andreas Lenzen
T 0 24 61 / 63 371
F 0 24 61 / 63 357
E alenzen@juelich.de

VERANTWORTLICH FÜR WERBEANZEIGEN

Dennis Hackhausen
T 0 24 61 / 31 73 50 5
E werbung@herzog-magazin.de

LAYOUT & GESTALTUNG

HERZOG Media GbR
T 0 24 61 / 31 73 50 5
W www.herzog-media.de

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Andrea Elser, Anna Rohowsky, Ariane Schenk, Arne Schenk, Britta Sylvester, Claudia Kutsch, Cornelia Cremer, Dorothee Schenk, Fabio D'Orsaneo, Guido von Büren, Hacky Hackhausen, Jens Dummer, Kristina Sehl, Lisa Milicia, Mike Hans, Nicola Wenzl, Olaf Kiel, Oliver Garitz, Peer Kling, Roberto Blume, Sonja Neukirchen, Sopia Kiknabelidze, Stefan Wiesen, Stephan Johnen, Tom Besselmann, Volker Goebels sowie Jülicher Vereine und Institutionen. Mehr unter www.herzog-magazin.de/herzog-juelicher-kultur-stadtmagazin/team-partner
Das HERZOG Kultur- & Stadtmagazin wird gratis, jedoch ohne Rechtsanspruch, an die Haushalte der Stadt Jülich verteilt. Das Amtsblatt kann bei der Stadt Jülich, Große Rurstr. 17, 52428 Jülich, Bürgermeisterbüro, bezogen werden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit redaktioneller Inhalte wird trotz sorgfältiger Prüfung keine Haftung übernommen. Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos. Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Eingereichte Texte und Bilder müssen frei von Urheber- und Nutzungsrechten Dritter sein. Der HERZOG wird durch den Einreicher befugt, das Material in der Druck- und Online-Ausgabe zu verwenden. Für fehlende oder fehlerhafte Bildnachweise stellt der Einreicher den HERZOG frei von Forderungen. Für Forderungen Dritter aus Verletzungen des Nutzungs- und Urheberrechts macht der HERZOG Schadensanspruch beim Einreicher des Materials geltend. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren. Druck: MegaDruck Produktions- und Vertriebs GmbH, Am Haferkamp 4, 26655 Westerstede. Wer das Kleingedruckte bis hierhin gelesen hat, hat wirklich gute Augen.

NEUE WACHE FÜR BARMEN



Die Lieferung der fünf neuen Löschfahrzeuge für die Freiwillige Feuerwehr in Barmen steht bereits fest. Sie kommen im ersten Quartal 2026. Ein guter Zeitpunkt, um über einen Neubau nachzudenken, da die aktuelle Wache an der Jägerstraße nicht mehr den Erfordernissen entspricht. Zum einen ist die Zahl der Stellplätze nicht ausreichend und nach Prüfung des Hochbauamtes ein Umbau der Fahrzeughalle nicht möglich. Bis ein Neubau steht, soll Übergangsweise eine Ersatz-Wache errichtet werden. Hierfür wurden im Stadtrat vier alternative Standorte besprochen: An der Alten Schule Seestraße / Ecke Teichstraße, auf dem gegenüberliegenden alten Kirmesplatz, auf dem Vorplatz der Wache Jägerstraße und am Parkplatz Kirchstraße / Ecke Jägerstraße. Dass hierfür Geld in die Hand genommen werden muss, ist auch schon klar. Nach Ermittlungen des Hochbauamtes belaufen sich die Kosten bei Nutzung bereits vorhandener Containerkomponenten der einstigen Übergangslösung für die Löschgruppe Kirchberg auf rund 220 000 Euro. Der Stadtrat beschloss einstimmig, die erforderliche Summe für die Maßnahme außerplanmäßig zur Verfügung zu stellen.

PFAND FÜR KLEINES GELD



Das gibt es auch in Jülich: Menschen, die in Abfallbehältern nach Pfandflaschen suchen, um das spärliche Einkommen aufzubessern. „Diese Situation ist entwürdigend“, heißt es in einem Antrag, den das Jugendparlament JuPaJü in der jüngsten Sitzung vor den Sommerferien noch auf den Weg gebracht hat. Ihr Vorschlag lautet, Pfandringe an Müll-

eimern anzubringen, um so eine unkomplizierte Möglichkeit zu bieten, Pfandflaschen so zu hinterlassen, dass andere sie leicht mitnehmen können. „Das ist ein Zeichen von Respekt und Mitmenschlichkeit und ein kleiner Schritt in Richtung sozial gerechterer Alltagslösungen“, lautet die Begründung.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4f9YBSN

FAHRRADSTRASSE IN DER CITY



Wer viel mit dem Fahrrad unterwegs ist, kennt sie, die unangenehmen Situationen, wenn ein Auto sehr dicht am Rad vorbeifährt, der Radweg blockiert ist oder es gar nicht erst einen gibt. In der Jülicher Innenstadt soll es Radlern künftig einfacher gemacht werden. Der Umweltbeirat hat im letzten Planungsausschuss einen Antrag gestellt, eine Fahrradstraße im Bereich Kölnstraße / Kurfürstenstraße einzurichten. Konkret geht es darum, die Abschnitte von Köln- und Kurfürstenstraße, die den Schlossplatz „einrahmen“, in eine Fahrradstraße umzugestalten. Die Ausschussmitglieder konnten dem offenbar folgen und stimmten dem Antrag zu. Jetzt liegt der Ball bei der Verwaltung, die nun prüft, wie die Umgestaltung am besten umzusetzen ist.

HINTER DEN KLINIK-KULISSEN

Was gibt es Neues im städtischen Krankenhaus? Wie haben sich Abläufe in Zeiten der Digitalisierung verändert? Welche Antworten haben die Jülicher auf die großen Umwälzungen in der Kliniklandschaft? Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich möchte es genauer wissen und freut sich über eine Einladung zum Besuch des Krankenhauses Jülich am Dienstag, 16. September. Dann sind alle Seniorinnen und Senioren ab 14 Uhr in die Klinik, Kurfürstenstraße, eingeladen. Anmeldungen sind bis 2. September per E-Mail an Hanne.Stein1@outlook.de oder unter Ruf 02461 / 56048 möglich.

ANSTOSS IM PARK



Hier dauert das Spiel keine 90 Minuten, und auch elf Freunde braucht man nicht, aber die Weisheit „das Runde muss ins Eckige“ hat auch auf dem neuen Spielfeld im Brückenkopf-Park seine Gültigkeit. Fußballbillard heißt die neue sportlich-spaßige Freiluft-Herausforderung auf dem Parkgelände. Wo einst der Kletterfelsen in den Jülicher Himmel ragte, wartet nun ein etwas anderer Billardtisch auf Mitspieler. Die Idee zum neuen Spielgerät stammt von Park-Geschäftsführer Axel Fuchs, der mal „irgendwo so was gesehen hatte“. „Die Unterkonstruktion haben wir selbst gebaut“, berichtet der Chef vom Dienst Uwe Mock. Die einzelnen Bauteile wurden inklusive Rasenteppich fertig angeliefert und mussten nur noch aufs Gestell gesetzt und zusammengeschraubt werden. Parkbesucher können den umzäunten kleinen Platz für eine oder zwei Stunden mieten: 25 Euro je 60 Minuten, für zwei Stunden Spielzeit à 40 Euro.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3H8U5qW

KEINE NEUEN ERKENNTNISSE

Eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke war Anlass für den Bundestag, sich noch einmal mit dem Stand der Lagerung der 152 Castor-Behälter mit rund 300 000 hoch radioaktiven Brennelementekugeln in Jülich und Sicherheit des Zwischenlagers Ahaus zu beschäftigen. Das Fazit vorweg: Neue Erkenntnisse gab es nicht, wie der Pressemitteilung des Deutschen Bundestages zu entnehmen ist. Die Antwort beschäftigt sich mit dem optionalen Bau eines Zwischenlagers in Jülich, für den zwei Grundstücke erworben werden müssten, sowie der Kostenverteilung zwischen Bund und Land. Allerdings werde weiterhin ein Transport nach Ahaus präferiert.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/4oeiHPQ

SOFORTMASSNAHMEN GEGEN HOCHWASSER



Die finale Baumaßnahme des Wasserverbandes Eifel Rur (WVER), die in Broich vor Hochwasser schützen soll, steht noch aus. Mitte Juli trafen sich vor Ort daher viele Beteiligte von Bauhof, Tiefbauamt, Ordnungsamt, Feuerwehr über WVER bis Ortsvorsteher. Erörtert wurde, wie der Bevölkerung durch kleinere operative und konkrete Maßnahmen sofort geholfen werden kann, da bis zur Fertigstellung des Bauwerkes mit weiteren Starkregenereignissen zu rechnen ist. Klar ist, dass diese Sofortmaßnahmen keinen hundertprozentigen Schutz bieten. Unter anderem soll gemeinsam überlegt werden, wie die Entwässerungssituation verbessert werden kann. Das Wasserkissen am Bahndamm soll durch die Hochwasserbarriere Phönix, Stauhöhe 1000 Meter, ersetzt und gezielter zum Abfluss geführt werden. Klar ist, dass die vorgesehenen Sofortmaßnahmen keinen hundertprozentigen Schutz bieten. Es wird jedoch erwartet, dass sich die Situation bis zur Fertigstellung des geplanten Bauwerkes durch den WVER spürbar verbessert. Je nach Erfahrungswert könne überlegt werden, heißt es in der Verwaltungsvorlage, dass weitere Barrieren gegebenenfalls auch von Anwohnenden selbst angeschafft werden könnten.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3GQFjP

PFLANZEN FÜR KLIMASCHUTZ

Der Kreis Düren verschenkt bereits zum sechsten Mal Bäume und Hecken. In diesem Jahr können pro Haushalt maximal 20 Pflanzen bestellt werden – doppelt so viele wie bisher. Wählen können Interessierte aus insgesamt 23 Pflanzen. Ein Antrag ist unter www.kreis-dueren.de/baeume bis zum 19. Oktober möglich. Ausgegeben werden die Pflanzen voraussichtlich im November.

EIN HAUS, UM GEMEINSCHAFT ZU FEIERN



„Zwei Orte – ein Wir“: So wandten sich im Juli die Ortsvorsteher von Mersch, Gerd Wolff, und Pattern, Hans Peter Schmitz, an Bürgermeister und Stadtrat. Ihr Anliegen: ein gemeinsames Dorfgemeinschaftshaus, das am Sportplatz am Nösserkamp in Mersch seinen Platz finden soll. Dieser Vorschlag entstammt einem gemeinsamen Treffen mit ortsansässigen Vereinen. Natürlich ist die schnellstmögliche Umsetzung das Ziel. Die Pläne sind bereits gezeichnet, und die Gründe liegen auf der Hand: Im Doppelort gibt es keinen Raum für private Feiern von Hochzeit über Kommunion bis Trauer-Kaffee. Zelte zu „legen“ wie zu Karneval ist mit hohen Kosten verbunden. Die bereits vorhandenen Bauten – Alte Schule Pattern und Heinrich-Bardenheuer-Haus in Mersch – seien für die Nutzung nicht mehr geeignet. Grundsätzlich waren die Ratsmitglieder sich einig, dass die Pläne weiter verfolgt werden sollten – allerdings erst nach der Sommerpause.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/3Jw346g

FÜR SICHERHEIT STATT WERBUNG



Die Botschaft ist simpel: Leuchtet ein rotes Gesicht, ist die Geschwindigkeit zu hoch. Blinkt es grün, machen die motorisierten Verkehrsteilnehmer alles richtig. Geht es nach dem Willen von Patrick Dohmen und Mo Khomassi, bekommt auch Jülich demnächst eine digitale Warntafel. Die beiden SPD-Politiker kandidieren für den Kreistag.

Hofgezwitscher



■ Hat der Hl. Antonius etwas mit Murphys Gesetz zu tun? Muss man Bücher, die einem als Lesende so gar nicht gefallen, zu Ende lesen – oder das Ende zuerst lesen? Diese Fragen klären in Folge #24 Nicola Wenzl und Andrea Eßer. Und irgendwas mit Vögeln kommt auch vor. Halt die gewohnt wilde Mischung. Das Urteil der Hörenden wird unter hofgezwitscher@herzog-magazin.de angenommen.



ZUM PODCAST
HOFGEZWITSCHER#13
hzgm.de/41DAJ4c



ALLE WEITEREN GEZWITSCHER
ZUM NACHHÖREN AUF SPOTIFY
open.spotify.com/show/31SxTjNkpYlN6R1lus8s-My

Beide verzichten bewusst auf Wahlwerbung, weil sie das Geld „lieber in etwas Sinnvolles investieren“. Mit ihrer Aktion wollen sie ein Zeichen setzen und zeigen, dass Politiker „nicht nur reden, sondern auch direkt machen“ können. Wann die Tafel ankommt, ist indes noch nicht ganz klar. „Das läuft über die Verwaltung“, erläutert Dohmen und fügt noch hinzu, das Ordnungsamt habe ihr Ansinnen sehr unterstützt, und man habe gut zusammengearbeitet. Wo die mobile Warntafel aufgestellt wird, entscheidet ebenfalls das Ordnungsamt, und zwar nach Bedarf.

POLITTALK IM STREAM

Was haben die Parteien zu Plänen für die Zukunft gesagt? Was die Bürgermeister-Kandidaten auf die Frage geantwortet haben: Wie soll Jülich nach ihrer Amtszeit 2030 aussehen? Nachzuhören und -sehen beim PolitTalk-Stream ab 2. September 8 Uhr.



POLITTALK
hzgm.de/4mnGsU6



PASQUALINI-NACHLESE





► Jülich hatte bei dieser Premiere des Pasqualini-Zeitsprung-Festivals seinen großen Auftritt und eine Visitenkarte abgegeben, die ihresgleichen sucht. Die ganze Stadt war eine Bühne und lieferte ab: 32 Stunden Programm an den drei Tagen – davon 28 Stunden ohne Regen und zeitweise mit strahlendem Sonnenschein. Rund 10.000 Menschen waren alleine auf dem Schlossplatz begeistert dabei. „Mission erfüllt!“ So formulierte es Patrick Dohmen, der als Moderator der Kulturbühne drei Tage lang den Auf- und Abmarsch der Künstlerinnen und Künstler zum ersten Pasqualini Zeitsprung Festival inszenierte. Das große Organisatoren-Team hatte sich den Bruch mit den herkömmlichen Stadtfesten vorgenommen. Auf die Bühne gestellt werden sollte das, was die Stadt im Innersten ausmacht: Kultur, Geschichte und Wissenschaft. Die Historie mit der Forschung und Moderne zu verbinden, war das Ziel, das mit dem Zeitsprung-Festival erreicht werden sollte. 60 Sponsoren aus und um die Stadt Jülich hatten sich von dem Projekt begeistern lassen und für die Finanzierung gesorgt.



**EINMAL PASQUALINI ZEIT-
SPRUNG FESTIVAL „MIT ALLEM“**
hzgm.de/3U93Zf5



Modernität trifft Komfort! Der NEUE C5 AIRCROSS!

Jetzt bestellbar!
Bald bei uns!

Als Elektro, Hybrid und Plug In Hybrid!



QR-Code scannen und informieren!



Düren
0 24 28 - 80 97 10



Jeep



Jülich
0 24 61 - 93 11 770



Übach-Palenberg
0 24 51 - 62 88 880

www.milz-lindemann.de

Unser Arznei-Kurier bringt's!

*Bestellen Sie Ihre Medikamente
ganz einfach zu sich nach Hause,
ins Büro oder zur Arbeit...*

0 24 61 - 83 30
www.juelich-apotheke.de



 nord-apotheke

Eva Marx | Nordstr. 1a | 52428 Jülich | T: 0 24 61 - 83 30





HANDICAP: WAHL

► Am 14. September wird gewählt. Die Wahlbenachrichtigungen sind verschickt, die Vorbereitungen im Wahlbüro der Stadt laufen auf Hochtouren, die Parteien werben fleißig um Stimmen. Deutsche sowie EU-Staatsangehörige, die „am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet“ haben, sind bei Kommunalwahlen in NRW wahlberechtigt. Was aber, wenn ein Mensch nicht in der Lage ist (etwa aufgrund einer kognitiven Einschränkung oder weil ihn eine körperliche Behinderung daran hindert, einen Stift in die Hand zu nehmen), sein Wahlrecht selbstständig auszuüben? Der HERZOG hat sich informiert. Ein kleiner Überblick.

Zunächst hilft Paragraph 14, Absatz 5, **Wahlgesetz**, weiter: „Ein Wahlberechtigter, der des Lesens unkundig oder wegen einer Behinderung an der Abgabe seiner Stimme gehindert ist, kann sich hierzu der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfeleistung ist auf technische Hilfe bei der Kundgabe einer vom Wahlberechtigten selbst getroffenen und geäußerten Wahlentscheidung beschränkt. Unzulässig ist eine Hilfeleistung, die unter missbräuchlicher Einflussnahme erfolgt, die selbstbestimmte Willensbildung oder Entscheidung des Wahlberechtigten ersetzt oder verändert oder wenn ein Interessenkonflikt der Hilfsperson besteht.“ Soweit, so gesetzlich eindeutig. Doch wie soll zum Beispiel jemand, der nicht lesen kann, sicherstellen, dass seine Hilfsperson das Kreuzchen tatsächlich an der richtigen Stelle gemacht hat?

Hilfe und Unterstützung bieten **Workshops**, wie sie zum Beispiel der Arbeitskreis für ein inklusives Jülich AKI im August angeboten hat. Bewohnerinnen und Bewohner des Stammhauses haben sich mit politischen Themen auseinandergesetzt. Neben Grundsätzlichem rund um Parteien und Politik ging es darum, welche konkreten Themen den Teilnehmenden an ihrem Wohnort Jülich wichtig sind. „Wie geht wählen?“ hieß es beim zweiten Mal: Mit einer ausgeliehenen Wahlkabine und nachgemachten Wahlscheinen wurde die Stimmabgabe ganz praktisch geübt.

Auch von der Landeszentrale für politische Bildung gibt es Schützenhilfe, und zwar für Menschen, die der deutschen Sprache (noch) nicht mächtig sind oder aber kognitiv eingeschränkt sind: Mit einer Broschüre in einfacher Sprache wird erläutert, was eigentlich eine Wahl ist und wie gewählt wird. Auch findet sich dort der Hinweis, dass Menschen, „die für alle Angelegenheiten einen Betreuer haben, wählen dürfen“. Diese Regelung ist relativ neu. Erst am 1. Juli 2019 ist das inklusive Wahlrecht eingeführt worden, erklärt **Rechtsanwalt Michael Lingnau**. Hier kommt dann wieder Paragraph 14 ins Spiel – wer Hilfe benötigt, darf sich eine Assistenzperson

suchen (das muss nicht der eigene Betreuer sein). Die Assistenz darf sogar mit in die Wahlkabine oder daheim beim Ankreuzen unterstützen, muss sich immer aber auf rein technische Aspekte beschränken. Die Wahlentscheidung trifft jeder und jede Wahlberechtigte selbst, betont der Landschaftsverband Rheinland LVR. Wie das zu überprüfen ist, bleibt dabei allerdings im Unklaren.

Wer sehbehindert ist, kann von anderen Hilfsmitteln Gebrauch machen. „Seit 2002 gibt es die Möglichkeit, eine Stimmzettelschablone zur Verfügung gestellt zu bekommen“, erläutert der LVR. Um sicherzugehen, dass die Schablone an der richtigen Stelle liegt, fehlt ihr die obere rechte Ecke – genau wie beim Wahlzettel. Die städtische Sozialplanerin Beatrix Lenzen hat sich darum gekümmert, dass in jedem der 27 Jülicher Wahllokale diese Schablonen bereits vorliegen.

Für Gehbehinderte stellt sich eher die Frage nach der Barrierefreiheit des Wahlraums. Selbstredend gibt es auch dazu offizielle Regelungen. In der aktuell gültigen Bundeswahlordnung (BWO) heißt es: „Die Gemeindebehörden teilen frühzeitig und in geeigneter Weise mit, welche Wahlräume barrierefrei sind.“ Die Information dazu findet sich in der Wahlbenachrichtigung, so das LVR-Dezernat für Soziales.

Bleibt am Ende eine Frage: Was ist mit einem Menschen, der seine Wahlentscheidung gar nicht äußern kann, dennoch aber eine Wahlbenachrichtigung erhalten hat? Denn wahlberechtigt ist jeder und jede Deutsche, sofern nicht per richterlichem Beschluss die Wahlberechtigung entzogen wurde. Und das, so Jurist Lingnau, ist nur selten der Fall, etwa wenn jemand wegen Landesverrats rechtskräftig verurteilt wurde.

Britta Sylvester



ZUM VOLLSTÄNDIGEN BEITRAG MIT
WEITERFÜHRENDEN LINKS

hzzgm.de/476HXS9

JEN

Jülicher Entsorgungsgesellschaft
für Nuklearanlagen

Wir sind dabei!

Höhenangst?
Teste es im höchsten
Gebäude von Jülich.

Tag der Neugier

im Forschungszentrum Jülich

7. September 2025

10:00 - 17:00 Uhr
Eintritt frei

www.jen-juelich.de

ANZEIGE



Seniorenfrühstück

Wöchentliches Seniorenfrühstück in der Tagespflege St. Georg in Jülich
In der Caritas-Tagespflege St. Georg findet wöchentlich (außer an Feiertagen) jeden Donnerstag sowie an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 09:00 und 11:00 Uhr ein offenes Seniorenfrühstück statt. Alle interessierten Seniorinnen und Senioren aus Jülich sind herzlich eingeladen!

Der Kostenbeitrag beträgt 3,00 Euro.

Bei Interesse melden Sie sich jeweils zum nächsten **Frühstück** kurz telefonisch an. Die Tagespflege St. Georg befindet sich zentral im Jülicher Nordviertel in der Artilleriestraße 66 mit Zugang von der Münchener Straße.



Anmeldung
Seniorenfrühstück
Manuela Thomae
Tel. (02461) 3176501

www.caritas-tagespflege.de

ANZEIGE



► Sterben gehört zum Leben dazu – das mag etwas abgedroschen klingen. Doch für Michael Kagermeier und Gemeindereferent Michael Loogen führt diese simple Wahrheit dazu, dass sie sich für Sterbende und ihre Angehörigen engagieren.

Als ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarrei Heilig Geist spenden sie, wenn gewünscht, einen sogenannten Sterbesegen. Ein Novum in der katholischen Kirche, wo die Krankensalbung – im Volksmund meist „letzte Ölung“ genannt – den geweihten Priestern vorbehalten ist. Daran hat sich nichts geändert, daran wollen weder Loogen noch Kagermeier rütteln. Ihr Angebot ist denn auch als eine Art Erweiterung der priesterlichen Begleitung zu verstehen. Die in Düren ansässige Lebens- und Trauerhilfe e.V. unterstützt Menschen wie sie dabei, ihrer „Berufung“ die richtige Grundlage zu geben. Gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen haben die beiden Männer dort einen Kurs belegt, geleitet von Pfarrer Toni Straeten. Kein ganz einfaches Unterfangen: Spätestens als sie im Rollenspiel zum ersten Mal den Sterbesegen auch wirklich aussprechen sollten, fühlte es sich plötzlich ernst an, erinnert sich Dieter Kagermeier. Einen Rückzieher machte dennoch niemand. Inzwischen können ihre Dienste seit etwa einem Jahr in Anspruch genommen werden. In Jülich gibt es ein Team, bestehend aus sechs Ehrenamtlichen, zwei Diakonen und Pastoralreferentin Barbara Biel, das diesen besonderen Dienst anbietet.

Manchmal werden die ehrenamtlichen Helfer privat angesprochen. Der „offizielle Weg“ zu ihnen führt über das Pfarrbüro. Dort rufen Menschen an, die für sich, meist aber für einen Angehörigen, geistlichen Beistand wünschen. „Dort wird konkret gefragt, was der Anrufer möchte“, erläutert Dieter Kagermeier. Manche möchten lieber einen Priester. Viele nehmen jedoch das Angebot des Sterbesegens aus Laienhand gerne an. „Geistlicher Beistand kann von jedem Christen, jeder Christin geleistet werden“, betont der Gemeindereferent in diesem Zusammenhang.

Diesen Beistand anzubieten, für Sterbende da zu sein, ist nicht immer einfach. Wie fängt man an? Wie gestaltet man eine solche Situation? Das seien die Fragen gewesen, die sie vor allem am Anfang beschäftigt hätten, bestätigen Loogen und Kagermeier. Hilfe bot und bietet neben dem einführenden Kurs ein schmales Handbuch. Das Büchlein hält eine umfangreiche Textsammlung bereit: Psalmen, Gebete, aber auch Gedichte. Der Sterbesegen folgt einer ritualisierten Form. Auch diese haben die ehrenamtlichen Seelsorger in gedruckter Form dabei. „Wenn es jemand möchte, lasse ich das Kärtchen gerne da“, berichtet Dieter Kagermeier in der Überlegung, dass es manchem Angehörigen Hilfe sein könnte. Auch ein hölzernes Kreuz bringen sie mit. Manchem könne es Trost spenden, wenn er es in die Hand nimmt, ist sich Loogen sicher.

Trost und Unterstützung bieten, die Menschen „tragen und halten“ sei der Sinn ihres Angebotes, formuliert es Loogen und ergänzt: „Der Segen soll Hilfe und Stärkung bieten.“ Dabei ginge es natürlich in erster Linie um den Sterbenden, aber immer auch um die Angehörigen, die „Bestärkung der eigenen Hoffnung“, drückt es Kagermeier aus und meint damit durchaus auch sich selbst. Und wenn ihnen ein solcher Besuch selbst sehr nahegeht? „Dann haben wir hier alle offene Türen und offene Ohren“, verspricht der Gemeindereferent und weiß, dass er und alle seine Mitstreiter diese Gewissheit in ihrem schwierigen, für viele so wichtigen Ehrenamt benötigen.

Pfarramt Heilig Geist, Stiftsherrenstraße 15, Telefonnummer 02461 / 2323, Email pfarramt@heilig-geist-juelich.de.

Britta Sylvester

„JEDE WAHL IST ANDERS“

► Sie ist eine von über 200 Wahlhelferinnen und -helfern in den 27 Wahllokalen der Stadt. Und das seit Jahren. Anke Keppel hat den HERZOG hinter die Kulissen blicken lassen und erzählt, was es eigentlich bedeutet, diese Aufgabe zu übernehmen.

„Also, ewig“, lacht Anke Keppel auf die Frage, seit wann sie als ehrenamtliche Wahlhelferin für die Stadt Jülich im Einsatz ist. Mindestens seit 2009 wird es wohl gewesen sein, überlegt sie weiter. Denn damals ist Keppel selbst als Mitglied der UWG JÜL in den Stadtrat gewählt worden. Klar, dass die Auszählung in diesem Jahr noch spannender war als ohnehin schon. Die Stimmenaushändigung zu verfolgen, gehört für die Koslarerin unbedingt zu jedem Wahlsonntag dazu. Nachdem der offizielle Teil des Jobs Wahlhelferin erledigt ist, versteht sich. Denn am Abend nach der Auszählung müssen die sorgfältig und nach genauen Vorgaben verpackten Wahlzettel persönlich ins Rathaus gebracht werden. Eine Aufgabe, die dem Wahlvorstand obliegt.

Freiwillig gemeldet habe sie sich nicht, schmunzelt Anke Keppel. Wie viele andere ist sie angeschrieben und „einberufen“ worden. „Biste im Topf, biste im Topf“, grinst sie, ärgert sich aber keinesfalls darüber. Vielmehr empfindet Keppel, es bedeute, „staatsbürgerliche Verantwortung“ zu übernehmen. Außerdem mache sie es gerne. Angefangen hat sie als Beisitzerin im heimischen Wahllokal, der Grundschule in Koslar. Inzwischen ist sie als Wahlvorstand verantwortlich für den korrekten Ablauf. „Jede Wahl ist anders“, weiß sie aus vielen Jahren Erfahrung zu berichten. Ein Grund für Anke Keppel, die angebotenen Schulungen für Wahlhelfer regelmäßig wahrzunehmen. Bei einer Bundestagswahl werde anders gezählt als bei einer Kommunalwahl, die ja „im Prinzip vier Wahlen auf einmal“ sei. Bürgermeister, Landrat, Kreistags- und Stadtratsabgeordnete müssen bestimmt werden.

Los geht es an jedem Sonntag mit dem Treffen aller acht Wahlhelfer morgens um halb acht. Vier der Helfer fungieren als Beisitzer. Hinzu kommen Schriftführer und Stellvertreter sowie Vorsitzender und Stellvertreter. Bevor der Wahlraum geöffnet werden kann, muss die Urne verschlossen werden – aber erst, nachdem das gesamte Team sich überzeugt hat, dass die Wahlurne tatsächlich leer ist. Dann wird festgelegt, wer welche Schicht und welche Aufgabe übernimmt. „Alles ist genau geregelt“, hält Anke Keppel fest. Im Vorfeld jeder Wahl bekommen die Wahlhelfer eine Broschüre, in der alle Details aufgeführt sind. Keppel zieht ein Beispielexemplar aus der Tasche. Auf vielen Seiten hat sie sich das Wichtigste markiert. „Ich arbeite das immer vorher durch“, erläutert sie fast schon entschuldigend. Schließlich müsse man wissen, was zu beachten ist. Gezählt wird gemeinsam oder genauer: parallel. Da wird es schon einmal „wuselig“, weil alle acht Personen nach einem genau festgelegten Schema auf dem großen Tisch in ordentliche Stapel schichten. Die Schriftführer halten jeden einzelnen Schritt in einer exakt vorgegebenen „Niederschrift“ fest, die am Ende des Tages von allen Beteiligten unterschrieben wird. Lachend erinnert sie sich an eine Wahl, bei deren Auszählung ein interessierter Beobachter als Zaungast die ganze Zeit dabei war. Hinterher gab es ein dickes Lob für die gewissenhafte Arbeit des Wahlteams. So was sei selten, aber besonders erfreulich, konstatiert die langgediente Wahlvorständin.

Das Wahlwochenende beginnt für Anke Keppel übrigens bereits am Samstag vorher. Denn dann fährt sie zum ersten Mal ins Rathaus und nimmt



eine „riesige Kiste“ in Empfang, die alles enthält, was das Team benötigt: Wahlurne, Stimmzettel, Wählerverzeichnis und ein Schreiben, das auf eventuelle Besonderheiten hinweist. So könne es etwa vorkommen, dass jemand im Wählerverzeichnis aufgelistet ist, aber kurzfristig weggezogen ist. Auch der unwahrscheinliche Fall, dass jemandem das Wahlrecht entzogen worden ist, würde hier aufgeführt. Ebenfalls zur „Ausrüstung“ gehört ein „Diensthandy“, damit im Zweifel das Wahlamt erreicht werden kann. Mittags um 12 Uhr greift Anke Keppel an jedem Wahltag zum Telefon, denn dann muss die bis zu diesem Zeitpunkt erreichte Wahlbeteiligung durchgegeben werden. Wie gesagt: alles genau geregelt.

Wie lange sie das Ehrenamt noch ausüben möchte? „Solange ich meine sieben Sinne zusammenhabe. Ich mache das gerne“, kommt die überzeugte Antwort. Und wer weiß, vielleicht kehrt sie eines Tages zurück in die aktive Politik – auch wenn diese gerade im Lokalen bestimmt nicht einfacher würde.

Britta Sylvester

DIE QUAL DER WAHL



WOHNEN & BAUEN

MOBILITÄT

NATUR

FREIZEIT

WIRTSCHAFT

BILDUNG

MENSCHEN

- Bezahlbaren Wohnraum schaffen, in Infrastruktur investieren
- Ganzheitliche Siedlungsentwicklung für alle Generationen, inklusives Wohnen und Gewerbe
- Entwicklung des Schwanenquartiers und des Quartiers Nierstein
- Zügige Umsetzung des Lückenschlusses Linnich-Baal und Reaktivierung der Bahnstrecke nach Bedburg
- Keine weitere Reduktion des ÖPNV-Angebots
- Ausreichend Parkraum und zeitgemäßes Parkleitsystem schaffen

- In Zusammenarbeit mit dem Wasserverband soll ein Konzept für den Hochwasserschutz vorgelegt werden
- Moderne, energetisch zukunftsfähige Sanierung historischer Gebäude

- Zügiger Neubau eines modernen Hallenbades sowie Sportstättenkonzept fort-schreiben und weiterentwickeln
- Stärkung von Vereinen, Brauchtumspflege und Kultur durch verbesserte Infrastruktur in Kernstadt und Dörfern
- Leitung des Brückenkopf-Parks professionalisieren

- Wirtschaftliche Stärke der Stadt gezielt weiterentwickeln
- Strukturwandel aktiv gestalten
- Klare Perspektiven und Unterstützung für Handwerks- und Produktionsbetriebe
- Gezielte Förderung von Startups und Kooperationen mit der Wissenschaft

- erforderliche Infrastruktur auf einem hohen Niveau erhalten und weiter verbessern
- beitragsfreie Kinderbetreuung erhalten und ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote ausbauen

- Angebot für Jugendliche, junge Erwachsene und Studenten im Stadtgebiet weiterentwickeln und attraktiver gestalten
- Ausbau von Treffpunkten, Freizeit-, Kultur- und Sportangeboten

- Wohnen, Arbeiten, Leben sollen zusammenrücken
- Baugebiete in der Kernstadt und den Stadtteilen
- Den ländlichen Raum beleben
- Schwanenquartier entwickeln

- Bahn-Lückenschluss nach Baal, direkte Verbindung nach Aachen
- erweiterte Bürgerbuslinien, neue Haltepunkte, bedarfsgesteuerte Rufbusse
- Mobilitätsmix: Car und Bike Sharing, E Roller Pools und Mitfahrerbanken
- durchgängige Rad- und Fußwegenetze
- Baumkataster umsetzen, Baumbestand schützen und erweitern
- keine PV-Anlagen auf besten landwirtschaftlichen Flächen
- Nordkante des Indesees als Freizeitbereich für Jülich erschließen
- Pflegezustand und Sauberkeit nicht nur der Innenstadt verbessern

- Sport- und Freizeitanlagen sichern
- Neubau des Hallenbads schnell umsetzen
- Offene Jugendtreffs in allen Ortsteilen etablieren und mobile Jugendsozialarbeit stärken

- Gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Ortsteilen schaffen
- Bessere Verkehrsanbindungen über ÖPNV, SPNV und Umgehungsstraßen
- Gewerbeflächen für Handwerksbetriebe erschließen
- Offener Bürgerhaushalt mit verständlichen Kennzahlen
- Bildungs- und Betreuungsangebote ausbauen
- Schulgebäude mitsamt digitaler Infrastruktur modernisieren
- Flexible Kita- sowie OGS-Zeiten ermöglichen, die mit dem Arbeitsalltag vereinbar sind

- Junge Menschen, Familien sowie Seniorinnen und Senioren sollen sich gleichermaßen wohl und sicher fühlen
- Ehrenamtliches Engagement unterstützen
- aktive Ortschaftsräte mit eigenem Budget einrichten



- Förderprogramme für Wohngebiete gezielt nutzen
- familienfreundlichen, barrierefreien, bezahlbaren Wohnraum schaffen
- Koordinierte und strukturierte Stadtplanung

- Ausbau des Radwegenetzes zwischen den Ortsteilen und der Stadt
- sichere Schulwege
- Busverkehr auch in den Randzeiten überall im Stadtgebiet
- Lückenschluss Linnich-Baal und Revier-S-Bahn Aachen-Jülich-Bedburg-Düsseldorf

- nachhaltige Investitionen, energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
- Baumlose Straßen durch Aufforstung verhindern
- Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet sicherstellen
- Fußgängerbrücken sanieren
- Hitzeschutzkonzept für die Stadt

- schnellstmöglicher Neubau des Hallenbads
- Gestaltung der Dorfplätze
- Einrichtung des Kulturbüros am Markt für Kleinkunst und Start-ups für eine lebendige Innenstadt
- Ideenwettbewerb für die Ausschreibung neuer Eventformen

- Jülich als attraktiven Standort fördern
- Gewerbeflächen für kleinere und mittelständische Unternehmen im Stadtgebiet
- Ausbau der digitalen Angebote für Geschäfte vor Ort
- Fördertöpfe nutzen, um den Haushalt zu entlasten

- Bezahlbare und verlässliche Offene Ganztagschulen
- Erhalt der Kultureinrichtungen wie Stadtbücherei und Musikschule
- Investitionen in die Schulgebäude
- Ausstattung der Schulen flächendeckend mit digitalen Tafeln und modernem Mobiliar

- Barrieren abbauen für eine aktive Teilhabe aller
- Stärkung von Vereinen und Ehrenamt
- Neugestaltung einer barrierefreien, nutzerfreundlichen Website der Stadt
- Toleranz, Vielfalt und sozialen Zusammenhalt fördern

- Feste Quote und Förderung für bezahlbaren Wohnungsbau und -raum
- Innenstadtnaher Rathaus-Neubau
- Erhalt, Sanierung oder Erweiterung bestehender Begegnungsstätten, Dorfgemeinschaftshäuser oder Bürgerhallen
- Zügiger Ausbau von Radwegen

- Alle Ziele in der Stadt sollen auch mit Lastenrädern und Rädern mit Anhängern erreichbar sein
- Lösung für die gesperrte Rübenstraße
- Stärkung des ÖPNV, verbesserte Anbindung der Ortsteile

- Nachhaltige, innovative Energieprojekte für eine zuverlässige, umweltfreundliche Energieversorgung; Photovoltaikanlagen möglichst auf allen städtischen Gebäuden
- Erhalt von Stadtbäumen zum Schutz vor Hitze und Starkregen
- Grünflächenmanagement einrichten

- Neubau eines Hallenbades abseits des Hochwasser gefährdeten Bereichs
- Erweiterung und inkl. Gestaltung von Freizeitangeboten für alle Altersgruppen wie Sporteinrichtungen, Spielplätzen und Grünflächen
- Ausbau von Jugendtreffs und mobiler Jugendarbeit, wo immer möglich

- Energetische Sanierung städtischer Gebäude, um CO₂-Verbrauch und Kosten zu senken
- flächendeckender Ausbau von Breitband- und 5G-Netzen
- Zukunftsorientierte Wärmeversorgung, um auch Handel und Gewerbe vor übermäßigem Preisanstieg zu schützen

- Ausbau des Offenen Ganztags
- Sprachförderung für Kinder nicht-deutschsprachiger Familien
- Ausreichende Räumlichkeiten und eine gute Ausstattung der Schulen
- Unterstützung von Sportvereinen als Säule außerschulischer Jugendarbeit

- Flächendeckende Versorgung mit Trinkwasserbrunnen
- Stärkere Unterstützung des Jugendparlaments mit der Möglichkeit, eigene Vertreter in Ausschüsse zu entsenden

- Bezahlbarer Wohnraum und Schaffung neuer Wohngebiete
- Oberflächen kommunaler Gebäude und Neubauten auf dunkle Flächen überprüfen, die für Überhitzung anfällig sind
- Smart-Roof-Technologie nutzen

- Angebot des ÖPNV ausbauen
- Anbindungen der Dörfer verbessern
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
- gleichberechtigte Behandlung aller Verkehrsteilnehmer – Mobilität für alle
- Rurtalbahn und -bus erhalten und ausbauen

- Verzahnung von Ökonomie und Ökologie
- Schutz der Umwelt ist auch der Schutz der Würde des Menschen
- digitale, papierlose Verwaltung
- Nutzung kommunaler Gebäude für regenerative Energie
- nicht bebaute Flächen verdichten

- Stellenwert des Sports hervorheben
- zeitnahe Lösung für das Schwimmbadangebot, Freibad / Hallenbad
- Unterstützung ehrenamtlichen Engagements in Kultur, Sport und Brauchtum
- stärkere Vernetzung der im Tourismus tätigen Institutionen

- Flächenmanagement für sparsamen Umgang für Gewerbe, Handel und Industrie
- gezielte Anwerbung von Fachkräften, Fachkräfte im Kreis halten und fördern
- Förderung des Tourismus
- Ausbau digitaler Infrastruktur

- Qualitatives Angebot im verpflichteten OGS Bereich
- KiTas: Trägervielfalt erhalten
- Sprachförderung in Kindergärten
- Berufsschulen stärken
- Erhalt der Förderschulen
- Vermittlung digitaler Medienkompetenz ab der 1. Klasse

- Schaffung ausreichender Pflegeplätze
- Anerkennung internationaler Abschlüsse
- bürgernahe und leistungsfähige Verwaltung für die Menschen der Stadt Jülich, Standard von Digital First für die Verwaltung



DIE STADT JÜLICH GRATULIERT ZUM GEBURTSTAG



AM 01. SEPTEMBER

Barbara Walluschek von Wallfeld,
Prämienstr. 51, Merzenhausen (81 Jahre)

AM 02. SEPTEMBER

Walter Meurer (85 Jahre)
Martha Ermer, Heinrich-Casson-Str. 1,
Innenstadt (85 Jahre)
Johann Rüth, Vogelsangstr. 9b (91 Jahre)
Josef Groß (81 Jahre)

AM 04. SEPTEMBER

Lieselotte Böhm, Grünstr. 16,
Innenstadt (91 Jahre)
Hildegard Blum (84 Jahre)
Willibrord Hinderichs, Am Wiesenhang 25,
Kirchberg (80 Jahre)

AM 05. SEPTEMBER

Horst Kelzenberg, Jan-von-Werth-Str. 120,
Innenstadt (85 Jahre)

AM 06. SEPTEMBER

Helga Büsker, Wendelinusstr. 60,
Stetternich (84 Jahre)

AM 07. SEPTEMBER

Konrad Siegfried Oleff, Innenstadt (84
Jahre)
Helene Kämmerling, Adelgundisstr. 5,
Koslar (85 Jahre)

AM 08. SEPTEMBER

Alexander Seer, Bauhofstr. 14,
Innenstadt (95 Jahre)

AM 09. SEPTEMBER

Wilhelm Hermanns (90 Jahre)

AM 10. SEPTEMBER

Katharina Maria Radmacher, Fuchsend 4,
Welldorf (80 Jahre)
Gertrud Bruch (80 Jahre)
Christa Mösgen (80 Jahre)

AM 11. SEPTEMBER

Maria Capellmann (92 Jahre)
Ilse Marek (99 Jahre)
Josef Lowinski, Bothenhof 6,
Mersch (88 Jahre)
Maria-Elisabeth Schmitz, Fuchsend 17,
Welldorf (87 Jahre)

Adelbert Schnurawa (82 Jahre)

Helene Eschweiler, Baumweg 4,
Lich-Steinstraß (80 Jahre)

AM 12. SEPTEMBER

Franz Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (91 Jahre)
Helene Heinrich, Jan-von-Werth-Str. 31,
Innenstadt (88 Jahre)
Bernhard Flecke (84 Jahre)
Gerhard Nieveler, Ditgesend 13,

Pattern (84 Jahre)
Heinrich Harren, Heinsberger Str. 6,
Innenstadt (84 Jahre)
Yildiz Güven, Pastoratsberg 10,
Kirchberg (81 Jahre)

AM 13. SEPTEMBER

Alfred Bernard (88 Jahre)
Heinz Brehmen (82 Jahre)

AM 14. SEPTEMBER

Marlis Keller (85 Jahre)
Ursula Ohlig (87 Jahre)
Helmut Müller, Jülich (83 Jahre)
Andrzej Wodz, Franziskusstr. 2,
Innenstadt (82 Jahre)

AM 15. SEPTEMBER

Margareta Werres, Altenburger Str. 24d,
Selgersdorf (87 Jahre)
Egon Gröbel, Buchenweg 10,
Innenstadt (80 Jahre)

AM 17. SEPTEMBER

Monika Niesbor (85 Jahre)
Gerhard Radermacher, Dr.-Weyer-Str. 7,
Innenstadt (83 Jahre)
Elvira Berberich, Berliner Str. 2,
Innenstadt (83 Jahre)

AM 18. SEPTEMBER

Artur Böhm, Grünstr. 16,
Innenstadt (96 Jahre)
Maria Oellers, Theodor-Heuss-Str. 60,
Koslar (87 Jahre)
Marlene Vering, Rurwiesenstr. 1,
Broich (87 Jahre)
Günther Opladen (85 Jahre)

AM 19. SEPTEMBER

Wilhelm Hannen (84 Jahre)
Theodora Königs (85 Jahre)
Barbara Ritz (85 Jahre)

AM 20. SEPTEMBER

Ulrich Kotte (85 Jahre)

AM 21. SEPTEMBER

Willi Kohnen (88 Jahre)
Wolfgang Oberhoff (81 Jahre)

AM 22. SEPTEMBER

Burkhardt Hentrich (80 Jahre)

AM 23. SEPTEMBER

Heinz Reif, Steinstraßer Allee 34,
Lich-Steinstraß (82 Jahre)
Wolfgang Blum, Auf der Heide 11,
Welldorf (80 Jahre)

AM 24. SEPTEMBER

Doris Boettcher (82 Jahre)

AM 25. SEPTEMBER

Gisela Hogen (85 Jahre)

Herbert Gülpen, Pfarrer-Engels-Str. 14,
Lich-Steinstraß (83 Jahre)

AM 26. SEPTEMBER

Renate Hövelmann, Römerstr. 24,
Innenstadt (91 Jahre)

AM 27. SEPTEMBER

Gertrud Schüller, Herzog-Wilhelm-Allee 1,
Innenstadt (86 Jahre)

Helene Schmitz, Niederfeld 10,

Kirchberg (84 Jahre)

AM 28. SEPTEMBER

Margaretha Hecker (97 Jahre)

Maria Bergs (85 Jahre)

AM 29. SEPTEMBER

Ruth Esser (91 Jahre)

ZUR EISERNEN HOCHZEIT AM



30.09.2025

Christiane und Karl Petrasek,
Ostring 10a, Koslar

ZUR GOLDENEN HOCHZEIT AM



03.09.2025

Anna und Johannes Göbbels,
Am Amtsmannshof 1, Güsten

05.09.2025

Maria und Martin Helmer

17.09.2025

Christine und Otmar Nießen

20.09.2025

Adina und Peter Distel,
Linnicher Str. 54

26.09.2025

Hildegard und Hans-Dieter Wilhelmi,
Leisartstr. 16, Koslar

*Die Veröffentlichung der personenbezogenen
Daten erfolgt ausschließlich nur mit Zustim-
mung der Jubilare.*



KOLUMNE DES ERSTEN BEIGEORDNETEN

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

• die Jülicher Autorin Regina Konstantinidis liest am 3. September aus ihrem Buch „Verschickt – Verdrängt – Vergessen“. Die Lesung findet in der Kneipe im KuBa statt. Es handelt sich um ein autobiografisches Werk, das sich mit einem lange tabuisierten Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte auseinandersetzt: den sogenannten Kinderverschickungen. Mit ihrer Lesung in Jülich wird der regionale Bezug zu einem bundesweiten Aufarbeitungsthema besonders greifbar. Die Veranstaltung bietet Raum für Austausch und Aufklärung und lädt alle ein, die sich mit den Spuren der Vergangenheit auseinandersetzen wollen.

Der bundesweite „Tag des offenen Denkmals“ findet am 14. September statt. Unter dem Motto „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“ lädt der Aktionstag dazu ein, einzigartige Bauten und beeindruckende Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Auch in der Zitadelle Jülich kann man sich von 11 bis 17 Uhr kostenlos auf Spurensuche begeben. Zum Start gibt es um 11 Uhr in der Schlosskapelle einen Vortrag des Archäologen Stefan Ciesielski über die aktuellen Grabungsergebnisse im Brainergy-Park – „Jülich vor Caesar“. Hier gibt es überraschende Ergebnisse. Die Zitadelle Jülich lädt dazu ein, die imposante Festungsanlage zum Beispiel im Rahmen von Führungen zu entdecken. Auch interessante Ausstellungen im Schlosskeller oder Pulvermagazin sind zu sehen. Die Landschaftsgalerie im Kulturhaus am Hexenturm ist ebenfalls in dieser Zeit geöffnet.

Am 21. September ist Welt-Alzheimerstag. Sein diesjähriges Motto lautet: Demenz – Mensch sein und bleiben. Die Stadt Jülich lädt gemeinsam mit dem Aktionsbündnis „Lokale Allianz für die demenzfreundliche Stadt Jülich“ zu zwei Veranstaltungen ein:

am 13. September zur „Bibliothek der Menschen – Demenz – Mensch sein und bleiben“ in Kooperation mit der Stadtbücherei Jülich sowie am 25. September zur Filmvorführung „Demenz-Doku“ mit anschließendem Podiumsgespräch.

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. veranstaltet den zweiten Bücherflohmarkt des Jahres. Gut erhaltene aktuelle Medien können am 13. und 17. September gespendet werden. Am 19., 20. und 21. September kann auf dem Flohmarkt nach neuen Schätzen gesucht werden.

Das 9. Fest der Kulturen findet am 20. September auf dem Markt- und Kirchplatz statt. Jülich ist ausgewiesener „Ort der Vielfalt“, und das zeigt sich besonders beim Fest der Kulturen. Ein vielfältiges Programm erwartet Groß und Klein. Und auch an das leibliche Wohl wurde gedacht.

Kerstin Kirchhofen liest am 27. September in der Stadtbücherei aus ihrem Krimi „Zorn ärgere dich“. Die Geschichte spielt in Geilenkirchen und dreht sich um ein grausames Familiengeheimnis.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Schumacher

9. FEST DER KULTUREN

• Jülich ist ausgewiesener „Ort der Vielfalt“, und das zeigt sich besonders beim Fest der Kulturen. Die Spannung steigt bei den vielen Einzelteilnehmenden und Kulturvereinen, die auch in diesem Jahr für ein vielfältiges Programm sorgen. An zahlreichen Pavillons gibt es Informationen zu den Heimatländern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auch Aktivitäten für Kinder werden angeboten. Auf der Bühne begeben sich Tänzer und Musiker aus aller Herren Länder auf eine musikalische Reise in die Regionen der Welt und begeistern die Zuschauer mit einem bunten Programm der Folklore.

Am frühen Nachmittag und Abend verwandelt sich der Marktplatz mit karibischen und lateinamerikanischen Klängen: Das **Gitarrenduo Almeida** verzaubert mit magischen Klängen aus Ecuador, mit leidenschaftlichen Rhythmen Spaniens, mitreißenden Sambas aus Brasilien und mit sinnlichen Tangos und Milongas aus Argentinien. Das **Caribbean Dutch Ensemble** bringt Folklore und Musik der niederländischen Antillen nach Jülich. Die **ADTV Tanzschule Baulig** stimmt die Gäste des Festes ein mit kleinem Salsa Tanzkurs. **DJ Benedetto**, bekannt von vielen großen Party-Events in Aachen und über die Region hinaus, wird während der Bühnen-Umbaupausen die Stimmung des Publikums weiter anheizen und vorbereiten auf die Auftritte von **Denham Smith, Reggae-Artist** aus Jamaika. Seit 1995 lebt Denham Smith in Deutschland und fand sehr schnell seinen Weg hinein in die Kölner Musikszene. Er wurde bekannt als Singer und Songwriter im Genre R'n'B und Dance-Hall und konzentriert sich seit 2008 wieder vermehrt auf den Reggae, der seine musikalische Heimat verkörpert. **Mirta & R.F.C.**, kubanische Sängerin, die bereits gemeinsam mit vielen bekannten Künstlern auf internationalen Bühnen stand, wird das Programm abrunden mit einem Mix aus Salsa, Latin Pop und „World Music mit viel Seele“.

Die Organisatorin im Fachbereich für Sozialplanung, Demografie, Inklusion und Integration freut sich, dass die Veranstaltung zum 9. Mal durch die Unterstützung von örtlichen Sponsoren möglich wird. Der Eintritt ist für die Besucherinnen und Besucher des Festes frei.

Nähere Informationen im Fachbereich für Sozialplanung, Demografie, Inklusion und Integration unter Telefon 02461 / 63-239 (Beatrix Lenzen) oder per E-Mail an BLenzen@juelich.de.



FEST DER KULTUREN SA 20|09

Marktplatz / Kirchplatz | 11-19 Uhr | **Programm**
im Detail unter www.juelich.de

EINE TASCHE VOLLER BÜCHER



BÜCHERFLOHMARKT DES FÖRDER- VEREINS STADTBÜCHEREI JÜLICH E.V.

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. freut sich, den zweiten Bücherflohmarkt des Jahres 2025 anbieten zu können.

Gut erhaltene aktuelle Medien können an zwei Terminen gespendet werden:

SPENDENANNAHME

Samstag, 13. September | 10-12.30 Uhr
Mittwoch, 17. September | 15-17.30 Uhr

Die gespendeten Medien werden zusammen mit aussortierten Exemplaren aus dem Bestand der Stadtbücherei zu einem kleinen Preis angeboten. Wer mehrere Artikel kaufen und dabei zusätzlich sparen möchte, kann eine Tasche des Fördervereins erwerben und diese mit Büchern füllen.

FLOHMARKT

Freitag, 19. September | 15-18 Uhr
Samstag, 20. September | 10-13 Uhr
Sonntag, 21. September | 13-17 Uhr

Der Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V. lädt alle Bücherliebhaber und Schnäppchenjäger ein, an diesem Event teilzunehmen und nach Herzenslust zu stöbern.

SENIORENTAG AM 25. OKTOBER



Der Seniorenbeirat der Stadt Jülich lädt alle Jülicher Seniorinnen und Senioren herzlich zum Seniorentag ein:

am Samstag, 25. Oktober,
von 10.30 bis 15 Uhr
Einlass ab 10 Uhr
im Pädagogischen Zentrum
des Gymnasiums Zitadelle

Vorsitzende Hannelore Stöber-Steinbrech und ihr Stellvertreter Hermann Uhlenbruck haben mit ihrem Team wieder ein unterhaltsames Programm für Sie auf die Beine gestellt.

Der Tag beginnt mit einem Auftritt des Chors „Rochus Vocale“, gefolgt von einem pantomimischen Beitrag des Aachener Künstlers „Scheibub“ und der schwungvollen Darbietung der Dudelsackgruppe Heistern. Nach der Mittagspause tritt die bereits bekannte und beliebte Rock'n'Roll Gruppe Düren auf, und die Jülicher Seniorenschauspielgruppe bietet einen neuen Sketch. Mit „Hapkido – Korean Martial Arts“ wird uns asiatische Stockkunst geboten, bevor auf vielfältigen Wunsch die Band „Brass für Spass“ wieder den musikalischen Abschluss gestaltet.

Auch für das leibliche Wohl ist wieder gesorgt. Mittags wird ein kleines Suppen-Bufferet angeboten, und am Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen.

Der Eintritt ist frei. Jedoch benötigen Sie in diesem Jahr zur besseren Planung wieder kostenlose Eintrittskarten, die Sie bei Thalia und bei Lotto Kolodziejczak, Nordstraße 5, ab dem 4. Oktober erhalten können. Es werden jeweils zwei Karten pro Person ausgegeben.

Für weitere Informationen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte an den Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen der Stadt Jülich unter der Telefonnummer 02461 / 63-211 oder per E-Mail an SHaxha@juelich.de.

STADTBÜCHEREI JÜLICH AM ERSTEN OKTOBERWOCHE- ENDE GESCHLOSSEN



Am 3. und 4. Oktober bleibt die Stadtbücherei Jülich geschlossen. An diesen Tagen sind keine Rückgabedaten für Medien.

Auf Grund des Feiertags-Wochenendes findet die Ticketausgabe für das „Bücherei-Sternchen“ am 18. Oktober bereits ab dem 27. September statt.



GEMEINSAM AUF NOTLAGE VORBEREITEN

FEUERWEHR, THW, RETTUNGSDIENST UND VERWALTUNG ÜBEN DEN ERNSTFALL

• Corona-Pandemie, Hochwasser und die aktuelle weltpolitische Lage zeigen deutlich, wie wichtig das Thema Bevölkerungsschutz ist. Die Stadt Jülich bereitet sich aktiv auf zukünftige Notlagen vor. Verschiedene Stellen aus der Verwaltung bilden dazu den sogenannten Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE), der im Ernstfall alarmiert wird und in kürzester Zeit zusammenkommt. Aufgabe des SAE ist es unter anderem, die Information der Bevölkerung sicherzustellen und Kontakt zu Polizei, Rettungsdiensten, Feuerwehr, THW und anderen beteiligten Stellen herzustellen.

Unabhängig von konkreten Notlagen werden allgemeine Informationen für die Bevölkerung zu dieser Thematik von der Verwaltung vorbereitet. Ebenso werden Notfallpläne erarbeitet, was in bestimmten Krisensituationen zu tun ist und welches Equipment dafür benötigt wird.

Gemeinsam mit Feuerwehr, THW und den Rettungsdiensten hat der Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) der Stadt Jülich kürzlich in einer unangekündigten Übung das Szenario „großflächiger Stromausfall“ trainiert. An einem Samstagvormittag wurde der SAE per Warn-App einberufen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen waren nach kurzer Zeit im Rathaus und haben engagiert die Gelegenheit genutzt, die Zusammenarbeit in einer solchen Notlage zu üben.

Ein Team des Labors für Großschadensereignisse des Instituts für Rettungsingenieurwesen und Gefahrenabwehr der TH Köln hat die Übung als Beobachter begleitet. Mobile Einsatzzentralen von Feuerwehr und THW waren vor Ort. Rund drei Stunden lang wurde das Szenario „durchgespielt“.

Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dieser Übung werden dazu beitragen, im Ernstfall noch besser und schneller zum Wohle der Bevölkerung agieren zu können.

Ein herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit.



WELT-ALZHEIMERTAG 2025

WELTALZHEIMERTAG 2025
IN JÜLICH



„DEMENTZ – MENSCH SEIN UND BLEIBEN“ LAUTET DAS DIESJÄHRIGE MOTTO DES WELT-ALZHEIMERTAGS AM 21. SEPTEMBER IN DEUTSCHLAND

• Jeder Mensch hat individuelle Fähigkeiten, persönliche Interessen und einen Schatz an Lebenserfahrung. Wird die Diagnose „Demenz“ gestellt, dominiert oft die Annahme, dass die Betroffenen „verschwinden“, dass sie nichts mehr von ihrer Umwelt wahrnehmen. Diese Vorstellung ist falsch. Eine Demenzerkrankung verändert die Menschen. Die Krankheit nimmt ihnen nach und nach viele Dinge, die sie früher konnten und wussten. Doch der Mensch bleibt. Die Fähigkeit, Gefühle wie Freude, Angst und Schmerz zu empfinden, bleibt erhalten – bis zuletzt. Der Welt-Alzheimerstag 2025 steht unter dem Motto „Demenz – Mensch sein und bleiben“, um deutlich zu machen, dass Menschen mit Demenz nicht durch ihre Krankheit definiert werden, sondern weiterhin Teil der Gesellschaft sind – mit all ihren Stärken.

Je mehr Wissen, Verständnis, Mitgefühl und Unterstützung es im Umfeld des Menschen mit Demenz und seiner An- und Zugehörigen gibt, desto mehr kann die Erkrankung in den Hintergrund treten. Kompetenzen können sichtbar und den Betroffenen im Alltag Halt geboten werden.

Die Stadt Jülich lädt gemeinsam mit dem Aktionsbündnis „Lokale Allianz für die demenzfreundliche Stadt Jülich“ zu zwei Veranstaltungen anlässlich des Welt-Alzheimerstags 2025 ein:

- am Samstag, 13. September, von 11 bis 13 Uhr zur „Bibliothek der Menschen – Demenz – Mensch sein und bleiben“ in Kooperation mit der Stadtbücherei Jülich. Dr. Klaus Maria Perrar, Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft Kreis Düren e.V., die Ehrenamtlichen Demenzlotsinnen der Stadt Jülich und Betroffene erzählen aus ihren persönlichen Erfahrungen, geben fachlichen Einblick und beantworten Fragen im Gespräch.
- am Donnerstag, 25. September, um 18.30 Uhr (Einlass 18 Uhr) zur Filmvorführung „Demenz-Doku“ mit anschließendem Podiumsgespräch mit dem Autor des Films Günter Roggenhofer. Die Filmdokumentation zeigt in eindrucksvoller Weise, wie sich aus einer anfänglich dramatischen Schockdiagnose eine wunderbare Geschichte entwickeln konnte und man als Familie rückblickend zu so einer scheinbar ungewöhnlichen Aussage „Es waren mit die intensivsten und schönsten Jahre unseres Lebens!“ kommen kann. Ein Film, der die Chance bietet, das echte Leben, also den Verlauf der Krankheit über 7 Jahre mit allem, was dazu gehört, zu erleben. Ein „Mutmachfilm“ für Jung und Alt!

Die Veranstaltungen sind für die Teilnehmenden kostenfrei.

Für die Veranstaltung in der Stadtbücherei am 13. September ist Anmeldung mit kostenfreier Ticketbuchung unter Telefon 02461 / 936363 oder E-Mail Stadtbuecherei@juelich.de empfohlen (begrenzte Plätze). Für die Filmvorführung am 25. September können Tickets unter www.kuba-juelich.de/kinoreservierung reserviert werden.

Informationen sind im Fachbereich für Sozialplanung, Demografie, Inklusion und Integration (Beatrix Lenzen), Telefon 024 61 / 63 239 und E-Mail BLenzen@juelich.de, und unter www.juelich.de/lokaleallianz/welt-alzheimerstag zu erhalten.

VHS-VORTRÄGE AUS FACHHOCHSCHULE UND FORSCHUNGSZENTRUM

IMPFEN GEGEN KREBS

Ein Thema, das uns alle betrifft! Seit langem arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler weltweit daran, körpereigene Immunzellen (sogenannte Lymphozyten) zu aktivieren, um „Krebs-Impfstoffe“ zu entwickeln. Diese können in bestimmten Fällen vorbeugend (prophylaktisch) eingesetzt werden und die Entstehung von Krebs verhindern. Inzwischen befinden sich aber auch zahlreiche Impfstoffe in der Entwicklung, die zur Behandlung von bösartigen Tumoren eingesetzt werden können.

Der Vortrag von Prof. Peter Öhlschlager (FH Aachen / Jülich) gibt einen Überblick über die prophylaktischen und die therapeutischen Ansätze.

VHS Jülicher Land, Di., 23.09., 19 Uhr;
Anmeldung und weitere Informationen unter
www.vhs-juelicher-land.de und 02461 / 63201

WIE BIOMARKER ZUM KRANKHEITSVERSTÄNDNIS BEITRAGEN

Der Vortrag erklärt zunächst den Begriff der „Biomarker“. Anhand von Forschungsbeispielen erläutert Prof. Dukart (Forschungszentrum Jülich), welche Rolle Biomarker zum besseren Verständnis und zur Behandlung von neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen spielen. Außerdem zeigt er, welchen Beitrag smarte Geräte, die wir im täglichen Leben verwenden, leisten können.

VHS Jülicher Land, Di., 07.10., 19 Uhr;
Anmeldung und weitere Informationen unter
www.vhs-juelicher-land.de und 02461 / 63201

Zu allen Kursen und Einzelveranstaltungen der VHS Jülicher Land ist eine vorherige Anmeldung dringend erforderlich.

FACHBEREICH MENSCH UND GESELLSCHAFT

Impfen gegen Krebs

Di., 23.9. | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. S02-008

Wie Biomarker zum Krankheitsverständnis beitragen

Di., 7.10. | 19-20.30 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. S02-006

EXPEDITION THEATER IN ZUSAMMEN- ARBEIT MIT DEM THEATER AACHEN

Die Zauberflöte: Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Sa., 25.10. | 19-22 Uhr | Kursnr. S06-112A

Vorträge aus dem digitalen Wissenschaftsprogramm „vhs wissen live“ finden Sie auf unserer Homepage.

ELTERN- UND FAMILIENBILDUNG

Amateurfunkkurs Einsteigerklassen N und E in Kooperation mit dem Ortsverband Jülich des Deutschen Amateur-Radio-Clubs (DARC)

17x donnerstags ab 18.9. | 18.30-20 Uhr | Kursnr. S02-310

Hochsensible Kinder: Vortrag für Eltern und Familien mit hochsensiblen Kindern

Di., 23.9. | 18.30-21 Uhr | Kursnr. S02-742

Babysitter-Zertifikat, Jülich

Sa., 27.9. | 10-14 Uhr | Kursnr. S02-750

In mehreren Eltern-Kind-Kursen, Baby-Treff und Spielstube ab dem 9.9. sind in verschiedenen Kitas noch Plätze frei!

FACHBEREICH DIGITALES, EDV UND BERUF

Tabellenkalkulation mit Excel Kompakt

Mo., 15.9. | 17.30-20.30 Uhr | Kursnr. S03-032

Vom Mitarbeiter / Kollegen zur Führungskraft (online)

Di., 30.9. | 9-12 Uhr | Kursnr. S03-077

Orientierungsworkshop Smartphone

Mi., 1.10. | 10-12.15 Uhr | entgeltfrei | Kursnr. S03-001

FACHBEREICH FREMDSPRACHEN

(AUSWAHL)

English for absolute Beginners A1

13x donnerstags ab 11.9. | 18.45-20.15 Uhr | Kursnr. S04-001

Englisch A2 (NEU)

13x dienstags ab 9.9. | 18.15-19.45 Uhr | Kursnr. S04-003

Englisch B1

3x dienstags ab 9.9. | 10.30-12 Uhr | Kursnr. S04-005

English Conversation Circle B2

dienstags ab 9.9. | 18.15-19.45 Uhr | Kursnr. S04-014

Französisch A1 ohne Vorkenntnisse

13x montags ab 29.9. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. S04-030

Italienisch A1 (Hybridkurs) mit geringen Vorkenntnissen

11x montags ab 22.9. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. S04-071

Auffrischung Italienisch A1

13x dienstags ab 9.9. | 16.25-17.55 Uhr | Kursnr. S04-072

Niederländisch A1 (online) ohne Vorkenntnisse

13x montags ab 8.9. | 19.30-21 Uhr | Kursnr. S04-087

Schwedisch A1 (online)

10x donnerstags ab 25.9. | 19.45-21.15 Uhr | Kursnr. S04-090

Polnisch A1 ohne Vorkenntnisse

13x dienstags ab 9.9. | 18-19.30 Uhr | Kursnr. S04-095

FACHBEREICH DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

WICHTIG: Eine Beratung zur Teilnahme an Deutschkursen ist immer erforderlich.

Offene Sprechstunde zur Anmeldung für Integrationskurse, Berufsbezogene Sprachförderung und Abendkurse für Berufstätige immer donnerstags 14-15 Uhr oder nach Terminvereinbarung unter 02461 / 63201.

FACHBEREICH GESUNDHEIT

Herbst-Kräuter-Wanderung: Wildpflanzen für einen Herbstsalat

Sa., 13.9. | 11-13.30 Uhr | Kursnr. S05-012

Bodyworks / Fitness

14x montags ab 15.9. | 20-21 Uhr | Kursnr. S05-413

Pilates für Einsteigende und Fortgeschrittene

14x mittwochs ab 17.9. | 10-11.30 Uhr | Kursnr. S05-423

Leben retten: keine Angst vor Herzdruckmassage und Defibrillator!

Mi., 24.9. | 17-20 Uhr | Kursnr. S05-021

Herbstgenuss!

Do., 25.9. | 18-21.45 Uhr | Kursnr. S05-110A

Feldenkrais: mehr Freiheit in Schultern und Nacken

So., 28.9. | 15-18.30 Uhr | Kursnr. S05-282

Sportbootführerschein See

9x dienstags ab 30.9. | 18.30-20.45 Uhr | Kursnr. S05-531

FACHBEREICH KULTUR UND KREATIVITÄT

Malerei in Öl und Pastell für Neueinsteigende in die Malerei und Fortgeschrittene

7x donnerstags ab 18.9., 19-21.15 Uhr, Kursnr. S06-410

Häkeln für Anfänger

5x montags ab 22.9., 18.30-20.45 Uhr, Kursnr. S06-620



**DAS GESAMTE PROGRAMM
FINDEN SIE UNTER**
www.vhs-juelicher-land.de
KONTAKTDATEN
02461 / 63201
vhs@juelich.de

SICH QUÄLEN BEIM WÄHLEN?

■ Qwahl: Die Qual der Wahl. Das ist das große „Q“ für das englische „Question“ analog zur deutschen „Frage“. Aber wie lautet die „Answer“, die Antwort? Wo sollten die Wahlberechtigten bei der anstehenden Kommunalwahl ihr Kreuzchen setzen? Immerhin stehen jeweils zahlreiche Kandidaten für das Bürgermeisteramt, den Stadtrat, den Integrationsrat sowie darüber hinaus den Kreistag und den Posten des Landrats zur Verfügung.

Wird also ein IQ benötigt, um wählen gehen zu dürfen? Nein, natürlich nicht. Obwohl es immer ganz hilfreich ist, wenn die Wählenden ein gewisses Wissen besitzen. Zum Beispiel welche Interessen die anzukreuzenden Personen vertreten. Dies lässt sich nicht nur an den Wahlständen samstags in der Kernstadt oder per Kontakt mit den Verantwortlichen sowie über die jeweiligen Internetseiten der Parteien und Bewerbenden herausfinden.

Wer Genaueres über die Arbeit von Politikern in der Stadt herausfinden möchte, erhält – natürlich neben der Lektüre des HERZOGs – einen guten Einblick auf dem Internetauftritt www.juelich.de. Hier können Interessierte unter dem Punkt „Rat und Ausschüsse“ und der Weiterverlinkung „zum öffentlichen Teil des Ratsinfosystems“ Sitzungsvorlagen, Anfragen zu Sachständen und Mitteilungen einsehen und erhalten so einen Einblick in die Kommunalpolitik.

Allwissenheit ist also nicht vonnöten. Es muss also kein Q aus Star Trek gerufen werden. Wie gut, denn dieser mächtige Vertreter des Q-Kontinuums kann zwar die Gesetze von Zeit und Raum sowie auch die Gedanken anderer manipulieren, Materie seinem Willen unterwerfen und in der Zeit rückwärts reisen, aber völlig allmächtig ist er nicht, auch wenn er es gerne so aussehen lässt.

Vorsicht also vor Menschen, die das alles rettende Lösungsmittel verkaufen wollen. Das Patentrezept für jegliches Problem. Die eierlegende Wollmilchsau. Häufig bedienen sich diese Typen derselben Taschenspielertricks wie Q, der Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung Q des britischen Geheimdienstes, der James Bond mit allerlei technischem Firlefanz versorgt, und jemand anderes muss dann die Scherben aufräumen und für den Schaden aufkommen. Aber wozu gibt es denn Steuergelder?

Information bleibt also unerlässlich. Und wenn nur nachgeschaut wird, was es mit Abkürzungen auf sich hat. Dass sich hinter „KPD“ nicht die Kirchenpartei Deutschlands versteckt. Falsch ist es auch nicht, sich mit Parteiprogrammen und darüber hinaus den Äußerungen der jeweiligen Vertreter zu beschäftigen. Denn häufig klaffen Anspruch und Realität weit auseinander.

Denn letztlich wird von den Volksvertretern einer Demokratie erwartet, dass sie den Anforderungen, für die sie gewählt worden sind, mit möglichst wenig Vorbehalt begegnen. Das heißt auch, sich mit unbequemen Themen wie der Abschiebung von Flüchtlingen und Ausländern zu beschäftigen. Es heißt zudem, ebenso unbequeme Themen wie die Einforderung von Rechten für Flüchtlinge und Ausländer ernsthaft zu erörtern.

Demokratie ist nie leicht. Und die Umsetzung von Rechten und Ideen und Politik dauert seine Zeit. Schnelle Umsetzungen gibt es eher in autokratischen Systemen wie Diktaturen. „Rübe ab“ passiert da ganz schnell. Die Bürokratie legitimiert das schon im Nachhinein. In einer Demokratie hofft die Regierung, dem Willen des gesamten Volkes gerecht zu werden. In einer

Diktatur weiß die Regierung dies felsenfest. Und wer anderer Meinung ist, gehört eben nicht dazu. Basta. Ist halt kein Teil des Volkes. So einfach ist das.

Schieb den Wal zurück ins Meer? Das ist auf alle Fälle leichter, als die Wahl zurück in die Urne zu schieben. Oder anders: Schieb nicht das Wahlergebnis auf andere, wenn du nicht gewählt hast. Und auch nicht, wenn Deine Protestwahl aber so was von nach hinten losgeht. Dann ist die Stimme weg. Zumindest für dieses Mal. Im schlimmsten Fall für immer. Zuerst in der Kommune, also Jülich. Und dann für ganz Deutschland. Die Welt teilen sich ja gerade Trump und Putin ohnehin unter sich auf.

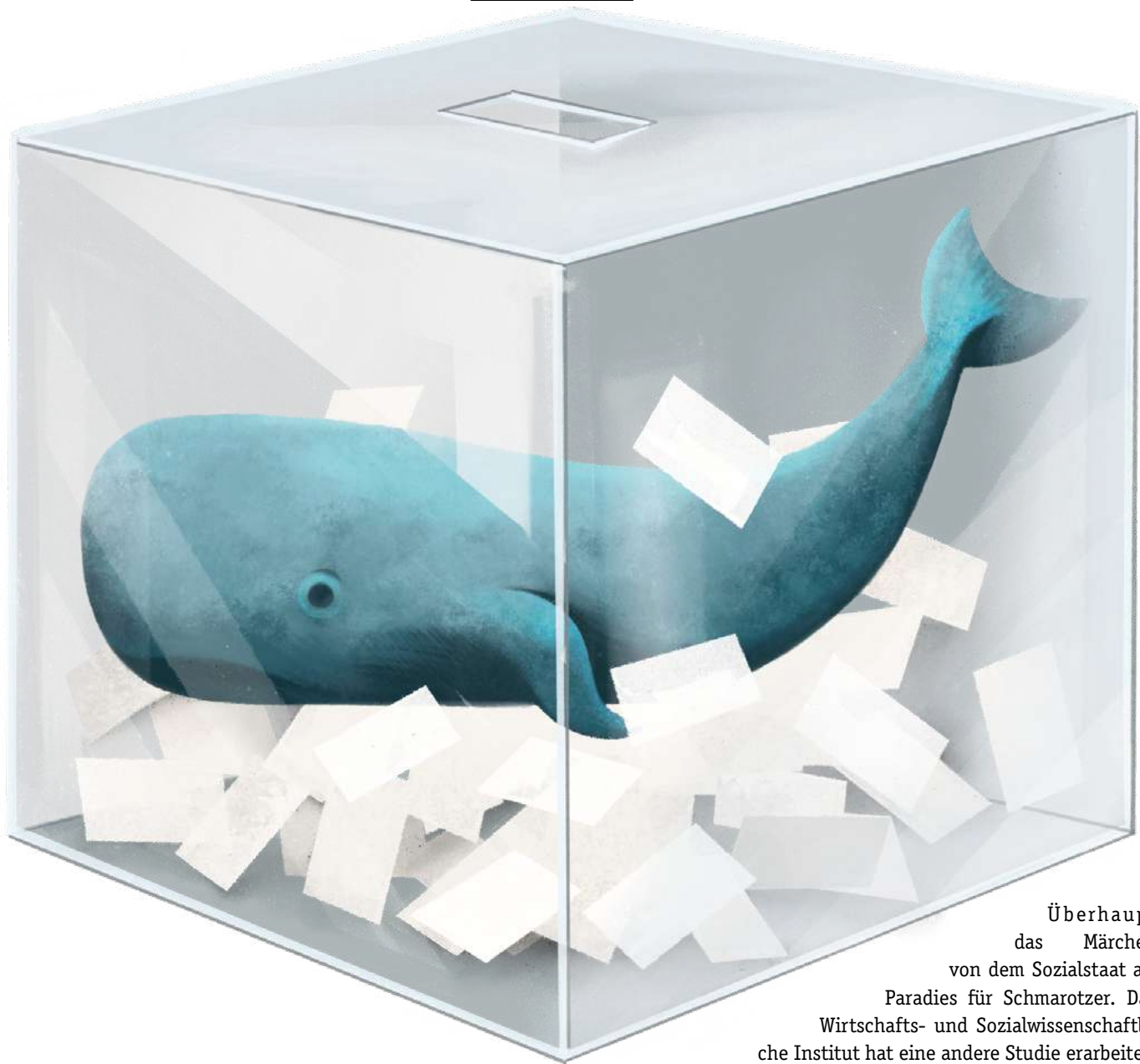
Wie viele Flüchtlinge sind zu viel? Warum sind gerade die Menschen gegen Ausländer, die kaum mit ihnen in Kontakt treten? Die Angst vor dem Fremden? Oder ist das auch wieder viel zu einfach gedacht? Warum denken viele, wenn eine fremdländisch aussehende oder gebrochen Deutsch sprechende Person dumme Dinge anstellt, einen Fehler macht oder gar Straftaten begeht „Ja, ja, Ausländer. Besser Du gehst wieder dorthin, von wo Du gekommen bist!“? Ungeachtet ob es sich nicht vielleicht doch aus irgendeinem Grund um deutsche Staatsbürger handelt.

Warum gibt es so viele Feindbilder? Die blöden Holländer! Die doofen Dürener! Die dummen Koslarer und Weildorfer, wenn man selbst vielleicht aus Barmen oder Güsten kommt. Warum sind es die faulen Arbeiter? Und die rücksichtslosen Arbeitgeber? Die geldgeilen Bankbeamten? Die lügenden Journalisten? Die pfuschenden Ärzte? Braucht der Mensch Feindbilder? Und woher stammt der ganze Hass? Natürlich hat jeder Vorurteile. Diese lassen ihn überlegt und mit Vorsicht handeln.

Aber wichtig ist es auch, Vertrauen zu haben. Auch wenn dieses zuweilen enttäuscht wird. Dafür wird es aber wesentlich öfter zurückgezahlt. Ansonsten können wir gleich losmarschieren und jedes soziale Miteinander als Geschäftsgebaren ansehen. Einen Deal, bei dem der größtmögliche Nutzen für einen selbst herauspringt. Soziale Randgruppen? Who cares? Nur die Mächtigen überleben.

Auch Donald war einst kurz vor dem sozialen Abstieg, weil er Daddys Vermögen verspielt hat. Überlebt hat er nur, weil die Showbranche ihn wieder aufgebaut und kreditwürdig gemacht hat. Daher kennt er auch nichts anderes. Das Leben ist ein Spiel. Monopoly. Der Preis ist heiß. Nur nicht die Finger daran verbrennen. Hauptsache, es gibt morgen wieder ein Top-Thema, sonst wird man rausgewählt. Tausche Ukraine gegen Grönland! Geht nicht? Na, das woll'n wir doch mal seh'n! Hinter dem Horizont geht's weiter? Wieso? Da sitzt doch nur die Aufnahmeleitung!

Solche Menschen kennen keine Armut. Sie verstehen wahrscheinlich noch nicht einmal das Konzept dahinter. Wirklich arm ist ein Mensch, wenn er nicht nur wenig zu essen hat,



sondern auch bei dem Wenigen nicht auswählen kann. Er muss das zu sich nehmen, was verfügbar ist. Mangelerscheinungen sind die Folge. Skorbut zum Beispiel, Vitamin-C-Mangel, wie bei Matrosen, die früher monatelang zur See gefahren sind und nichts Frisches zu essen hatten. Oder Vagabunden in der Wildnis, die in der kälteren Jahreszeit keine Früchte finden, um den Bedarf des Körpers abzudecken.

Im Stadtleben bedeutet dies häufigere Arztbesuche, höhere Rechnungen und frühere Sterblichkeit. Bezahlbare oder gar freie Krankenversicherungen? Womöglich mit gleichen Leistungen für alle? Utopische Sehnsuchtsvorstellung einer sozialen Wohlstandsgesellschaft. Undenkbar in einer Leistungsgesellschaft. Die Amis singen gerade jede Menge Songs darüber, weil der Trampel dies abschafft. 10 bis 18 Millionen Menschen verlieren ihre Ansprüche auf Unterstützung bei ärztlicher Versorgung oder Krankenhausaufenthalt. Dank „Big beautiful Bill“. Groß und schön. Schön doof. Menschen, die ökonomisch schlechter als ihre Eltern dastehen, wählen häufiger rechtspopulistische Parteien, hat eine internationale Studie ergeben. Ob sie sich nicht trauen, zuhause auf den Tisch zu hauen, und dann das Gefühl haben, sie könnten durch Ankreuzen auf dem Wahlzettel ihr angeknackstes Selbstbewusstsein kruppstählen? Womöglich in der Hoffnung, dass dann eine Schutzstaffel Alternativer zu ihnen nach Hause kommt, um bei den Eltern den Knüppel aus dem Sack zu lassen. Doch Vorsicht: Da ist kein Goldesel, der wie ein Sozialstaat gemolken werden kann. Da wird ein Hans im Glück ganz schnell zur Pechmarie.

Überhaupt das Märchen von dem Sozialstaat als Paradies für Schmarotzer. Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut hat eine andere Studie erarbeitet, die feststellt: „Auch wer zum Mindestlohn arbeitet, hat ein deutlich höheres verfügbares Einkommen als vergleichbare Personen, die Bürgergeld beziehen.“ Und zwar überall in Deutschland. Im Osten inklusive Berlin sei der Lohnabstand etwas größer als im Westen. 570 Euro im Osten, 549 im Westen habe so eine alleinstehende Person bei Vollbeschäftigung zum Mindestlohn mehr zu Verfügung als eine vergleichbare Person, die Bürgergeld bezieht.

Angst ist ein schlechter Ratgeber, heißt es zurecht. Doch viele Menschen lassen sich vom Bauchgefühl treiben, wenn es um ihre Zukunft geht. „Deutschland fehlt das ‚D‘“, ermahnt Katharina Witt in der Werbung, an das betreffende Vitamin zu denken, das eine Rolle im Knochenstoffwechsel und der Muskelkraft sowie beim Immunsystem spielt. „D“ wie „Demut“. Hoffentlich wird diese Aussage nach den nächsten Wahlen nicht viel ernster als zunächst gedacht.

Was dann? Auswandern? Aber wohin? Österreich? Polen? Ungarn? Selbst Skandinavien verliert mittlerweile sein soziales Empfinden gegenüber Fremdlingen. Dann doch erst einmal die nächsten Wahlen abwarten und Gleichgesinnte motivieren, sich aktiv daran zu beteiligen. Ich sach mal so: Lieber die Qual der Wahl als Qualen ohne Wahlen!

Arne Schenk

DER ZUERST AUFS DACH STIEG

Hartmut Wolff

...UM DANN DIE MENSCHEN GUT ZU BEHANDELN

► „Ich dachte wirklich, ich lande im Rollstuhl!“ Hartmut Wolff erinnert sich, wie ihn als 24-Jährigen derart schwer erträgliche Rückenschmerzen quälten, dass er nicht mehr auftreten konnte. Und dann kam es zu einem entscheidenden Lebens-Ereignis in einer Physiotherapie-Praxis in Titz. Das ist jetzt über 20 Jahre her.

Damals war er als gelernter Zimmermann auf den Dächern der Region unterwegs – zu einer Zeit, als ein Gerüst noch keine Pflicht war. Die Höhenangst kam erst später, gesteht der gelernte Handwerker. Als Geselle im väterlichen Betrieb hat er, der als Siebenjähriger Alt-Inden wegen der anrollenden Braunkohlelager mit der Familie verließ, für den Umsiedlungsort Neu-Otzenrath nicht nur den ersten Dachstuhl mit gesetzt, sondern über 80 weitere. Ein gutes Gefühl, Menschen wieder ein neues Zuhause zu schaffen. „So ein Dachstuhl macht ja ein Haus erst zu dem Haus“, sinniert der heute 46-Jährige und ergänzt verschmitzt grinsend: „Also, ich weiß grob, wie es geht.“ Und eben auch was einem nach einem langen Arbeitstag alles wehtun kann. „Dann hast du ein ganz anderes Verständnis für Patienten, die Schmerzen haben, je nachdem was sie beruflich machen.“

Womit die Berufswahl Thema ist: Es war schon ein verschlungener Pfad, den Wolff genommen hat. Eigentlich wollte er nach dem Realschulabschluss in Jülich und dem Besuch der Nelly-Pütz-Schule in Düren an die FH nach Aachen gehen: „Ich brauchte mein Fachabi, um Architektur zu studieren. Das war der Plan. Ich war, glaube ich, auch für 14 Tage immatrikuliert. Begrüßt wurde ich bei der Zeugnisabgabe mit den Worten: Mittlerweile darf hier jeder studieren.“ Weil er auf viele Kommilitonen mit Vorbildung stieß, bekam er Zweifel und entschied sich dann doch für die Zimmermanns-Lehre bei seinem Vater. Die Zeit als Handwerker möchte er nicht missen, wie Hartmut Wolff betont. „Du weißt, was harte Arbeit ist, für die man seinen ganzen Körper benutzen muss. Da ist auch manchmal nichts mit ‚korrekt heben‘. Der Reiz am Handwerksberuf ist, dass man abends sieht, was man geschafft hat.“

Und dann ist man eben auch schon mal geschafft – körperlich. Rückkehr ins Jahr 2002 und besagte Qualen, die ihn in die Praxis von drei Krankengymnastinnen nach Titz führte. Er, der nach eigenem Bekunden „schüchtern“ war, musste zur Behebung der Schmerzen das Gesäß entblößen. Das sei ihm schon unangenehm gewesen, sagt er, dem heute nichts Menschliches mehr fremd ist. Es wurde massiert und gedehnt, und „es hat



richtig weh getan“. Aber dann! Aus der Türe gehen, sich befreit fühlen und denken „Was für ein toller Beruf!“ war offenbar eins. „Wenn ich hätte schnippen können – ich wäre sofort Physio gewesen!“, schwärmt er heute noch. Trotzdem sollte es sechs Jahre dauern, bis er die dritte Berufswahl traf. Mit 30 hat man noch Träume – und Ersparnis und einen guten Rückhalt in der Familie und bei Freunden, zählt Hartmut Wolff auf.

Dankbar ist er, dass er den Sprung geschafft hat. Mit viel Einsatz warf er sich in die neue Ausbildung an der „Die Schule“, eine der renommierten Physio-Lehranstalten mit Sitz in Köln. „Du lernst im Prinzip alle Grunderkrankungen, die es im orthopädischen Bereich so gibt, den neurologischen Bereich, die Infektionskrankheiten, Anatomie...“ Ganz schön viel Stoff. Und daran seien auch viele gescheitert. „Zum Schluss waren wir noch die Hälfte. Es gibt viele Abbrecher.“ Hartmut Wolff gehörte bekanntermaßen nicht dazu. Ihn führte der Weg von der Kölner Schulbank direkt an die Behandlungsbank der Praxis von Anja Matzerath nach Jülich. „Erst mal wollten einige im Team keinen Mann“, erinnert er sich schmunzelnd, „und dann fragen sie dich ein paar Jahre später, ob du perspektivisch nicht Chef werden willst.“ Seit 2021 ist er alleiniger Praxisinhaber und hat vor zwei Monaten den dritten Standort in Stettelnich eröffnet. Beim Umbau der Räume haben Wolff seine Zimmermanns-Vorkenntnisse natürlich geholfen. „Ich habe nur wenige Fremdfirmen gebraucht“, und für Elektrik und Trockenbau standen ihm Freunde zur Seite.

Apropos Freunde: Was macht so ein Physio, wenn er mal nicht versucht, den Menschen ihre Qualen zu erleichtern oder sie sogar davon zu befreien? Erst baut er seine eigene Küche und dann kocht er darin. Leidenschaftlich. Früher sei er intensiv Rad gefahren, etwa auf der Sophienhöhe. „Das habe ich damals fast jeden Tag gemacht. Das kommt auch wieder! Ich bin gerne in der Natur.“

Bereut hat er den Schritt zur neuen Berufswahl nie. „Im Gegenteil: Ich verstehe manchmal nicht, wenn andere Physiotherapeuten nicht komplett abfeiern, was sie tun. Das kannst du nicht bereuen. Das ist ein Geschenk.“

Dorothee Schenk



UM ERFOLG RINGEN

► Efe Atak ist 18 Jahre alt, kommt aus Jülich und ist Ringer beim TuS Aldenhoven Ringen 1969 e.V. In diesem Jahr hat er sein Abitur gemacht – und neben der Schule beeindruckende sportliche Erfolge gefeiert: Efe wurde bereits zweimal Deutscher Meister im Ringen. Den ersten Titel holte er sich im April letzten Jahres, der zweite folgte im März dieses Jahres. Auch bei den Landesmeisterschaften war Efe in den vergangenen Jahren stets erfolgreich – dort gewann er regelmäßig den Titel. Ein internationales Turnier in Österreich hat er ebenfalls schon gewonnen. Und sogar bei der Europameisterschaft im letzten Jahr nahm er bereits teil.

Dass Sport, besonders das Ringen, zu seinem Leben gehört, macht Efe deutlich klar: „Ich ringe eigentlich schon mein ganzes Leben lang.“ Ringen – eine Sportart, die man nicht alltäglich hört. Wie kam Efe also dazu? „Mein Vater hat mich früher immer mitgenommen. Er ringt heute immer noch – nicht mehr so aktiv wie früher, aber er ringt noch.“ Nach einer Pause von ungefähr ein bis zwei Jahren fing Efe mit 15 wieder an – und entdeckte seine Freude am Ringen neu. Eigentlich hätte Efe in diesem Jahr auch an der U20-Ringer-Weltmeisterschaft im August in Samokov, Bulgarien, teilnehmen sollen. Er war sogar für die WM nominiert. Warum er letztlich nicht dabei sein konnte, erklärt er selbst: „Ich bin dieses Jahr leider nicht dabei. Ich konnte auch nicht zur Europameisterschaft wegen meinem Abi. Nächstes Jahr dann hoffentlich.“

Was steht als Nächstes an – sportlich gesehen? „Im besten Fall werde ich nächstes Jahr erst mal wieder Deutscher Meister, dann kommt die Europameisterschaft und dann die Weltmeisterschaft.“ Aber auch schulisch ist für Efe noch nicht Schluss. Mit dem frischen Abitur in der Tasche plant er, ein Sportstipendium in den USA anzunehmen: „Für mich ist das die beste Möglichkeit, sportlich weiterzukommen. Ich kann da jeden Tag trainieren und das mit der Schule dann verbinden.“

Auf die Idee mit dem Stipendium kam Efe durch einen Kollegen seines Trainers. Eine Agentur namens Scholarbook übernimmt die Vermittlung an amerikanische Universitäten: „Die Agentur hat dann die Kontakte nach Amerika. Man wird dann vermittelt – oder eher gesagt promotet – an die Trainer der Unis. Und wenn du Glück hast und es meldet sich jemand, dann kann man mit denen sogenannte Scholarships – zu Deutsch: Stipendienverträge – aushandeln.“ Man kann sich auch seinen eigenen Studiengang aussuchen. Efe hat sich übrigens für etwas Wirtschaftliches entschieden – er würde gerne International Business studieren. Wenn alles gut läuft, ist er mit dem Stipendium schon in drei bis vier Jahren fertig. Das erste Semester wird im US-Bundesstaat Kentucky sein. „Das ist so ähnlich wie beim Fußball“, erklärt Efe. „Man kriegt Angebote und kann dann zu besseren Unis wechseln, und ich wechsle dann wahrscheinlich danach nach South Carolina.“ Sein Wunschort wäre entweder Los Angeles oder New York. „Da gibt es auch ganz gute Ringerschulen beziehungsweise Unis“, fügt Efe noch hinzu.

Zu den Ferien im Winter und Sommer wird Efe dann aber wieder in Deutschland sein – und natürlich auch zur Deutschen Meisterschaft, für die er dann ebenfalls wieder antreten wird. Efe Atak ist ein junger Sportler mit klaren Zielen – auf und neben der Matte. Man darf gespannt sein, wie sein Weg weitergeht.

Oliver Garitz

AKI ABSCHIED



Seit 1982 setzt sich der Arbeitskreis für ein inklusives Jülich AKI für die Belange der Menschen mit Behinderung in Jülich ein. In vielfältiger Form mit Aktionstagen, Festen der Inklusion, inklusiven Stadtbegehungen und mit zahlreichen Anträgen an den Stadtrat und die Stadtverwaltung setzt sich der Inklusionsbeirat für die gesellschaftliche Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger ein. Mal lauter, mal leiser, aber immer mit Hartnäckigkeit und dem Blick für das Machbare war Nina Czezatka Sprecherin des Arbeitskreises. Denn „Inklusion ist ein Weg der kleinen Schritte und der Kompromisse“, sagt sie selbst. Bis Ende Juni war Czezatka noch Mitarbeiterin der KoKoBe Düren in Jülich und seit 2018 die langjährige Sprecherin des Inklusionsbeirates AKI. Von 2005 bis 2025 hat Nina Czezatka sehr engagiert und mit großer Expertise für Inklusion im AKI mitgewirkt.

Seit 2008 fungierte sie zunächst als Stellvertreterin der damaligen Sprecherin Beate Wirth-Weigelt. Nach deren Pensionierung setzte Nina Czezatka ab 2018 die Arbeit im AKI als gewählte Sprecherin im Team mit ihren Stellvertretern Christoph Beckers (Stammhaus Jülich) und Annette Görgens, der neuen Schulleiterin der Schirmerschule, fort. Nun wurde Nina Czezatka gebührend verabschiedet, weil sie eine berufliche Veränderung zurück an ihren Wohnort am Niederrhein führt.

NACHHALTIG

Monica Keszler und Dr.-Ing. Laura Helleckes wurden jüngst für ihre herausragenden Dissertationen geehrt. Monica Keszler befasste sich in ihrer Arbeit mit dem Direktrecycling komplexer Industrieabfälle, etwa von Stahlschleifspähnen und heißverformten Nd-Fe-B-Magneten. Diese Materialien gelten bislang als schwer recycelbar. Mit der sogenannten Field Assisted Sintering Technology (FAST / SPS), einem speziellen Konsolidierungsverfahren, gelingt es Keszler, aus diesen Abfällen neue funktionsfähige Werkstoffe zu erzeugen. Ihre Arbeit leistet damit einen wichtigen Beitrag zu einer ressourceneffizienten Kreislaufwirtschaft.

parteilos. unabhängig. frei.

#AXL25



Axel Fuchs

Denn **unsere Zukunft** braucht
mehr als nur guten Willen.

Danke!

Für zehn tolle und arbeitsreiche Jahre.

Wir haben zusammen viel geschafft und sind auf einem richtig guten Weg. Die Weichen sind gestellt. Viel Arbeit liegt immer noch vor uns. In Jülich schlägt das Herz der Zukunft und des Struktur- & Energiewandels. Jetzt geht es an die Umsetzung. Ich möchte auch die nächsten fünf Jahre anpacken können und bitte daher um Ihre Stimme für meine Vertragsverlängerung als Ihr Bürgermeister.



Axel Fuchs
Catharina-Ruetz-Str. 16
52428 Jülich
mail@axel-ankreuzen.de
axel-ankreuzen.de

AMTSÜBERGABE



Der Rotary Club Jülich hat einen neuen Präsidenten. Zum 1. Juli wechselt die Führung im Club. Für dieses Jahr hat der Unternehmer Dr. Hugo Schlich die Präsidentschaft übernommen. Er löst Dr. Rudolf Hannot ab. In dessen Amtsjahr wurden viele gemeinnützige Projekte wie für die Schulen in Jülich und in der Region umgesetzt. Ein Schwerpunkt des vergangenen Amtsjahres war die Initiierung des Projektes Stolpersteine, das Anfang 2026 in der Verlegung der ersten Steine in der Jülicher Innenstadt münden soll. Pastpräsident Dr. Josef Terhardt hielt bei der Festveranstaltung auf dem Flugplatz Merzbrück die Laudatio auf Dr. Rudolf Hannot und gab die Präsidentenkette an Dr. Hugo Schlich weiter. Das Motto des neuen Präsidenten lautet „Freundschaft leben und effektiv helfen“.

NEUE LEITUNG



Georg Becker ist neuer Leiter des Amtes für Kinder, Jugend und Familie beim Kreis Düren. Der 50-Jährige wurde jetzt von Ferdinand Aßhoff, dem Beauftragten des Landes NRW, und der zuständigen Dezernentin Elke Ricken-Melchert offiziell begrüßt. „Ich bin dankbar, dass ich die Chance erhalten habe, das sehr gut aufgestellte Amt zu übernehmen. Die Jugendhilfe steht in den nächsten Jahren vor so einigen Herausforderungen, und ich freue mich, diesen mit einem Team aus hoch engagierten Mitarbeitenden zu begegnen“, sagt Georg Becker, der zuvor bei der Stadt Frechen beschäftigt war. Er leitete dort zuletzt den Fachdienst Jugend, Familie und Soziales. Seine Schwerpunkte liegen unter anderem in der Planung, Konzeption und Umsetzung von Projekten und im Ausbau der Kooperation von Jugendhilfe und Schule sowie Eingliederungshilfen.



VEREINSVERSTÄNDIGER

■ Vermittler, Impulsgeber, Sitzungsleiter, Repräsentant und am besten auch Organisations-talent – das alles und noch ein bisschen mehr muss der Vorsitzende eines Fußballkreises sein. Davon jedenfalls ist Michael Lingnau, der „Neue“ in dieser Position beim Fußballkreis Düren, überzeugt. Mitte Mai hat Lingnau das Amt angetreten. Zeit für eine erste Zwischenbilanz.

Der „Vereinsmeier aus Überzeugung“ folgt auf Daniel von Lüninck, der nach einer Amtszeit seinen Posten wieder zur Verfügung stellte.

Eines war ihm von vornherein besonders wichtig, so Lingnau: ein Team. „Wir werden uns die Bälle zuspielen“, bleibt der Vorsitzende im Fußball-Bild, „und uns die Aufgaben aufteilen.“ Zu den Aufgaben, die aufgeteilt werden müssen, gehört es unter anderem, die einzelnen Vereine persönlich zu besuchen, sei es bei besonderen Turnieren oder auch „nur“ zu einer Vorstandssitzung.

Kontakte knüpfen und pflegen und eine funktionierende Kommunikation untereinander zu etablieren, darüber hinaus auch das „Demokratieverständnis“ zwischen den einzelnen Vereinen und dem Verband zu stärken, zählt Lingnau einige Anliegen auf, die ihn in seinem neuen Amt umtreiben. Denn eines habe ihn die „Vereinsbrille“ gelehrt, die er als Vorsitzender des SC Jülich 1910/97 / Hoengen e.V. seit 2008 trägt: „Man findet nicht immer alles gut, was vom Verband entschieden wird.“

Der Vereinsfußball in Deutschland sei sehr stark strukturiert, organisiert und reglementiert. Im praktischen Alltag entscheiden die Vereine zwar selbst über ihre Arbeit, in der Organisation sei man jedoch vom Verband abhängig. So gibt es beispielsweise strenge Strafgebühren für diejenigen Vereine, die sich an die Regeln nicht halten und etwa Spielberichte nicht korrekt oder verspätet einreichen. Da kommt schon mal Unmut auf, und man versteht, warum sich Lingnau auch in der Vermittler-Rolle sieht.

Auch Stellvertreter Sven Kirfel und Kreisgeschäftsführer Jörg Specht kommen aus dem aktiven Vereinsleben. Beide sind ebenfalls Vorsitzende. „Das hilft uns meiner Meinung nach sehr, denn wir verstehen, wie sich die Vereine fühlen.“ Gemeinsam, das betont Lingnau an dieser Stelle noch einmal und nennt Hans-Peter Hahnengress und Frank Caspers als weitere unverzichtbare Teile der „internen Aktionsgruppe“, wollen sie die Vereinsinteressen innerhalb des organisierten Fußballs besonders in den Blick nehmen.

Darüber hinaus will sich Lingnau seinem „Lieblingsthema“, dem Frauenfußball, besonders widmen. Hier sieht er einigen Nachholbedarf. Gemeinsam mit Monika Kuckartz, Frauenbeauftragte beim Fußballkreis, will er neue Wege gehen. „Die Vereine dürfen Frauenmannschaften nicht als ‚Alibi‘ laufen lassen“, fordert Lingnau und überlegt laut, dass man eventuell regulierend „von oben“ eingreifen müsse. Eine Idee gefällt ihm besonders gut: Der neue Vorsitzende würde gerne eine große kreisweite Veranstaltung für den Frauenfußball etablieren, etwa ein besonderes Turnier, das zur festen Institution werden könnte. Das könne Anreize bieten, hofft er. Der zweite persönliche Schwerpunkt von Michael Lingnau in Sachen Fußball sind Kinder und Jugendliche. Zu seinem Bedauern gebe es bereits bei zahlreichen Vereinen keine Jugendabteilung mehr. Einen Grund vermutet Lingnau in den Finanzen, denn in den vergangenen Jahren sei eine Vielzahl neuer Regelungen – die Geld gekostet hätten – eingeführt worden. So mussten die Vereine etwa spezielle Tore für Training und Spielbetrieb anschaffen. Da könne vielleicht ein Unterstützungsfonds Abhilfe schaffen. Denn um den Nachwuchs müsse man sich besonders kümmern.

Britta Sylvester



TAG DER NEUGIER
07.09.2025
www.tagderneugier.de

In Kooperation mit:
WDR 5 **JÜLICH**
Forschungszentrum

ANZEIGE



Kreativ denken - Entschlossen handeln!

Udo Fust
Einfach nah am Bürger!
Ihr Bürgermeisterkandidat für Jülich

ANZEIGE

FÜR EIN STARKES JÜLICH



„Mach mit für ein starkes Jülich.“ Dazu ruft der Verein Stadtmarketing Jülich e.V. auf. Gesucht sind Menschen, die Jülich lieben, und solche, die wollen, dass Jülich noch lebenswerter, lebendiger und attraktiver wird. Sie möchte der Verein Stadtmarketing Jülich als Mitglieder gewinnen. Eingeladen sind sie, ihre Stadt mitzugestalten und Projekte zu entwickeln, Impulse zu setzen und zu stärken für das „unverwechselbare Profil unserer Stadt“, wie es weiter heißt. Möglich ist das durch aktive Mitwirkung oder eine unterstützende Mitgliedschaft unter dem Leitwort „Mach mit, wo Herz und Heimat sich treffen“. Mitmachen können auch Nicht-Mitglieder: Die Jülicherinnen und Jülicher sind aufgerufen, Vorschläge für die Auszeichnung Stadtmarketing-Preis zu machen, der alljährlich beim Neujahrsempfang im Januar vergeben wird. Infrage kommen engagierte Ehrenamtler, kulturelle Gestalter, Organisatoren von Veranstaltungen, Privatpersonen, Kaufleute oder Vereine, die sich für eine Außenwirkung für die Stadt und darüber hinaus engagieren. Dabei kommen sowohl Verdienste in Betracht, die für die Bekanntheit und Profilierung nach außen gesorgt haben, als auch solche, die zum Binnenmarketing gerechnet werden, also für das Wohlfühlen der Bewohner in ihrer Stadt wichtig sind. Vorschläge nimmt der Verein – gern mit kurzer Begründung – per E-Mail an info@stadtmarketing-juelich.de bis zum 15. November entgegen.

RURKEHLCHEN GESUCHT



Wer schon einmal ein Klassentreffen geplant und organisiert hat, kennt das: Wer hat seinen Nachnamen geändert? Wer wohnt wo? Und manchmal auch: Wer ist denn bitte

XY? Mit derartigen Fragen sieht sich gerade Claudia Schmitz konfrontiert, denn sie hat sich in den Kopf gesetzt, ihre ehemaligen Chorkinder zusammenzutrommeln. 26 Jahre lang hat Claudia Schmitz den von ihr gegründeten Chor, die „Rurkehlchen“, geleitet. „Ich habe alle meine alten Listen mal kontrolliert. Es waren 314 Kinder im Lauf der Jahre“, lacht sie ein wenig ungläubig und schiebt hinterher: „Ich war selbst überrascht, wie viele da zusammenkamen.“ Man möge sich gerne unter der Email-Adresse cschmitz@goba-kamplintfort.de bei ihr melden, so die abschließende Bitte, damit dann beim „Klassentreffen“ möglichst viele Ehemalige dabei sein können.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3UzvHBU

49. SAISON TTC



In der neuen Saison tritt der TTC Indeland mit zehn Mannschaften an. Hinzu kommen erstmals seit vier Jahren wieder eine erste Damenmannschaft sowie insgesamt zwölf Jugendteams. Veränderungen im Team der ersten Mannschaft gibt es kaum. Lediglich die Positionen eins und zwei wurden getauscht: Die neue Nummer eins im Team ist Laurens Devos, der mit seinem Bruder Robin Devos getauscht hat. Gespielt wird erneut in der zweiten Bundesliga, wo der TTC die letzte Saison auf Platz 4 beendete. Was die erste Mannschaft des TTC besonders auszeichnet, erklärt Trainer Miroslav Broda: „Das Besondere ist der Teamspirit, den wir haben. Da werden wir beneidet von anderen Mannschaften. Die halten sehr gut zusammen. Sie sind füreinander da.“ Eine Prognose, wo der TTC in der neuen Saison landen wird, fällt laut Trainer Miroslav Broda schwer: „Ich hab' die anderen Mannschaften gesehen. Ich kenne viele Spieler nicht. Deswegen ist es sehr schwer einzuschätzen. Aber unser Ansporn ist, in der oberen Tabellenhälfte mitzuspielen. Ich glaube, wenn alle gesund bleiben und wenn sich keiner verletzt, dass wir vielleicht im oberen Tabellendrittel spielen werden.“



ZUM GANZEN BEITRAG
hzzgm.de/3GP0Y08

INTEGRATIONS- MODELL AUF DEM PLATZ



„Fußball ist eine Sprache“, bringt es Trainer Tobias Voss gleich eingangs auf den Punkt. Da macht es dann auch nicht allzu viel, dass gleich sechs der Neuen im Kader der Kreisliga A-Mannschaft des SC Jülich 1910/97 / Hoengen e.V. eine andere Muttersprache haben – ukrainisch nämlich. Jetzt hat der Verein sein „vorbildliches Integrationsmodell“, so formulierte es der Vereinsvorsitzende Michael Lingnau als ein „bisschen Eigenlob“, offiziell vorgestellt. Zwischen einem und zweieinhalb Jahren sind die jungen Männer in Deutschland, geflohen vor dem Krieg in ihrem Heimatland. Fußballerisch haben „die Jungs“ im Alter zwischen 19 und 33 Jahren inzwischen beim Jülicher Traditionsverein eine neue Heimat gefunden. Apropos Heimat: „Ich habe den Eindruck, dass wir den Spielern hier eine Heimat geben“, ist sich Michael Lingnau sicher, dass sich die jungen Männer über den Fußball hinaus beim Jülicher / Hoengener Verein wohlfühlen. Dass das so sei, liege vor allem am Trainer. „Tobi ist nicht nur Trainer, sondern auch Kümmerer.“ Der so Gelobte winkt bescheiden ab, erzählt dann aber doch, was er abseits des Platzes noch so tut. Unter anderem hat er beinahe jeden seiner Schützlinge schon einmal bei Behördengängen, etwa zur Arbeitsagentur, begleitet. Wichtiges Anliegen darüber hinaus ist ihm vor allem die Sprachkenntnis. „Amtssprache auf dem Platz ist Deutsch“, lautet die klare Ansage. Das Ziel für die kommende Saison steht aber auch schon, und die Vorbereitung läuft auf Hochtouren. Wie es nach der – hoffentlich erfolgreichen – Saison weitergehen wird, wissen die jungen Männer noch nicht genau. Nur eines ist klar: Alle hoffen auf Frieden in der Heimat. Denn auch wenn König Fußball wichtiger Teil des neuen Lebens ist: Die Schrecken des Erlebten auszublenden, gelingt nur auf dem Platz.



ZUM GANZEN BEITRAG
hzgm.de/40xfX5X

STRUKTUR- GESPRÄCH

Das nächste Treffen des christlich-islamischen Gesprächskreises findet am Dienstag, 2. September, um 19.30 Uhr im Jülicher Ideal Bildungsverein, Kölnstraße 46, statt. Thema sind die verschiedenen Strukturen und Entwicklungen von Katholizismus und Protestantismus, an die Hans-Otto von Danwitz als katholischer Pfarrer und Dr. Udo Lenzig als evangelischer Pfarrer heranzuführen werden. Alle Interessierten sind eingeladen. Neuansmeldungen bitte per Mail an Pastoralreferent Ralph Loevenich unter r.loevenich@heilig-geist-juelich.de.

99 JAHRE ALAAF UN FREUD



Die GKG Fidele Brüder Koslar 1926 e.V. startet in eine ganz besondere Karnevalssession: Die Gesellschaft feiert ihre 9 x 11 Jahre gelebte Karnevalstradition, Vereinsleben und Brauchtumpflege. In der Jubiläumssession wird die GKG dabei wieder von einem Dreigestirn angeführt. Prinz Theo II. (Heinz Theo Meurer), Bauer Bernd II (Dreßen) und Jungfrau Vicky I. (Vinko Bilic) werden mit viel Erfahrung das Narrenvolk regieren. Prinz und Bauer waren bereits in der Session 2007 / 2008 im Amt. Die Jungfrau ist in Personalunion 2. Vorsitzender und auch Mitglied der Prinzengarde. Das Dreigestirn wird begleitet von den Prinzenführern Marco Mundt und Mario Schumacher, die tief in der Geschichte der GKG verwurzelt sind. Zwei weitere Abteilungen der GKG Fidele Brüder feiern gleichzeitig Jubiläum. So begehen der im Jahr 1992 ins Leben gerufene Senat sein 3 x 11-jähriges und die im Jahr 2014 gegründeten Fiden Herzchen ihr 1 x 11-jähriges Jubiläum. Mehr Tradition geht kaum. Die GKG Fidele Brüder Koslar lädt alle Jekken ein, gemeinsam diese ganz besondere Session bei den zahlreichen Veranstaltungen inklusive Überraschungen zu feiern. Erster Höhepunkt wird die Proklamation des Dreigestirns auf der Sessionseröffnung am 7. November sein. Die Jubiläumsfeier steigt am 9. Januar 2026.

SCHWARZ- WEISSES DUO



So jung und schon Mutter: Das einjährige Kätzchen Sybille kam hochträchtig als Streunerin zum Verein SAMT. Mitte März wurde Töchterchen Delphi geboren. Das Gespann sucht jetzt ein neues Zuhause – am liebsten mit Freigang. Beide sind sehr menschenbezogen, kuscheln gerne und sind sehr unkompliziert. Da Sybille auch noch so jung ist, ist sie beim Spielen mindestens genauso motiviert wie die kleine Delphi. Sybille ist bereits kastriert, Delphi bekommt bei der Vermittlung einen anteiligen Kastrationsgutschein mit. Für beide gibt es ebenfalls anteilige Impfgutscheine, damit sie nach der Eingewöhnungszeit und vor dem ersten Freigang geimpft werden. Wer die SAMT-Tiger als künftige Katzenfamilie kennenlernen möchte, kann einen Besuchstermin unter Angabe von Vor- und Nachnamen, Adresse und Telefonnummer 0157 / 51753084 vereinbaren.

ABSCHIED VON BOMMEL



Der Brückenkopf-Zoo trauert: Otter Bommel, erklärter Publikumsliebbling, ist tot. „Er war nicht nur ein Teil unseres Zoos, sondern hat mit seinem verspielten Wesen, seinem neugierigen Blick und seiner liebevollen Art unzählige Herzen berührt“, schreibt das Zoo-Team in den sozialen Medien. Die stellvertretende Zooleiterin Nina Philipp berichtet, dass am Tag nach Bommels Tod viele Parkgäste am Gehege kleine Anhänger mit Engeln und ähnliche Beileidsbekundungen abgelegt hätten. Über kurz oder lang wird ein neues Ottermännchen einziehen, aber „wir sind noch nicht aktiv auf der Suche“, so Nina Philipp. Aktuell wird das nun verwaiste Ottergehege instand gesetzt.

Jetzt Probefahrt
vereinbaren



Mehr Raum für alle(s)



Tayron R-Line 2.0 TDI SCR 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG

Energieverbrauch kombiniert: 5,6 l/100 km;

CO₂-Emissionen kombiniert: 146 g/km; CO₂-Klasse: E.

Ausstattung: höhenverstellbare Vordersitze mit Massagefunktion, ergoActive-Sitz auf der Fahrerseite, automatische Distanzregelung ACC „stop & go“, Rückfahrkamera „Rear View“, Infotainment-System mit 12,9-Zoll-Display (32,7 cm), Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit Aktiv-Kombifilter, Bedienelementen hinten und 3-Zonen-Temperaturregelung, mehrfarbiges Digital Cockpit Pro, schlüsselloses Startsystem „Keyless Start“, vier Leichtmetallräder „Coventry“ in Schwarz u. v. m.

Lackierung: Uranograu

GeschäftsfahrzeugLeasingrate mtl.:	349,00 €*
Leasing-Sonderzahlung:	1.990,00 €
Laufzeit:	24 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt ggf. vom Angebot abweichende Sonderausstattungen. * Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis zum 30.09.2025. Stand 08/2025.

Bataille

Service neu erleben

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Bataille GmbH

An der Vogelstange 93 b, 52428 Jülich, Tel. 02461 93750
info@autohaus-bataille.de, volkswagen-bataille.de

↑ ANZEIGE



>> info@spd-juelich.de
>> spd-juelich.de

Mut zum Brücken bauen



Mo Khomassi Nordviertel (Wahlbezirk 7)	Harald Garding Lich-Steinstr. 8 (Wahlbezirk 5)	David Merz Marktplatz (Wahlbezirk 9)	Harald Bleser Kirchberg (Wahlbezirk 12)	Tobias Rau Jan-von-Werth-Straße (Wahlbezirk 10)	Klaus Gundelach Stettelnich (Wahlbezirk 19)	Liam Franken Güsten & Pattern (Wahlbezirk 17)	Helmut Schmidt Seigersdorf, Elaubenath & Altenburg (Wahlbezirk 11)	Marco Maria Emunds Barmen & Merzenhausen (Wahlbezirk 15)	Maurice Dorn Koslar Ost (Wahlbezirk 14)
---	---	---	--	--	--	--	---	---	--



Katja Böcking Links der Rur & Vogelstange (Wahlbezirk 1)	Nicole Bataille Bourheim & Koslar West (Wahlbezirk 13)	Dr. Jennifer Lopez Barriolao Heckfeld (Wahlbezirk 2)	Christiane Schmidt Schulzentrum (Wahlbezirk 8)	Doris Merz Broich & Mersch (Wahlbezirk 16)	Christina Brendel Welldorf mit Serrest (Wahlbezirk 18)	Shirley Garding Promenadenschule (Wahlbezirk 3)	Martina Gruben Kirchberg (Koppel) (Wahlbezirk 12)	Bilal Salim Artilleriestraße (Wahlbezirk 6)	Kevin Hoffstadt Meyburginsel (Wahlbezirk 4)
---	---	---	---	---	---	--	--	--	--

>>> **SPD Jülich Team 2025** <<<

↑ ANZEIGE

• Was macht man eigentlich, wenn der Hund von Zuhause wegläuft? Und wer kümmert sich eigentlich darum, dass der Hund wieder nach Hause kommt? Ganz einfach: Man ruft die Einsatzstaffel Vermisste Hunde Kreis Düren an – und die kümmern sich dann um die Situation. Hundetrainerin Dana Garitz aus Jülich ist seit zwei Jahren Teil der Kernstaffel des gemeinnützigen Vereins.



In der Kernstaffel engagieren sich derzeit acht aktive Mitglieder, die im Einsatzfall gemeinsam dafür sorgen, dass entlaufene Hunde sicher zu ihren Besitzern zurückkehren. Die zentrale Aufgabe besteht darin, entlaufene Hunde aufzuspüren und zuverlässig nach Hause zu bringen.

Die Betreuung beginnt unmittelbar ab dem Zeitpunkt des Entlaufens und endet erst, wenn der Hund wohlbehalten und gesichert hinter verschlossenen Türen im Zuhause der Halter angekommen ist. Doch selbst danach steht die Einsatzstaffel weiterhin zur Seite – etwa wenn der Hund ein verändertes Verhalten zeigt oder die Besitzer verunsichert sind, weil sie Angst haben, dass ihr Hund erneut entlaufen könnte. Auch bei sonstigen Fragen hilft der Verein weiter. Darüber hinaus unterstützt die Einsatzstaffel, wenn herrenlose Hunde gefunden werden und der Besitzer nicht zugeordnet werden kann.

Wie man bei einer Suche vorgeht, erklärt Dana Garitz: „Es kommt immer auf den Einzelfall an. Wenn es möglich ist, fahren wir zunächst raus und verschaffen uns einen Eindruck vor Ort. Vorrangig geht es auch darum, die Besitzer zu beruhigen.“ Spätestens am zweiten Tag werden in der Umgebung Suchplakate aufgehängt. Zusätzlich wird der Hund bei der Tierschutzorganisation TASSO e.V., der Polizei und im Tierheim als vermisst gemeldet. Nicht immer ist eine aktive Suche die beste Lösung, erläutert die Fachfrau. Wenn der Hund im Fluchtmodus ist, kann er durch Rufen, Schreien oder Hinterherrennen unter Umständen noch weiter weggetrieben werden.

Warum die Einsatzstaffel so wichtig ist? „Wir haben das Know-how und wir haben das Equipment dafür. Außerdem sorgen wir für die öffentliche Sicherheit. Wir werden auch von der Polizei gerufen, wenn irgendwo ein freilaufender Hund ist.“ Seit 2021 ist die Staffel offiziell als Verein eingetragen. Im Kreis Düren sind die Mitglieder der Suchhundestaffel die einzigen, die sich speziell um vermisste Hunde kümmern.

Dass Hunde überhaupt entlaufen, kann viele Ursachen haben. Angst kann eine Motivation sein, erklärt Dana Garitz. Beispielsweise wenn der Hund sich durch einen lauten Knall erschreckt. Manchmal werden Hunde beim Spaziergang von Artgenossen angegriffen und flüchten dann aus Panik. „Wir hatten auch schon Fälle, wo der Hund zuhause entlaufen ist, weil häuslicher Streit stattgefunden hat und der Hund sich wohl gesagt hat: ‚Um Gottes willen, ich gehe jetzt erst mal.‘ Aber nachdem es sich beruhigt

hat, ist der Hund von alleine wiedergekommen.“

Warum die „Hundeblüsterin“ bei der Einsatzstaffel mitmacht, beschreibt sie so: „Die Leute sind meistens verzweifelt und wissen nicht, was sie machen oder wie sie vorgehen sollen. Ich kann helfen, und im Verein etwas Gutes tun ist toll. Wer ein Herz für Hunde hat, der macht so was gerne – auch wenn es manchmal mitten in der Nacht ist. Es ist eine Herzensangelegenheit.“

Die Erfolgsquote liegt laut Dana Garitz bei beeindruckenden 99,9 Prozent.

Neben der aktiven Suche hat Dana Garitz noch eine weitere wichtige Aufgabe innerhalb des Vereins: Sie ist ausgebildete Mantrailerin und bildet die Suchhunde der Staffel aus. Mantrailing ist die Suche nach einer vermissten Person – oder einem Hund – durch einen

speziell trainierten Hund, der einer individuellen Geruchspur folgt.

Gelernt hat Dana Garitz eigentlich etwas völlig anderes: Sie ist ausgebildete Tischlerin. Vor über zehn Jahren entschied sie sich, ihrer Leidenschaft zu folgen. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Hundetrainerin und gründete ihre eigene Hundeschule – das „Hund-Mensch-TeamZentrum Jülich“.

Wie sie ursprünglich auf den Hund gekommen ist? Sie schmunzelt: „Ich war, glaube ich, fünf oder sechs und habe dann wohl über ein Jahr zu Hause gebettelt, bis wir endlich einen Hund bekommen haben. Meinen ersten entlaufenen Hund habe ich dann mit circa zehn Jahren gesichert – das war einer aus der Nachbarschaft im Nordviertel. Er ließ sich von seinen Besitzern nicht mehr einfangen. Ich habe dann die Geduld aufgebracht, mich dorthin gesetzt und so lange gewartet, bis der Hund zu mir gekommen ist und man ihn wieder anleinen konnte. Das war, glaube ich, so mein Einstieg – ohne zu wissen, dass es meine Berufung oder Leidenschaft wird.“

Was sie an Hunden besonders schätzt? „Die Treue. Ein Hund sagt nicht: ‚Ich habe heute keinen Bock.‘ Wenn ich sage: ‚Komm, wir gehen‘, ist er immer dabei.“ Man merkt Dana an, wie sehr sie Hunde liebt – und wie wichtig es ist, dass es Menschen wie sie gibt, die Hundebesitzern helfen, wenn ihr bester Freund plötzlich verschwunden ist. Das Motto der Einsatzstaffel lautet übrigens: „Jedes Leben zählt – und Aufgeben ist keine Option.“

Wer die Einsatzstaffel unterstützen möchte, findet Informationen unter www.einsatzstaffelvermisstehunde.de.

Oliver Garitz

FRAGE DES MONATS

THEMA WOHNRAUM:

Die Dörfer / Ortsteile wünschen sich Neubaugebiete, innerstädtisch geht es um Wohnraumverdichtung – dabei sollen die eigenen vier Wände bezahlbar sein. 40.000 Einwohner ist die angepeilte Marke für Jülich. Wie kann der Spagat zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen gelingen? Wo sehen Sie Potentiale?



ALLE ANTWORTEN UNTER
www.herzog-magazin.de/kommunalwahl-2025

ANZEIGE



► Jülich wächst – und das ist gut so. Doch mit Wachstum kommen unterschiedliche Bedürfnisse: In den Ortsteilen wünschen sich Familien neue Baugebiete, während in der Kernstadt mehr Wohnraum durch Verdichtung entstehen soll. Beides muss zusammen gedacht werden, wenn wir unser Ziel von 40.000 Einwohnern erreichen wollen – und zwar bezahlbar, nachhaltig und zukunftsfest.

Die CDU setzt auf einen klaren Dreiklang: Potenziale nutzen, Lebensqualität sichern, Generationen verbinden. Neubau in den Ortsteilen, gezielte Ausweisung neuer Baugebiete für junge Familien, um die Dorfstrukturen zu stärken und Vereine, Kitas sowie Grundschulen langfristig zu sichern. Verdichtung der Innenstadt, Dachausbauten, Lückenschlüsse und die Umnutzung brachliegender Flächen schaffen zusätzlichen Wohnraum, ohne wertvolle Landschaft zu verbrauchen. Bezahlbar bleiben, durch Förderung von genossenschaftlichem Bauen, gezielte Grundstückspolitik und Kooperationen mit regionalen Bauträgern wollen wir Miet- und Kaufpreise stabil halten.

Unser Ziel: Jülich als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort ausbauen, ohne Stadtteile und Ortsteile gegeneinander auszuspielen. Wir wollen Potenziale heben, statt Flächen zu verschwenden – für eine starke Stadt, in der alle Generationen Platz finden. Gemeinsam gestalten wir den Wohnraum der Zukunft: pragmatisch, lösungsorientiert und fair für alle. Mit Euch – für Euch!

ANZEIGE



► **Wohnen und bauen:** bezahlbar, lebendig, klug geplant – Jülich wächst – damit auch Verantwortung und Chancen. Die Lage bei Köln, Aachen und Düsseldorf treibt die Nachfrage. Damit Wachstum Lebensqualität schafft, vertiefen wir die Zusammenarbeit.

Leitbild: sozial, ökologisch, bezahlbar – Wohnen ändert sich mit den Lebensphasen. Unsere Politik vereint soziale und ökologische Ziele und hält Wohnen bezahlbar. Wir setzen auf Wohnformen-Mix, Energieeffizienz und Nachverdichtung, schonen Flächen und stärken Quartiere.

Quartiere und Projekte – Niersteinquartier, Schwanenquartier und Schneiderstraße stehen für Entwicklung mit Nutzungsmix: bezahlbare Angebote, Hotel, Seniorenwohnen, Vollsortimenter sowie 200 Wohnungen für Studierende und Auszubildende.

Flexible Instrumente statt starrer Quoten: Starre Quoten erhöhen selten das Angebot. Wir setzen auf flexible, bedarfsgerechte Vorgaben für Investitionen und zügiges Bauen.

Stadt und Dorf zusammen denken – Innenstadt und Ortsteile ergänzen sich. Wir erhalten Dorfszentren, aktivieren Leerstände und ermöglichen in Ortschaften Mehrfamilienhäuser. Der neue Flächennutzungsplan ist in Arbeit, damit Projekte schneller starten.

Kurze Wege im Alltag – Wohnen, Arbeiten und Leben rücken näher zusammen: Homeoffice, Coworking, wohnortnahe Versorgung. Ein Krankenhaus-Campus stärkt die Versorgung.

Pragmatisch regulieren, verlässlich umsetzen – Bestand und Neubau müssen ökologisch sinnvoll und sozial tragfähig sein. Wir stehen für umsetzbare Qualität statt Detailvorgaben ohne Mehrwert: Nachverdichtung, Aufstockung, Sanierung, Energieeffizienz sowie Freiräume und gute Mobilität. Unser Verständnis von sozialem Wohnen: Sozial ist, wenn Wohnen bezahlbar bleibt, Quartiere generationengerecht funktionieren, Seniorinnen und Senioren vor Ort wohnen, Dorfszentren lebendig sind und medizinische Versorgung nah ist.

Umsetzung sichern: Wir priorisieren Projekte und prüfen Fortschritte. Ein jährlicher Wohnungs- und Quartiersbericht schafft Überblick und Verlässlichkeit.

ANZEIGE



ANZEIGE



ANZEIGE



► **Zuhause in Jülich – bezahlbar, familien-gerecht, barrierefrei**

Bezahlbarer Wohnraum ist wichtig für eine lebendige und soziale Stadt – und für die SPD Jülich das zentrale Thema. Deshalb haben wir im neuen Quartier Nierstein erfolgreich eine verbindliche Quote von 20 % bezahlbarem Wohnraum durchgesetzt. So schaffen wir echten nachhaltigen Wohnraum für Menschen mit geringerem und mittlerem Einkommen.

Doch damit nicht genug: Bezahlbarkeit muss verbindlich in jedem Neubauprojekt und bei jeder Nachverdichtung sichergestellt werden. Wir setzen uns für klare Regelungen ein z.B. in Form von Quoten in Baugebieten.

Besonderen Wert legen wir darauf, dass der Wohnraum nicht nur bezahlbar, sondern auch familiengerecht und barrierefrei ist. Und nicht nur das: Wir denken Wohnen und Lebensqualität zusammen. Denn gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, sichere Rad- und Fußwege, Schulen, Kitas, Einkaufsmöglichkeiten und medizinische Versorgung sind essenziell. Nur so schaffen wir unser Ziel, dass Jülich auf 40.000 Einwohner wächst.

In den Dörfern steigt der Wunsch nach neuen Wohngebieten. Hier gilt es, neue innovative Wohnprojekte voranzutreiben, um jungen Leuten das Bleiben in ihrem Ort zu ermöglichen. Aber auch ältere Generationen sollen so die Möglichkeit haben, selbstbestimmt in ihrem Ortsteil wohnen zu können. Gleichzeitig braucht es in der Innenstadt mehr Wohnraum, der auch für Menschen mit kleinen Budgets zugänglich ist. Das erreichen wir durch kluge Wohnraumverdichtung, den Erhalt von bezahlbaren Wohnungen und den Ausbau sozialer Wohnungsbauprojekte. Für uns ist es weiterhin ein großes Anliegen, dass auch die Stadt als Vermieterin auftritt, um bezahlbaren Wohnraum sicherzustellen.

Bezahlbarer Wohnraum ist die Grundlage für Zusammenhalt, Vielfalt und Lebensqualität. Gemeinsam gestalten wir eine Stadt, in der Wohnen nicht zum Luxus wird, sondern für alle möglich ist.

Für uns ist klar: Jülich braucht bezahlbaren Wohnraum, der niemanden ausschließt.

► In Jülich und seinen Ortsteilen gibt es vielfältige Möglichkeiten, mehr und vor allem bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, auch wenn die Herausforderungen vielschichtig sind. Ein wichtiger Ansatz ist generell flächeneffizientes Bauen. Dies kann in Neubaugebieten durch eine Mischung von Einfamilienhäusern mit mehr Mehrfamilienhäusern gelingen. Dadurch würden auch mehr kleinere, bezahlbare Wohnungen entstehen.

Durch Sanierung, Aufstockung und Anbauten von bestehenden Gebäuden im „alten“ Dorf- oder Stadtkern kann die Wohnraumkapazität erhöht werden, ohne weitere Flächen in Anspruch zu nehmen. Förderprogramme wie „Jung kauft Alt“ der NRW.Bank unterstützen den Erwerb und die Sanierung von Bestandsgebäuden, was auch zu lebendigen Ortskernen beiträgt.

In der Innenstadt steht die Wohnraumverdichtung im Fokus. Wir unterstützen die Bebauung von brachliegenden Flächen wie z.B. mit dem Bebauungsplan „Kartäuserstraße“ für die Fläche zwischen der Bahntrasse und Merkatorstraße geplant. Trotz der laut Investor ausgeräumten rechtlichen Bedenken bezüglich möglicher Klagerisiken sperrt sich jedoch die Zuckerfabrik gegen eine Bebauung.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist das altersgerechte Bauen. Barrierefreie kleinere Wohnungen zu bezahlbaren Preisen bieten älteren Menschen einen Anreiz oder überhaupt erst die Möglichkeit umzuziehen, wenn ihnen ihre Häuser zu groß werden. Dies schafft mehr Flexibilität auf dem Wohnungsmarkt und fördert die Fluktuation: Die Häuser stehen dann wieder Familien zur Verfügung.

Zudem können planungsrechtliche Vorgaben sicherstellen, dass ein Anteil an preisgebundenen oder sozial geförderten Wohnungen entsteht. Investoren, die im sozialen Wohnungsbau aktiv werden möchten, sollten unterstützt werden. Quotenregelungen für Baugebiete können festlegen, dass ein gewisser Anteil der Wohnungen preisgebunden vermietet wird.

Unser Ziel ist es, die Lebensqualität zu steigern und Ressourcen zu schonen und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen.

Wohnraum in Jülich – ausgewogen, bezahlbar und zukunftsorientiert

Für uns als FDP Jülich ist klar: Wohnen ist ein Stück Lebensqualität – und Jülich muss für alle Generationen und Lebenssituationen attraktiv bleiben. Das Ziel von 40.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist ambitioniert, aber erreichbar, wenn wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der Ortsteile und der Kernstadt gleichermaßen ernst nehmen.

In den Dörfern und Ortsteilen wünschen sich viele Familien neue Baugebiete. Hier sehen wir Potenzial, maßvoll und klug zu erweitern: kleinere Neubauflächen, die sich in das Dorfbild einfügen, mit nachhaltiger Infrastruktur und guter Anbindung. Das stärkt den ländlichen Raum, belebt Vereine und Schulen und verhindert Abwanderung.

Gleichzeitig ist im innerstädtischen Bereich die Nachverdichtung entscheidend. Leerstände, Baulücken und untergenutzte Grundstücke bieten Chancen, attraktiven Wohnraum zu schaffen, ohne unnötig neue Flächen zu versiegeln. Innovative Konzepte wie Dachausbau, Mehrgenerationenhäuser oder modulare Wohnformen können zur Vielfalt beitragen. Wichtig ist dabei: Es darf nicht nur teurer Wohnraum entstehen, sondern auch Wohnungen, die für junge Menschen, Alleinerziehende oder Seniorinnen und Senioren bezahlbar sind.

Der Spagat gelingt nur, wenn wir die Kräfte bündeln: eine flexible Bauleitplanung, eine enge Zusammenarbeit mit Investoren und Baugenossenschaften, digitale Verfahren zur Beschleunigung der Genehmigungen sowie Förderprogramme für klimafreundliches Bauen.

Wir sehen Jülich als Stadt der Chancen: Wachstum ja – aber mit Augenmaß. Die Mischung aus maßvollem Neubau in den Ortsteilen und intelligenter Verdichtung in der Kernstadt ist der Schlüssel. So erreichen wir nicht nur die Marke von 40.000 Einwohnern, sondern schaffen ein lebenswertes, modernes und bezahlbares Zuhause für alle Jülicherinnen und Jülicher.

IST DIE WAHL EINE QUAL?

► Das Wahlrecht ist die herausragende Errungenschaft unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung (FDGO). Artikel 38 Abs. 1 Satz 1 des Grundgesetzes (GG) legt fest: „Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt...“ Für auch alle anderen Wahlen in den Bundesländern oder auf kommunaler Ebene gelten diese fünf Wahlgrundsätze analog. Weitere Wahlgesetze und -ordnungen bestimmen die Einzelheiten der Durchführung der Wahlen. Das Bundesverfassungsgericht bezeichnet diese Wahlgrundsätze als grundlegende Anforderungen an demokratische Wahlen. Die Wahlrechtsgrundsätze sollen dazu dienen, das in Art. 20 Abs. 2 GG kodifizierte Demokratieprinzip bei Wahlen wirksam zur Geltung zu bringen.

Am 14. September stehen in NRW und so auch in unserer Herzogstadt Jülich Kommunalwahlen an. Die Kommunalparlamente sowie die Bürgermeister und Landräte werden neu gewählt, diese möglicherweise bei nicht ausreichender absoluter Mehrheit auch noch an einem zweiten Wahltag am 28. September. Alle diese Wahlen finden allgemein, unmittelbar, frei, gleich und geheim statt. Die 5 Wahlgrundsätze haben folgende Inhalte: Allgemein beschreibt, wer wählen darf. Alle deutschen Staatsbürger dürfen wählen unabhängig von Geschlecht, Religion, Herkunft, Einkommen und Beruf (siehe Artikel 20 GG). Auf Bundesebene gilt das Wahl-Mindestalter 18 Jahre, bei den NRW-Kommunalwahlen bereits 16 Jahre. Unmittelbar heißt, dass die Kandidaten für die unterschiedlichen Parlamente direkt, mithin ohne Zwischenschritt gewählt werden.

Frei bedeutet, dass es keinerlei Zwang gibt. Es gibt keinen Wahlzwang. Alle Wähler und Wählerinnen entscheiden in einem offenen Prozess der

Meinungsbildung nach ihrem Gutdünken, unverfälscht sowie ohne Druck und Beeinflussung. Gleich sagt aus, dass jede Stimme gleich viel zählt. Keine Stimme zählt mehr oder weniger als die andere (Zählwert- und Erfolgswertgleichheit). Eine 5-Prozent-Hürde gibt es bei den Kommunalwahlen in NRW im Unterschied zu den Bundestagswahlen nicht.

Geheim bedeutet, dass niemand weiß, wer wen wählt. Das wird dadurch sichergestellt, dass alle Wähler und Wählerinnen unbeobachtet in einer Wahlkabine wählen dürfen und versiegelte Wahlurnen zum Einsatz kommen. Hinzu tritt der im Grundgesetz nicht ausdrücklich genannte Wahlrechtsgrundsatz der Öffentlichkeit der Wahl, der vom Bundesverfassungsgericht entwickelt wurde. Demnach müssen wesentliche Schritte der Wahlen öffentlich überprüfbar sein. Wir sollten nach alledem dankbar und stolz sein, wählen gehen zu dürfen, und dies insbesondere frei, gleich und geheim, und damit in den Genuss demokratischer Partizipation zu kommen. Die Menschen, die dies nicht (mehr) können und dürfen, leben in beklemmender Unfreiheit und angstvoller Unterdrückung.

Also heißt es konsequent: Am 14. September wählen gehen! Denn nur wenn ich wähle und damit mitentscheide, gestalte ich auch mein Leben mit; wenn ich dies umgehe, gestalten andere mein Leben.

Michael Lingnau



**ANWALTSKANZLEI
JUMPERTZ**



**FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT**

VERSICHERUNGS-, BUSSGELD-, VERTRAGSRECHT

ANWALTSKANZLEI JUMPERTZ
 Wilhelmstraße 22 T 02461 . 99 79 020
 52428 Jülich F 02461 . 99 79 029

24h-Notdienst unter 0177-545 93 10
www.jumpertz.com

RECHTSANWALTSKANZLEI

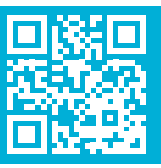
**S MICHAEL
LINGNAU**

Über 20 Jahre
» EIN GUTER RAT MITTEN IN JÜLICH «

Familienrecht
Eherecht (Mediation)
Arbeitsrecht
Mietrecht
Verkehrsrecht
Unfallabwicklung
Straf- u. Bußgeldrecht
Südafrikanisches Recht

Kölnerstrasse 32 / 52428 Jülich
 Fon 02461 / 910 888
 Fax 02461 / 910 698
 Mail info@rechtsanwalt-lingnau.de
 Web www.rechtsanwalt-lingnau.de





Bundesvorsitzender
des Deutsch-
Südafrikanischen
Jugendwerkes e.V.
DSJW, Bad Honnef



Anwaltskanzlei Dr. Beck

Dr. Friedhelm Beck
 Fachanwalt für Familienrecht
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 vereidigter Buchprüfer
 Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Christian Österreicher
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Strafrecht - Verkehrsrecht - Bußgeldrecht - Mietrecht

Stephan Thiel
 Fachanwalt für Erbrecht
 Baurecht - Sozialrecht - Verwaltungsrecht

Jennifer Ellen Bahne
 Fachanwältin für Familienrecht
 Medizinrecht - Strafrecht - Mietrecht - Verkehrsrecht

Margarita Pelzer LL.M.
 Rechtsanwältin
 Erbrecht - Vertragsrecht - Versicherungsrecht
 Mietrecht - Verwaltungsrecht - Reiserecht

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
 Neusser Str. 24, 52428 Jülich
 Tel. 02461 9355-0
 anwalt@advobeck.de
 www.advobeck.de



Freuen sich über die vielen Möglichkeiten der Weiterbildung: (v.l.) Fabian Künne, Jil Gerhards, Melina Schneider, Marcus Axnich und Isabel Jörß.

UMFASSENDE FÖRDERMÖGLICHKEITEN

STADTWERKE JÜLICH LEGEN SICH FÜR IHRE MITARBEITER INS ZEUG

• Als namhafter Arbeitgeber in Jülich legen die Stadtwerke großen Wert auf die Förderung ihrer Mitarbeiter. „Unser Team gibt Tag für Tag alles für die Menschen in der Stadt“, sagt Geschäftsführer Ulf Kamburg. „Daher sehen wir uns verpflichtet, für gute Arbeitsbedingungen und umfassende Fördermöglichkeiten unserer Mitarbeiter zu sorgen. Wer bei den Stadtwerken Jülich etwas bewegen und sich weiterentwickeln möchte, für den öffnen wir alle Türen.“ Kooperationen wie mit der Stiftung Energieinformatik, in der das Unternehmen als Stifter und Kuratoriumsmitglied vertreten ist, werden dabei gezielt genutzt.

Neben flexiblen Arbeitszeiten, Zusatzleistungen und arbeitgeberfinanzierter Altersvorsorge bieten die Stadtwerke vielfältige Fort- und Weiterbildungen. „Uns ist wichtig, die berufliche und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter zu fördern“, betont Olaf Krah, Leiter Zentrale Dienste.

Weiterbildung stärkt nicht nur die individuelle Karriere, sondern auch die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. „Unsere Aufgaben als Versorger werden immer komplexer. Wir brauchen Mitarbeiter, die diese Veränderungen motiviert und gut ausgebildet mittragen“, so Olaf Krah.

„MIT UNTERSTÜTZUNG, MUT UND NEUGIER IST VIELES MÖGLICH“

Ein Beispiel ist Jil Gerhards (25). Sie startete ihre Ausbildung zur Industriekauffrau bei den Stadtwerken, übernahm bereits im dritten Lehrjahr als Elternzeitvertretung die Assistenz der Geschäftsführung – ein großer Schritt, bei dem sie von Vorgesetzten und Ausbildern begleitet wurde. Nach ihrer Ausbildung wurde sie übernommen. Parallel absolvierte sie eine berufsbegleitende Weiterbildung zur Management-Assistenz und studiert nun Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Nachhaltige Energiesysteme – wieder unterstützt von ihrem Arbeitgeber.

Der Lebensversorger sieht die Fortbildungsangebote auch bei seinen Kooperationspartnern wie beispielsweise dem Jülicher Campus der FH als Teil seiner Mitarbeiterentwicklungs-Strategie und nutzt die dadurch entstehenden Synergien zum Vorteil für alle Beteiligten.

ZAHRLICHE CHANCEN ZUR WEITERENTWICKLUNG

Die Stadtwerke fördern Weiterbildung weit über den klassischen Energiebereich hinaus – ob Business Administration, Energiewirtschaft, Betriebswirtschaft, Energieberatung, Wirtschaftsinformatik, Personalwesen oder Bilanzbuchhaltung.

Davon profitieren immer wieder Mitarbeiter wie **Melina Schneider**, die im Kundencenter arbeitet und derzeit eine Weiterbildung zur Wirtschaftsfachwirtin absolviert, **Isabel Jörß** aus dem Bereich Privat- und Gewerbekundenvertrieb, die eine Weiterbildung zur Fachwirtin für Energiewirtschaft begann, **Fabian Künne**, Vertrieb / Marketing, der berufsbegleitend BWL an der Hochschule Niederrhein studiert, und **Marcus Axnich**, Produktmanager Energiedienstleistungen, der eine Online-Fortbildung zum Energieberater für Wohngebäude starten wird.

STADTWERKE HABEN JETZT EIN LINKEDIN-PROFIL

Die Stadtwerke Jülich haben nun ein Profil auf der Social-Media-Plattform LinkedIn. Neben aktuellen Stellenausschreibungen sind dort unter anderem auch Informationen über große Projekte des Versorgers zu finden; zum Beispiel über die Mieterstromanlagen an der Haubourdin-, Jan-von Werth- und Artilleriestraße.

Stadtwerke Jülich

Unser Wahlprogramm:



STADTVERBAND JÜLICH

14.09.2025
KOMMUNAL-
WAHLEN



Frank Radermacher

Bürgermeister für Jülich

Mit Euch. Für Euch.

52 Jahre alt | aufgewachsen und wohnhaft im Heckfeld
verheiratet, zwei Töchter | Stabsoffizier der Bundeswehr
Teamplayer mit Führungskompetenz | engagiert und
zuverlässig | bodenständig | pragmatisch | ehrlich
mit klarem Kompass für Jülichs Zukunft

STRUKTURWANDEL ZUM ANFASSEN

► **Kaiserwetter bot für das wohl wichtigste Ereignis für den Brainergy Park im laufenden Jahr den richtigen Rahmen für das hochkarätige Publikum aus Politik, Wirtschaft und Verwaltungen der drei Gesellschafterkommunen Niederzier, Titz und Jülich.**

„Was gibt es Schöneres, als in der Sommerpause einen kleinen Grundstein zu legen?“, flachste ein gut gelaunter Ministerpräsident Hendrik Wüst und verbreitete das, was er selbst mit einer Grundsteinlegung verbindet: Aufbruchstimmung. Während durch die geöffneten Fenster zu beobachten war, wie die Bautätigkeit weiterging und damit das Wachsen des Brainergy Parks garantierte, war zum feierlichen Anlass die kleine Halle im Startup-Village des Brainergy-Parks förmlich zum Bersten voll. Wenig verwunderlich, haben doch die Bürgermeister der drei Gesellschafter-Kommunen gemeinsam mit Hendrik Wüst den symbolischen Grundstein zu nichts weniger als dem „Herzstück der intelligenten Vernetzung“ gelegt.

WENN DER BAGGER ROLLT...

Jürgen Frantzen, Frank Rombey und Axel Fuchs gaben mit präsidialer Unterstützung den Startschuss für das gigantische Bauprojekt Brainergy Hub. Betont wurde an diesem Tag vor allem der Schulterschluss, das Vertrauen, die Partnerschaft und die Freundschaft, wie es Jülichs Bürgermeister Axel Fuchs formulierte, die zwischen den Akteuren gewachsen sei. Anfangs sei es ein steiniger Weg gewesen, weil viel Überzeugungsarbeit hätte geleistet werden müssen. Mittlerweile seien auch die Menschen in Titz, Niederzier und Jülich stolz auf diese gute Zusammenarbeit. Wenn man das immer wieder betone, dann gehöre das Land auch unbedingt dazu. „Das Land Nordrhein-Westfalen stand von Anfang an beim Gelingen, dass wir uns um die wichtigen Themen der Gegenwart und Zukunft kümmern, an unserer Seite.“ Dazu bat er noch einmal Ministerpräsident Wüst auf die Bühne, der der Aufforderung lachend folgte und mit herzlichem Schulterklopfen neben Bürgermeister Fuchs Platz nahm. Im Abschlussstatement unterstrich Wüst: „Es wird praktisch, und das ist wichtig.“ Nach dem „Papierkram“, der in den Verwaltungen und der Landesregierung geleistet worden sei, sei nun das Werden sichtbar. „Wenn der Bagger rollt, dann geht es los.“ Dann hätten die Menschen Vertrauen, dass der Strukturwandel gelinge. Wüst schloss mit dem Dank für die gute kommunale Zusammenarbeit.

Den symbolischen Spatenstich hat es bereits im November 2024 gegeben. Auf einer Grundstücksfläche von rund 22.800 Quadratmetern soll in Holzhybridbauweise das viergeschossige Rund des Hubs entstehen. Die Eröffnung des Innovations- und Gründerzentrums ist für 2026 anvisiert. Dann soll der Hub „Knotenpunkt für die Umsetzung“ neuer Technologien werden, wie es die Vorstandsvorsitzende des Forschungszentrums Jülich Prof. Astrid Lambrecht formulierte. Aus Sicht der FZJ-Chefin entsteht damit im Zentrum des Brainergy-Parks ein „Brückenbauer zwischen Forschung und Anwendung“. Rund 300 Arbeitsplätze sollen im Brainergy Hub Platz finden. Künftig sollen im gesamten Park etwa 4000 Menschen arbeiten – die Bürgermeister Axel Fuchs inzwischen immer wieder auf 5000 nach oben korrigiert. IHK-Geschäftsführer Michael Bayer steuerte den statistischen Wert bei, dass es so viele Neugründungen im Technologie-Bereich gegeben habe wie nie zuvor. Ein Signal, dass man in Jülich auf dem richtigen Weg sei. Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Zukunftsagentur Rheinisches Revier, bezeichnete es entsprechend als Vorzeigeprojekt, bei dem die Kommunen nicht auf den Startschuss gewartet, sondern mutig das Vorhaben angepackt hätten.



WANDEL ALS CHANCE

„Wir sind zwar noch nicht fertig, aber das ist ein großer Meilenstein“, betonte Amtskollege Frantzen und warf damit gleichzeitig einen Blick in die Zukunft des Parks, der auch flächenmäßig weiter wachsen soll – und wird, so die einhellige Überzeugung aller Beteiligten. 2015 habe man einen Schreibtisch „ins Grüne“ gestellt und, in deutlich kleinerem Rahmen als heutzutage, die interkommunale Zusammenarbeit dingfest gemacht. Schmunzelnd waren sich die Bürgermeister einig, man habe damals weniger an innovative Forschung und die Entwicklung neuer Technologien gedacht, sondern eher in Richtung Möbelhäuser und Reifenhändler. Mit dem ausgerufenen Strukturwandel und dem vorgezogenen „Kohle-Aus“ änderte sich das, und die drei Kommunen hätten „den Wandel als Chance begriffen“, lobte Hendrik Wüst ausdrücklich. Das sei nicht selbstverständlich, und für diesen „Geist des Fortschritts“ sei er ausgesprochen dankbar. Nicht umsonst seien bisher 15 Milliarden Euro Fördermittel in das Gesamtpaket Brainergy Park geflossen. Gut investiertes Geld, so Wüst, denn mit dem Bau des Brainergy Hubs zeige sich ein weiteres Mal, wie „Strukturwandel gemeinsam gelingen kann“.

Außergewöhnlich wie das Projekt gestaltete sich auch die „Grundsteinlegung“: Sie wurde per Unterschrift vollzogen, die Ministerpräsident Wüst und Projektleiterin Franziska Faßbender auf der Dachterrasse der Start-Up-Village leisteten. Erst dann schwebte der „runde Grundstein“ zur Aufstellung auf der Baustelle.

Britta Sylvester & Dorothée Schenk



Just Grow For This!

KARRIERESTART BEI ETC!

Lassen Sie uns gemeinsam wachsen. **Gemeinsam gestalten wir die Zukunft der Energieversorgung!**

Karrierestart mit Growtivation! Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern eine Zukunft. Wir suchen talentierte Mitarbeitende (m/w/d) für neue Positionen an unserem Standort Jülich. Spannende Aufgaben, ein dynamisches Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten warten auf Sie. Gestalten Sie gemeinsam mit uns die Zukunft der Energieversorgung! Wir bieten:

• **Eine Karriere im Überholspurmodus**
Bei ETC warten vielseitige Tätigkeiten mit spannenden und anspruchsvollen Aufgaben auf Sie.

• **Einen Job für die Zukunft**
Gestalten Sie mit ETC die nachhaltige Energiezukunft mit und werden Sie ein Schlüsselakteur bei der weltweiten Dekarbonisierung.

• **Die Karriere, die Sie verdienen**
ETC bietet zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten mit Unterstützung unseres erfahrenen Teams.

• **Ein Unternehmen, das sich kümmert**
Bei ETC sind unsere Mitarbeitenden unsere Stärke. Wir bieten ein stabiles, förderndes Umfeld mit attraktiven Bedingungen und wettbewerbsfähigen Gehältern.

LET'C GROW!

ETC
enrichment technology company



**JETZT QR-CODE SCANNEN
UND TRAUMJOB FINDEN**

www.enritec.com/de/karriere

JÜLICHER SOLARTREIBSTOFF FLIEGT



Premiere in Hamburg: Das erste mit Jülicher Solartreibstoff betankte Flugzeug ist vom Hamburger Flughafen abgehoben.

SWISS setzt als weltweit erste Fluggesellschaft Solartreibstoff des Schweizer Cleantech-Unternehmens Synhelion im Flugbetrieb ein. Damit markieren beide Partner einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Luftfahrt. Alternative Treibstoffe wie der Solartreibstoff von Synhelion sind entscheidend, um die ambitionierten CO₂-Ziele des Luftverkehrs zu erreichen.

Swiss International Air Lines (SWISS) hat als weltweit erste Fluggesellschaft Solartreibstoff des Schweizer Cleantech-Unternehmens Synhelion in ihren regulären Flugbetrieb integriert. Synhelion lieferte ein erstes 190-Liter-Fass synthetisches Rohöl aus seiner Jülicher Produktionsanlage DAWN an eine Raffinerie in Norddeutschland. Dort wurde das mittels Solarenergie hergestellte Rohöl zu zertifiziertem Flugtreibstoff (Jet-A-1) verarbeitet, der anschließend über den Flughafen Hamburg in das Treibstoffversorgungssystem eingespeist wurde.

Die zugeführte Menge entspricht etwa sieben Prozent des Treibstoffbedarfs für einen Flug zwischen Hamburg und Zürich – ein symbolischer, aber kraftvoller Auftakt. Denn was nach wenig klingt, ist ein echter Meilenstein für die Luftfahrt: Es zeigt, dass die Technologie von Synhelion funktioniert und bereit ist für die nächsten Schritte. Die nahtlose Integration in bestehende Raffinerieprozesse ist eine zentrale Voraussetzung für die rasche globale Skalierbarkeit von Synhelions Technologie.

„Diese erste Lieferung Solartreibstoff von Synhelion markiert einen weiteren wichtigen Meilenstein in unserer langjährigen Partnerschaft. Wir haben bewusst in ein Schweizer Start-up investiert und freuen uns, diesen wichtigen Moment gemeinsam zu feiern. Zum ersten Mal setzen wir solaren Treibstoff im zivilen Luftverkehr ein. Wir sind stolz, als Vorreiterin gemeinsam mit Synhelion eine Schlüsseltechnologie für eine nachhaltigere Luftfahrt voranzutreiben“, sagt SWISS CEO Jens Fehlinger. „Nachhaltige Treibstoffe sind ein wichtiger Hebel, um die Luftfahrt unabhängiger von

fossilen Treibstoffen zu machen. Die Lieferung des ersten Fasses an SWISS ist ein symbolischer, aber konkreter Schritt in Richtung nachhaltigere Luftfahrt“, sagte Philipp Furler, Co-CEO und Mitgründer von Synhelion. „Dieser Meilenstein bringt uns der globalen Skalierung unserer Solartreibstoff-Technologie ein Stück näher. Wir sind sehr dankbar für die wertvolle Unterstützung unserer Partner SWISS und Luftansa Group auf diesem Weg.“

Nachhaltige Treibstoffe wie die von Synhelion sind entscheidend, um die ambitionierten Klimaziele im Luftverkehr zu erreichen. Deshalb ist es wichtig, dass alle Akteure sich einsetzen und ihre Nutzung gemeinsam mit Airlines, Politik, Wirtschaft, Forschung und Kundschaft schnell vorantreiben. Als strategische Partnerin unterstützt SWISS seit 2020 die Kommerzialisierung von Synhelions Technologie. Seit 2022 ist SWISS auch als Investorin an Synhelion beteiligt.

Bis zur breiten Nutzung von Solartreibstoff im Luftverkehr sind weitere Schritte notwendig. Die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Produktion sowie ausreichende Produktionskapazitäten werden nun für den kommerziellen Markteintritt ab 2027 geschaffen. Die EU-Richtlinie über erneuerbare Energien gibt vor, dass nachhaltige synthetische Treibstoffe eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von mindestens 70 Prozent gegenüber fossilem Kerosin erreichen müssen.

Die von einer unabhängigen Stelle geprüfte Ökobilanz bestätigt, dass die Treibstoffe aus der Jülicher Anlage DAWN dieses Ziel deutlich übertreffen können. Als nächster Schritt treiben Synhelion und SWISS nun gemeinsam die Nachhaltigkeitszertifizierung des Produktionsprozesses und des Treibstoffs gemäß den Vorgaben der EU-Richtlinie voran.



HITZE, PFLANZENSTRESS UND OZON

Extreme Hitzeperioden führen neben anderen negativen Effekten häufig zu einer erhöhten Belastung durch bodennahes Ozon. Das ist gefährlich für Mensch, Umwelt und Landwirtschaft. Eine aktuelle Studie unter Federführung des Forschungszentrums Jülich liefert nun überraschende Erkenntnisse: Bei starker globaler Erwärmung könnte die Ozonbelastung in einigen Regionen der Welt zurückgehen.

Die Forschenden haben mit einem innovativen „Storyline-Ansatz“ gearbeitet: Simulationen von plausiblen Klimaszenarien, die verschiedene mögliche Entwicklungen der globalen Erwärmung abbilden – etwa ob Wetterextreme wie Hitzewellen oder Starkregen stärker oder häufiger werden. „Unsere Frage war: Welche Auswirkungen hat die globale Erwärmung auf die Ozonbelastung?“, erklärt die Erstautorin Tamara Emmerichs. „Wir haben dafür Erwärmungslevel von +2 °C und +2,75 °C im Vergleich zu vorindustriellen Temperaturniveaus gewählt – basierend auf den Wetterlagen der außergewöhnlich heißen Sommer 2018 bis 2020.“ Die Emissionen von Schadstoffen wurden in der Simulation konstant gehalten – so konnten die Forschenden den reinen Einfluss von Temperatur und Luftfeuchtigkeit analysieren.

Das Ergebnis: Bei einer Erwärmung von +2 °C steigt die bodennahe Ozonbelastung in vielen Regionen zunächst an. Ein Grund dafür ist die verstärkte chemische Produktion von Ozon, die teilweise durch steigende Emissionen von Vorläufersubstanzen aus Pflanzen angetrieben wird. Ein wichtigerer Faktor ist jedoch, dass höhere Temperaturen die atmosphärische Chemie bei der Ozonbildung effizienter machen. Hinzu kommt, dass die Fähigkeit der Vegetation, Schadstoffe zu binden, abnimmt, was die Luftverschmutzung weiter verschärft.

Erstaunlicherweise kehrt sich dieser Trend, der bei der Simulation sichtbar wurde, bei einer stärkeren Erwärmung um +2,75 °C um: Die Hintergrundkonzentration von Ozon nimmt in der gesamten nördlichen Hemisphäre deutlich ab. Grund dafür ist eine feuchtere Atmosphäre, in der Ozon in höheren Luftschichten effizienter abgebaut wird. „Der Effekt wird bei höheren Temperaturen dominanter“, erklärt Emmerichs. „Das Ergebnis ist ein Rückgang der Ozonbelastung in Bodennähe.“

PFLANZEN ALS EINFLUSSFAKTOR

Pflanzen spielen dabei eine doppelte Rolle: Sie können Ozon über ihre Blätter aufnehmen und tragen so zur Luftreinigung bei. Gleichzeitig geben sie Wasser ab und kühlen so ihre Umgebung. Allerdings reagieren Pflanzen sowohl auf Trockenstress als auch auf die verstärkte Belastung durch Ozon, indem sie ihre Spaltöffnungen schließen – das verringert sowohl den Kühleffekt als auch die Ozonaufnahme. „Unsere Studie zeigt, dass die Stressreaktionen von Pflanzen ein zentraler, bisher unterschätzter Faktor bei der zukünftigen Entwicklung der Ozonbelastung sind“, so der Jülicher Atmosphärenforscher Domenico Taraborrelli.

Die Simulation der Wissenschaftler zeigt also: Bei 2 °C Erwärmung ist mit einem Anstieg der durch Ozon verursachten Todesfälle weltweit zu rechnen. Bei einer noch stärkeren Erwärmung von 2,75 °C nimmt die Zahl dieser Ozon-Todesfälle wieder deutlich ab – besonders in Europa und Indien. Gleichzeitig steigt in bestimmten Regionen die Aufnahme von schädlichem Ozon durch Pflanzen, etwa in den borealen Wäldern der Nordhalbkugel.

„Der von uns verwendete Storyline-Ansatz verdeutlicht, dass die Wechselwirkungen zwischen Klima, Wetter, Chemie und Ökologie komplex sind“, so Taraborrelli. „Jeder einzelne Aspekt des Klimawandels ist ein Ergebnis einer Vielzahl dieser Wechselbeziehungen und Überlagerungen und lässt sich nur schwer herausgelöst betrachten.“

Die Studie der Jülicher Atmosphärenforscher liefert wertvolle Erkenntnisse, um regionale Anpassungsstrategien für Gesundheits- und Umweltschutz gezielt zu entwickeln. „Sie zeigt, dass starke Erwärmung nicht nur negative, sondern mitunter auch positive Effekte auf die Luftqualität haben kann“, so Taraborrelli. „Zumindest in Einzelfällen wie hier für die Ozonbelastung.“

Die Studie wurde durch das Helmholtz Innopool-Projekt SCENIC unterstützt.



HERZOG IM MUSEUM

GIBT DEN LÖFFEL AB

► Aufschriften auf Geschirr oder Besteck ist keine Erfindung der Neuzeit. Aus der Zeit der Römer im Jülicher Land, mit denen auch die Schrift Einzug hielt, stammt ein Stück aus dem Museum Zitadelle Jülich, das als Beleg dafür dienen kann. Die Hintergründe erläutert der herzogliche Haus- und Hofhistoriker Guido von Büren.



ZUM VIDEO

youtu.be/jCITHq8E4Tg

HALTESTELLE:

Luftschutzräume

► Zu einer Tour mit der JülTube in den Untergrund von Jülich lädt am ersten Sonntag im September der Förderverein Festung Zitadelle Jülich ein. Dr. Andreas Preußger, Vorstandsmitglied des Fördervereins, geht mit seinen Gästen durch die selten besuchten Kasemattensysteme sowie die rund 150 Jahre nach dem Bau der Zitadelle angelegten Kommunikationsgänge, die auch als Horchgänge dienten. Die Kasematten fungierten im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzräume und nach dem Krieg auch als Notunterkünfte. Deutliche Spuren sind in den Räumen zu sehen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Die Besichtigung ist wegen einiger enger und niedriger Gänge leider nicht behindertengerecht. Auch für Kinder unter 12 Jahren ist die Führung wegen der Thematik nicht geeignet. Festes Schuhwerk ist erforderlich. Auch Taschenlampen sind hilfreich. Die Führung ist kostenlos ebenso wie am ersten Sonntag im Monat der Eintritt ins Museum Zitadelle.

GESCHICHTE AM SONNTAG SO 07|09

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle, Treffpunkt Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | kostenfrei

Rückblick auf 1925

► „Bedrohte Ordnung und ein ‚versunkenes Jahrtausend‘. Die rheinischen Jahrtausendfeiern im Jahr 1925“. Das ist das Thema von Dr. Keywan Klaus Münster vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (Bonn), der im Mittwochsclub in der Reihe „Freiheit – Stadt- Gesellschaft“ vorträgt.

Hinter den rheinischen Jahrtausendfeiern 1925 – so auch in Jülich – verbargen sich eine Vielzahl kommunal organisierter Ausstellungen, Festveranstaltungen und -umzüge, Kundgebungen und Gottesdienste. Diese geschichtspolitische Großinitiative im gesamten Rheinland demonstrierte in politisch unruhiger Zeit eine angeblich tausendjährige Zugehörigkeit der Region zum Deutschen Reich. Als Anlass nutzten die Initiatoren – führende Vertreter des rheinischen Provinzialverbandes und rheinischer Städte – das Jubiläum eines öffentlich kaum bekannten mittelalterlichen Friedensvertrags aus dem Jahr 925. Damit trafen sie einen Nerv, denn die tausendjährige Geschichte zwischen 925 und dem besetzten Rheinland des Jahres 1925 bildete für die Zeitgenossen eine Projektionsfläche für regionale und nationale Ambitionen. Der Vortrag untersucht Akteure, Interessen und Motivationslagen hinter dem Großereignis. Dabei soll die Thematik auch in aktuellere Forschungen eingeordnet und gleichzeitig als Zugang genutzt werden, um die Reaktionen der Zeitgenossen auf sehr unterschiedliche und doch immer als akut empfundene Bedrohungsszenarien zu untersuchen.

Der Vortrag kann parallel online verfolgt werden. Der Zoom-Link wird rechtzeitig vorher auf der Internetseite www.juelicher-geschichtsverein.de zu finden sein.



MITTWOCHSCLUB MI 24|09

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. / Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | Beginn 19.30 Uhr | Eintritt frei



Auf nach Münster

► In die Bischofsstadt Münster geht die nächste Tagesfahrt des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. am Samstag, 27. September. Sie ist Teil des thematischen Jahresschwerpunktes „Freiheit – Stadt – Gesellschaft“, der die 500. Wiederkehr des Bauernkrieges 1525 zum Anlass nimmt, in die Zeit des 16. Jahrhunderts einzutauchen.

Münster erlebte 1533 / 1534 ein ganz besonderes Kapitel ihrer Geschichte, als die (Wieder-)Täufer – eine von religiöser Schwärmerei geprägte Bewegung – die Herrschaft über die westfälische Metropole erlangten. Die Täufer stellten die Herrschaft von Adel und Klerus radikal in Frage. Insoweit ist verständlich, dass der Fürstbischof von Münster durch eine breite Koalition von Landesherren – darunter der Herzog von Jülich-Kleve-Berg – bei der Rückeroberung seines Bischofssitzes militärisch unterstützt wurde. Nach der Einnahme Münsters wurden die Anführer des Umsturzes auf brutale Weise hingerichtet und ihre Leichen in Käfigen öffentlich ausgestellt. An verschiedenen Stellen der Stadt haben sich Spuren der Täuferherrschaft erhalten, die wir ausführlich besichtigen werden. Abgerundet wird die Studienfahrt mit einem Besuch des Stadtmuseums Münster.

Eine Anmeldung kann online unter <https://ogv-leverkusen.de/programm/anmeldung-zu-fahrten> oder telefonisch unter 02461 / 345660 (Gunda Greve) erfolgen. Kosten: 75 Euro, erm. 70 Euro für Mitglieder.

ANZEIGE

CHORUS-CLASSEN
Bestattungen

Ihr Jülicher
Bestattungshaus
unter neuer Leitung



- Kompetente Beratung
- Zuverlässige Arbeit
- Empathische Begleitung
- Umfangreicher Service

„Ich bin Heinz-Jürgen Boecking und Bestatter seit mehr als 15 Jahren.
Ich bin für Sie da“

CHORUS-CLASSEN Bestattungen
Schirmerstraße 1 · 52428 Jülich · Tel. 02461-23 71
info@chorus-lassen.de

ANZEIGE

CDU
STADTVERBAND JÜLICH

**CDU-
Sonntagsrunde**
jeden letzten Sonntag im Monat

Die CDU Jülich begrüßt Sie am 28. September zu einer „Gesprächs- und Bierrunde“.

Zu dieser offenen Gesprächsrunde sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie CDU-Mitglieder herzlich eingeladen.

**SONNTAG
28. Sep.
11-13 Uhr**

Restaurant-Café Liebevoll
Kölustr. 5 | Jülich

www.cdu-juelich.de

ANZEIGE

HERZOG

**SUPPORT
YOUR HERZOG**

Sie bestimmen selbst,
was Ihnen der
HERZOG wert ist.
Unterstützen Sie uns!




hazgm.de/3EtCKns

EIN GEWISSER HERR MERZ

WAR DER URAHN VON FRIEDRICH MERZ
EIN KOMMANDANT DER FESTUNG JÜLICH?

Über den aus Brilon stammenden CDU-Politiker Friedrich Merz sind unlängst zahlreiche Biographien erschienen. Einige Details des Merz'schen Lebenslaufs sind dabei auch für Jülich von Interesse. In der regionalen und überregionalen Presse wurde mehrfach über die Verwandtschaft des Bundeskanzlers und seine Jülicher Wurzeln berichtet. So wird in der 2022 erschienenen Biographie „Der Unbeugsame. Friedrich Merz, die Union und der Kampf um die Macht“ von Jutta Falke-Ischinger und Daniel Goffart ein Urahn des Bundeskanzlers, Franz Sauvigny, zur großen Überraschung der Jülich-Forscher als Kommandant der Festung in der französischen Epoche Jülichs bezeichnet.

Friedrich Merz' Ur-Ur-Ur-Großvater, besagter Franz (Jean-François) Sauvigny, stammte aus Étain, einer Gemeinde im Département Meuse unweit der Festungsstadt Verdun, und wurde dort vermutlich am 19. November 1765 geboren. Er kam wohl als Soldat 1794 mit den revolutionären französischen Truppen nach Jülich. Allerdings finden sich hier wenig Hinweise zu Sauvignys Biographie. 1802 heiratete der 37-Jährige Josepha Borlatti. Eine Urkunde, die heute im Stadtarchiv Jülich bewahrt wird, weist ihn als Vater des 1803 geborenen Sohnes Jean Joseph aus.

OFFIZIER AN DER RUR

Schriftlich belegt ist seine Präsenz in Jülich auch als Mitglied der von französischen Génie-Offizieren 1802 gegründeten Freimaurerloge „La Bienfaisance“. In einer erhaltenen Mitgliederliste von 1805 ist er als 39-jähriger „Entrepreneur de fortifications“, also Festungsbauunternehmer, aufgeführt. Es ist also wahrscheinlich, dass Jean-François ehemals im Génie-Corps diente, bevor er selbständiger Bauunternehmer wurde. In einer Quelle wird er allerdings als ehemaliger Lazarettangestellter bezeichnet. Weiterhin ist belegt, dass er Kompagnon des ehemaligen Génie-Offiziers und bekannten Jülicher Festungsbauunternehmers, also ebenfalls ein „Entrepreneur des fortifications“, Dieudonné Chauchet (1765-1836) war, der mit Sauvigny sowohl für die französische Armee als auch für private Auftraggeber in Köln, Geldern und Mons (Belgien) arbeitete.

Durch ihre Herkunft und militärische Karriere dürften sowohl Chauchet als auch Sauvigny in privilegierter Beziehung zum französischen Militär gestanden und mit ihrer Bauunternehmung von lukrativen Aufträgen im boomenden Festungsbau profitiert haben. Chauchet ist hier als Bauunternehmer sicher nachgewiesen, Sauvignys Beteiligung darf als sehr wahrscheinlich gelten. Er hatte also offensichtlich zumindest gute Beziehungen zum französischen Festungskommandan-



ten von Jülich, aber auch nicht mehr. Nach 1814 blieb Sauvigny in Jülich, war Besitzer des Franzissenhäuschens auf der Merscher Höhe und verzog wohl 1847 nach Aachen.

PRIVATER BAUUNTERNEHMER

Sauvigny war in Jülich privater Bauunternehmer im militärischen Umfeld, der sicher auch gute Kontakte zum tatsächlichen damaligen französischen Festungskommandanten hatte: Colonel (Oberst) Pierre Barrère, Ritter der Ehrenlegion, ist als „Chef de la Place de Juliers“ schriftlich belegt. Ein echter „Haudegen“ der bewegten zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, der am Karriereende in Jülich einen etwas ruhigeren Posten bekleiden sollte. Am 5. August 1796 schließlich wurde Barrère zum provisorischen Kommandanten der Festung Jülich (Place de Juliers), seit 1794 unter französischer Verwaltung, im Range eines Obersten ernannt und am 28. Juli 1801 in seinem Amt bestätigt. 1808 heiratete er die Jülicherin Marie Gertrud Kaesmacher (oder Kaismacker). Nach dem für Napoleon verheerenden Ausgang des Russlandfeldzugs 1812 und der Niederlage bei Leipzig 1813 sank der Stern des Korsen, und die alliierten Truppen drängten die Franzosen zum Rückzug in Richtung Westen. Bereits im November 1813 zeigten sich die ersten Absetzbewegungen der Franzosen auch in Jülich. Den 77-jährigen Barrère hielt man in Paris wohl nicht mehr für fähig, den anrückenden feindlichen Truppen bei einer Belagerung Paroli zu bieten. Er wurde am 8. Dezember 1813 nach 17 Dienstjahren in Jülich abgesetzt und am 7. Januar 1814 in den Ruhestand verabschiedet. Er blieb auch nach dem Ende der französischen Herrschaft im Rheinland und starb am 19. Dezember 1826 im Alter von 90 Jahren in Aachen in seinem Haus in der „Rue de l'Annonciade 732“, heute Annuntiatenbach.

Als Antwort auf die in der Überschrift gestellte Frage kann man trotz vieler Unklarheiten in der Biographie Sauvignys mit Sicherheit ausschließen, dass der französische Urahn des Bundeskanzlers Festungskommandant in Jülich war. Friedrich Merz selbst erwähnt in einem Podcast im Januar 2025, dass Sauvigny über den Festungskommandanten von Jülich nach dem sauerländischen Brilon kam, wo sein Nachfahre in eine Familie einheiratete, der schließlich auch Merz entstammt.

Andreas Kupka

Amüsant verpatzte Ferien



BUCHINFORMATION

Weike Wang: Die Ferien | Kjona Verlag
| ISBN: 978-3-910372-48-1 | 24 Euro

■ Vielleicht ist die Urlaubszeit genau die richtige Zeit, um dieses Buch über die Ferien von Keru und Nate zu lesen. Die beiden entsprechen in Bezug auf ihre Familienplanung so gar nicht den Vorstellungen ihrer Eltern. Um des lieben Friedens willen werden deswegen Urlaube mit den Eltern geplant. Keru, die im Alter von sechs Jahren von China in die USA kam, und Nate haben sehr große kulturelle Unterschiede, lieben sich nicht „trotzdem“, sondern deswegen.

Weike Wang erzählt unfassbar komisch von diesen Familien, in denen verschiedene Kulturen miteinander kollidieren, und berichtet über zwei Sommerurlaube mit den Schwiegereltern im Gepäck, die herrlich schiefgehen. Im Buch beschreibt die Autorin auch eine interessante Szene, in der unsere Protagonisten ein Spiel miteinander spielen, in dem es darum geht, festzustellen, wessen Eltern schwieriger sind. Jeder plädiert nachdrücklich für die eigenen. Ein Spiel, denn es geht auch darum, niemanden zu verletzen oder zu verurteilen.

Aber die Schriftstellerin zeigt auch auf, wie bei allen Harmoniebestrebungen Keru ihre übers Jahr aufgestaute Wut über hohe Erwartungen und Druck nicht mehr aufhalten kann.

Weike Wang zeichnet in ihrem neuen Roman ein bewegendes Bild von Identität. Der Lesende erlebt diese Suche nach dem eigenen Weg hautnah mit. Ich glaube, ihre eigenen Erfahrungen mit dem amerikanischen Leben und den chinesischen Wurzeln fließen gekonnt in diese Geschichte mit ein.

Der Vorgänger-Roman „Chemistry“ dieser beeindruckenden Autorin wurde mit dem PEN / Hemingway Award ausgezeichnet.

Eine Besonderheit ist die Herstellungsweise dieses Romans. Der Kjona Verlag für den deutschsprachigen Raum stellt nachhaltig schöne Bücher mit Farben auf Pflanzenbasis, die rückstandsfrei recycelbar sind, her.

Gudrun Kaschlunn

Das politische Buch



BUCHINFORMATION

Arne Semsrott: Machtübernahme.
Was passiert, wenn Rechtsextremisten regieren – Eine Anleitung zum Widerstand | 240 S. | Droemer (Verlag) | ISBN 978-3-426-65984-7 | 22 Euro

■ In dem Buch „Machtübernahme“ von Arne Semsrott zeichnet der Journalist und Autor Szenarien auf, die in verschiedenen Bereichen unseres Gemeinwesens aus seiner Sicht stattfinden werden, sollte die AfD ans Ruder der Macht kommen. Es ist ein Buch, das brandaktuelle Einblicke in das politische Tagesgeschehen und auch in den Maschinenraum unserer Demokratie gibt.

Während die einen in der AfD die längst überfälligen Segensbringer sehen, befürchten andere bei einer Regierungsbeteiligung der AfD den Untergang unserer demokratischen Strukturen. Fakt ist: Die Partei wurde als gesichert rechtsextrem eingestuft. Überlegungen, unsere Verfassung zu schützen, sind also zwangsläufig notwendig. Semsrott kennt das deutsche Staatswesen wie seine eigene Westentasche. Er argumentiert aus einer linken bürgernahen Perspektive. Doch mit ideologischen Überlegungen hält er sich nicht allzu lange auf. Das Kernstück einer AfD-Ideologie sieht er allerdings in der Annahme, dass manche Menschen mehr wert seien als andere. Das widerspreche klar unserem Grundgesetz.

Im Vordergrund steht klar sein Kenntnisreichtum: Unter die Lupe nimmt er unsere staatlichen Teilsysteme, darunter Justiz und Verwaltung, aber auch Medien, Gewerkschaften, Unternehmen und natürlich die Zivilgesellschaft und untersucht sie in diesem Buch auf „Einfallstore“ für demokratische Bedrohungen.

Semsrott zeigt auf, wie sein befürchtetes Szenario – ganz kleinteilig orchestriert und mit längerfristig angelegten minimalen Verschiebungen – von rechts außen in Richtung neue Mitte tatsächlich passieren könnte; auch mit Hilfe der Verwaltung und deren Ermessens- und Handlungsspielräumen. Gerade dieses Schleichende sei dabei eine Gefahr, die Regler im Inneren unseres Staatswesens unbemerkt zu verschieben. Für diesen Fall zeigt Semsrott entsprechende „Gegenmaßnahmen“ auf. So heißt der Untertitel auch passend „Eine Anleitung zum Widerstand“.

Sonja Neukirchen



LINK ZUR VOLLSTÄNDIGEN REZENSION
hzgm.de/4fAoHP3

Aus der Tabuzone



■ Zwischen 1950 und 1990 wurden Kinder millionenfach in sogenannte Kinderkurheime zur Erholung verschickt. Allein 1,8 Millionen aus und nach Nordrhein-Westfalen. Statt gesund kamen viele Verschickungskinder traumatisiert zurück. Die Jülicher Autorin Regina Konstantinidis hat sich einem lange tabuisierten Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte angenommen: den sogenannten Kinderverschickungen. Ihr Buch „Verschickt – Verdrängt – Vergessen“ fußt auf eigenen Erfahrungen.

Moderiert wird die Veranstaltung von Bastian Tebarth, Leiter des vom Land NRW finanzierten Citizen-Science-Projekts „Kinderverschickungen NRW“. Gemeinsam werfen sie einen tiefgründigen Blick auf die systematische Gewalt, die viele Kinder in den Kurheimen der 1950er bis 1980er Jahre erleiden mussten – auch Kinder aus dem Großraum Aachen und Jülich.

Im Frühjahr 2025 erlangte das Thema durch umfassende regionale Berichterstattung große Aufmerksamkeit. Anlass war unter anderem ein Vortrag in Stolberg von Detlef Lichtrauter, Vorsitzender des Vereins „Aufarbeitung Kinderverschickungen NRW“. Die WDR Lokalzeit Aachen widmete dem Thema einen eindrücklichen Beitrag, der nicht nur die persönliche Geschichte von Konstantinidis beleuchtete, sondern auch die strukturellen Missstände der damaligen Heime aufzeigte.

Mit ihrer Lesung in Jülich, dem Wohnort der Autorin, wird der regionale Bezug zu einem bundesweiten Aufarbeitungsthema besonders greifbar. Die Veranstaltung bietet Raum für Austausch und Aufklärung – und lädt alle ein, die sich mit den Spuren der Vergangenheit auseinandersetzen wollen.

LESUNG MI 03|09

KulturBüro Jülich | Kneipe Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | kostenfreie Tickets unter ztix.de/hp/events/27999/info oder www.juelich.de/kulturbuero

Spiel um Leben und Tod



■ Durch Ortskenntnisse wird das Geschriebene für den Lesenden zum Mehrwert. Und Ortskenntnisse hat Krimiautorin Kerstin Kirchhofen. Denn die gebürtige Stolbergerin ist in Geilenkirchen aufgewachsen. Und auf der Burg Trips im Wurmatal am nordöstlichen Stadtrand von Geilenkirchen hat sie die Handlung ihres neuen Buchs „Zorn ärgere dich“ angesiedelt. Ein „Ausflug“, zu dem sie ihr Publikum bei der Lesung in Jülich mitnimmt.

Und das Thema ist aktuell: Die Protagonistin Evelyn Zorn kandidiert für das Amt der Bürgermeisterin Geilenkirchens und möchte mit ihrer Teilnahme an dem Event bei den jungen Wählerinnen und Wählern punkten. „Exklusives Escape Game auf Burg Trips“ lautet die Marketingkampagne, für die ihr Sohn Vincent wirbt und die unbedingt ein Erfolg werden muss. Der Grund: auflaufende Spielschulden. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten also. Doch Evelyn taucht nie auf Burg Trips auf.

LESUNG SA 27|09

Stadtbücherei Jülich | Veranstaltungsraum, Kulturhaus im Hexenturm, Kleine Rurstraße | 11 Uhr | VVK 8 Euro in der Stadtbücherei Jülich / Reservierungen unter 02461 / 936363 oder an stadtbuecherei@juelich.de

MUSEUM ZITADELLE UND LANDSCHAFTSGALERIE

► SO 08|09 | FREIER EINTRITT

Am 8. September ist der Eintritt in beiden Museen kostenlos.

► FR 05|09 | 18 UHR | ENTSPANNUNG IM MUSEUM

Feine Schwingungen, fließende Töne – die Klangschalenreise lädt dazu ein, ganz im Moment anzukommen. Wie die Ausstellung erzählt auch sie von innerer Bewegung, von Ruhe, von Zwischenräumen. Mit auf die Reise nimmt die Gäste Rainer Heck. Mehr Infos und Anmeldung unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen.

► SO 07|09 | 15 UHR | ENGLISCHE FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“ MIT CHRISTOPH FISCHER | PULVERMAGAZIN DES MUSEUMS ZITADELLE

► SA 20|09 | 11 UHR | FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“ MIT MARIA KRÄMER | PULVERMAGAZIN DES MUSEUMS ZITADELLE



Italien, das Sehnsuchtsland der Deutschen, war für die Künstler des 19. Jahrhunderts der Höhepunkt ihrer Ausbildung und eine Quelle unerschöpflicher Inspiration. Die Reise nach Italien war Maßstab für ihr künstlerisches Schaffen. Die Führung ist kostenlos. Der Eintritt ist zu entrichten.

► SO 21|09 | 11 UHR | FÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT!“ MIT KURATOR JACEK GRUBBA | SCHLOSSKELLER DES MUSEUMS ZITADELLE

Die Ausstellung widmet sich in mehreren Themenbereichen der Bedeutung und Entwicklung der Schreib- und Lesefähigkeit in der Euregio und wirft gleichzeitig ein Licht auf deren Erforschung und die Herausforderungen, die sich dabei stellen. Die Führung ist kostenlos. Der normale Eintritt ist zu entrichten.

► FR 26|09 | 18 UHR | ENTSPANNUNG IM MUSEUM

Die Trommel als ursprüngliches Instrument bringt Erdung, Energie und Verbindung. Die Reise folgt einem sanften pulsierenden Rhythmus – eine Möglichkeit, sich mit sich selbst und dem Raum um einen herum zu verbinden. Reisebegleiter ist Rainer Heck. Infos und Anmeldung unter www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen.



► Der Kunstverein Jülich präsentiert derzeit die Ausstellung „Schatten und andere Erlebnisse“ der Künstlerin Nadja Nafe. Gezeigt wird eine Auswahl aktueller Werke – großformatige Malereien sowie raumgreifende Installationen aus Scherenschnitten und Keramik. In ihren Arbeiten untersucht Nadja Nafe das subjektive Erleben von Zeit, Wandel und Wahrnehmung. Ihre Gemälde und Installationen wirken wie visuelle Erinnerungsfragmente – sie fangen Bewegung ein, halten inne, verschmelzen mit der Vorstellung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. „Ich bin fasziniert von dem Widerspruch zwischen Bewegung und Stillstand als Lebenserfahrung“, erklärt die Künstlerin. Ihre Werke thematisieren das Versinken in Wahrnehmungsprozesse, das Wegdriften in Gedanken, den Verlust des Zeitgefühls – künstlerisch umgesetzt in Schichten, Überlagerungen und subtilen Räumen.

Die Künstlerin Nadja Nafe führt am Sonntag, 14. September, um 14 Uhr durch ihre Ausstellung.

AUSSTELLUNG BIS 21|09

Kunstverein Jülich | Hexenturm, Kleine Rurstraße |
Öffnungszeiten SA + SO 11-17 Uhr | Eintritt frei

AUS DEM NACHLASS



► Objekte aus dem Nachlass von Brigitte Habig (Nachruf HZG /No 162 / Juni) stehen zum Verkauf. Der Erlös wird im Sinne von Brigitte Habig der Beratungsstelle Frauen helfen Frauen gespendet.

BÜCHER- & KUNSTMARKT SA 20|09 + SO 21|09

Galerie Alte Weberei | Agricolastr. 12, Titz-Rödingen |
11-17 Uhr | Näheres bei Kirsten Müller-Lehnen, E-mail
kimuleh@gmx.de



KUNSTHANDWERK STILVOLL ERLEBEN

► Alle zwei Jahre wird Güsten zum kleinen Mekka des Kunsthandwerks: 24 kreative Frauen und Männer laden zum neunten Mal ein, Kunst und Handwerk nicht nur zu bestaunen, sondern auch zum eigenen oder Vergnügen anderer mitzunehmen.

Das Angebot ist so vielfältig wie die Ausstellenden bei „Kunst im Garten“: Malerei auf Leinwand, Porzellan und Gänseeiern sowie kunstvoll bemalte Vogelhäuser und Holzstelen – Kalligrafie und Radierungen, Keramik, Keramik-Edelstahlkombinationen und Werke aus Beton – Textilkunst, Taschenunikate und Accessoires – Glasmosaik und Glaskunst – Fundstücke, Rostbilder und Metallkunst – Werke aus Holz und Papier-Drahtkunst, Seife und Schmuck in verschiedensten Variationen. Ergänzt durch die kulinarischen Köstlichkeiten Pralinen und Honig.

Damit auch wirklich alle Sinne angesprochen werden, sorgt zum kleinen, feinen Kunsthandwerkermarkt an beiden Tagen das Trio „SpellOtones“ für handgemachte Musik. Genießen können die Gäste die Klänge der Singer-Songwriter bei Federweißem mit Flammkuchen oder Kaffee und Kuchen.

Weitere Informationen unter www.kunsth Handwerk-im-garten.de sowie bei Martina Volkmer, Tel. 0163 / 1415848.

KUNST IM GARTEN SA 13|09 & SO 14|09

Güsten, Rödinger Str. 1 | 11-18 Uhr | Eintritt frei

DENKMÄLER ERKUNDEN

► Bundesweit findet der Tag des offenen Denkmals am 1. Sonntag im September statt. In diesem Jahr heißt das Leitwort „Wert-voll: unbezahlbar oder unersetzlich?“. Zum Start in Jülich gibt es um 11 Uhr in der Schlosskapelle einen Vortrag des Archäologen Stefan Ciesielski. Er spricht unter dem Titel „Jülich vor Caesar“ über die aktuellen Grabungsergebnisse im Brainergy Park.

Die Zitadelle Jülich lädt Besucher ein, sich von 11 bis 17 Uhr die imposante Festungsanlage aus dem 16. Jahrhundert im Rahmen von Führungen anzuschauen. Auch ohne Führung können Besucher die Zitadelle selbst entdecken. Im Angebot sind interessante Ausstellungen im Schlosskeller und im Pulvermagazin zu sehen. Das Zitadellencafé lädt mit Kaffee, Kuchen und herzhaften Snacks und Kaltgetränken zu einer Pause vor historischer Kulisse ein.

Für einen Besuch steht auch die Landschaftsgalerie des Museums Zitadelle im Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße 20, offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt und Führungen sind kostenlos.

TAG DES OFFENEN DENKMALS SO 14|09

Museum Zitadelle | 11-17 Uhr | Eintritt frei





SÜNDIGES OBST & HERBSTLICHES FEIERN

► Zweimal können Brückenkopf-Park-Fans einen besonderen Thementag erleben: Was passieren kann, wenn „Eva“ ihrem „Adam“ einen Apfel reicht, ist seit biblischen Zeiten bekannt. Was es sonst noch um die „sündige Frucht“ zu wissen gibt, ist beim Apfeltag am Wahlsonntag, 14. September, zu erfahren. In begleiteten Führungen können Gäste die Vielfalt der heimischen Obstwiesen entdecken und Interessantes über alte Apfelsorten, Lebensräume und ökologische Zusammenhänge erfahren. Wer mag, schaut den mobilen Apfelpressen bei der Arbeit zu und genießt frisch gepressten Apfelsaft oder lässt sich von hausgemachtem Apfelmus und weiteren Apfelleckereien verwöhnen. Ergänzt wird das kulinarische Angebot durch inspirierende Apfelrezepte zum Mitnehmen und Nachkochen.

Im „Flieg-Flutter-Summ-Garten“ stellt der Bienenzuchtverein „Immentreu“ seine Produkte vor und gibt Einblicke in die faszinierende Welt der Bienen.

Im Zeichen des Kürbis steht das Herbstfest zwei Wochen später. Am letzten Septembersonntag, 28. September, wird es rund gehen an der Kürbis-Bastelstraße: Ob beim Bemalen bunter Mini-Kürbisse oder beim Gestalten kreativer Kürbis-Kunstwerke – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Als besonderes Highlight wird die Kürbis-Schatzsuche angepriesen. Für stimmungsvolle Atmosphäre sollen liebevoll gestaltete Fotospots und Kürbis-Installationen sorgen, die sich für Erinnerungsfotos eignen.

An beiden Tagen ist Drehorgelmann Günter Kleiber für den guten Zweck unterwegs und eine Hüpfburg lädt kleine Besucher zum Toben ein.

APFELFEST SO 14|09
HERBSTFEST SO 28|09

Brückenkopf-Park | Eingang Lindenrondell | 11-17 Uhr | der normale Eintritt gilt

NEUGIER GEWINNT, WAS WISSEN SCHAFFT

► Am Forschungszentrum Jülich wird nach Antworten auf die großen Zukunftsfragen gesucht. Alle zwei Jahre zum Tag der Neugier stellen die Wissenschaft-Teams öffentlich die Fragen und geben gleich umfassende Beispiele für die Vielfalt der Antworten. Von Wasserstoff über Quantencomputer, Klimawandel bis Ressourcen schonen und nutzen reicht die Palette – und natürlich auch das Zukunftsthema KI. Schulterblicke bei den Forschenden sind absolut erwünscht.

Das gilt auch für den Nachwuchs, der sich bei der Forschungsrallye auf Entdeckungstour zur Wissenschaft auf dem Campus begeben oder auch selbst bei Experimenten Hand anlegen kann. Nutzen können den Tag auch junge Talente, die ihre Ausbildung, Studien- oder Karrierewege entdecken möchten. Im Zentrum: die Seebühne, auf der Wissenschafts- und Experimentiershows zum Mitmachen oder Zuschauen einladen.

TAG DER NEUGIER SO 07|09

Forschungszentrum Jülich | Wilhelm-Johnen-Straße | 10-17 Uhr | Eintritt frei





JÜLICH BLEIBT IN BEWEGUNG

FLANKIERENDES PROGRAMM

SO 21|09 MARKTPLATZ

12 Uhr Big Band What Else
 14 Uhr Kindertheater „Besuch im Druntenunten“
 15.15 Uhr Siegerehrung Stadtradeln und Schulradeln
 16 Uhr Beat it Cover Band
 17 Uhr Tanzschule Baulig

ARBEITSKREIS JÜLICHER BIBLIOTHEKEN

Jülich verfügt über eine Fülle von öffentlichen, wissenschaftlichen, Schul- und Spezialbibliotheken, die sich als Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken präsentieren. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche bietet er eine Reihe von Veranstaltungen an.

SO 21|09 | 18 UHR | FILMVORFÜHRUNG IM GEMEINDEZENTRUM KOSLAR: DOKUMENTATION ZUR NACHHALTIGKEIT

Drei aktuelle Dokumentationen in Spielfilmlänge stehen zur Auswahl, in denen klimafreundliche Projekte, Ideen-sammlungen für eine umweltschonende Zukunft, aber auch Aktionen gegen die Konsumgesellschaft zur Sprache kommen. Die Zuschauer entscheiden selbst, welcher Film zur Vorführung kommt.

MO 22|09 | 18 UHR | VORTRAG IM STADTARCHIV JÜLICH: WIE KONSUMIERE ICH NACHHALTIG?

Einen Blick auf die Entwicklungen der immer mehr Ressourcen verbrauchenden digitalen Welt werfen Experten der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich. Ausgehend von dem Anspruch der Energiesparsamkeit geben sie Anregungen zu Hardware, Software und dem nachhaltigeren Konsum von Freizeit- und Informationsangeboten im Internet.

Tickets in der Stadtbücherei Jülich, der katholischen öffentlichen Bücherei (KÖB) in Koslar und in der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich oder über www.museum-zitadelle.de/veranstaltungen/ sowie telefonisch unter 02461 / 936363. Der Eintritt ist frei.

► Zum 6. Mal in Folge richtet die Stadt Jülich parallel zur Europäischen Mobilitätswoche (EMW) eine Kommunale Klimawoche aus. Unter dem **Motto „EMW macht Schule“** fokussiert sich auch die Klimawoche auf Schülerinnen und Schüler sowie Kinder im Allgemeinen. Im Laufe der Woche vom 16. bis 22. September wird das Klimaschutzmanagement in den Grundschulen im Stadtgebiet die Kinder im neuen Schuljahr begrüßen. An die Erstklässler wird das Buch „Windkraft kinderleicht“ verschenkt. Die höheren Klassen können sich auf interessantes Arbeitsmaterial zum Thema „Klima“ freuen. In der Woche vor dem Aktionstag werden **vom 15. bis 19. September an der Promenadenschule Schulwege-Checks** stattfinden, ein Testlauf „Schulstraße“. Ein Höhepunkt wird am **Samstag, 16. September, das Verkehrsschulfest** mit Minister Oliver Krischer sein.

Geboten werden am **Aktionstag, 21. September**, unter anderem Rollatortraining, eine Mobi-Rallye für Kleine und ADAC Zweirad-Prüfmobil. Zum Stöbern laden Kinderflohmarkt und Fahrradbörse in der Aktionsmeile „Kleine Rurstraße“ ein. Kurzentschlossene haben die Chance, sich für den Flohmarkt (Kinderflohmarkt@juelich.de) und die Fahrradbörse (Fahrradboerse@juelich.de) anzumelden. Lesefreudige können den Bücherflohmarkt in der Stadtbücherei besuchen. Außerdem beteiligen sich örtliche Unternehmen am Aktionstag. Als besonderes Highlight wird der Autor des Kinderbuchs „Windkraft kinderleicht“ **Dr. Thomas Simons während des Aktionssonntags (21.09.) Kinderlesungen** in der Stadtbücherei anbieten.

Gute Tradition ist es inzwischen, dass Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen aus Jülich ihre Arbeiten zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit am Schulstand präsentieren. Diesmal liegt der Fokus auf dem „Miniwald“-Projekt von 2023. Die Pflanzung liegt nun zwei Jahre zurück. Zeit für Einblicke in die aktuelle Entwicklung des Kleinst-Waldes.

„Fair Handeln – Vielfalt erleben“: Unter diesem Motto findet dieses Jahr die **Faire Woche vom 12. bis 26. September** statt. Das bunte Nachhaltigkeits-Glücksrad lädt am Aktionstag zum Mitmachen auf dem Marktplatz ein, um sich spielerisch mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen. Weiterhin wird am Infostand ein Ausblick darüber gegeben, welche Schritte die Stadt Jülich im Bereich Nachhaltigkeit als nächstes gehen wird.

AKTIONSTAG ZUR EUROPÄISCHEN MOBILITÄTSWOCHE SO 21|09

Stabsstelle NaMoK (Nachhaltigkeit, Mobilität, Klimaschutz) | auf und um den Marktplatz | 12-18 Uhr



RUHRPOTT-HUMOR UND GNADENLOSE POINTEN

► Nach dem Erfolg seiner letzten Tour „Comedy alle wegen mir?“ gilt Markus Krebs als Deutschlands Lieblings-Witzeerzähler. Jetzt ist er wieder bereit, die Bühnen zu erobern – dieses Mal mit seinem neuen Programm „Bierschaum ist mein Lippenstift“. Mit seinem Ruhrpott-Humor und gnadenlos-kompromisslosen Pointen lädt Markus Krebs zu einem Comedy-Abend der Extralative ein! Krebs kombiniert in seinem neuen Programm den unverwechselbaren Ruhrpott-Charme mit seinem scharfsinnigen Humor, der sein Publikum herausfordert. Markus Krebs sagt: „Dies ist das beste Programm, was ich jemals geschrieben habe.“ Er verspricht Pointen, die ebenso schnell und treffsicher sind wie seine Geschichten voll von skurrilen Alltagsbeobachtungen aus der Welt um Markus Krebs.

COMEDY SA 13|09

Talbahnhof Eschweiler | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park | 20 Uhr | VVK zw. 51 und 71 Euro über kulturmuschel-juelich.de



KERNIGE TYPEN, KULTIGE SPRÜCHE UND VIEL KICK

► Wer die Fernsehsendung „Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“ kennt, der weiß, was man von dem Live-Pendant erwarten kann. Kernige Typen, kultige Sprüche und Kacktore en masse – eine Komposition von und für den Fußball. Erklärtes Ziel bleibt es, der Faszination Fußball auf den Grund zu gehen. Gar nicht so einfach, denn die Kommerzialisierung wird immer größer, das Regelwerk immer undurchsichtiger, und am Ende gewinnen die Bayern. Doch mit dem Fußball ist es wie mit Darth Vader: Es steckt noch viel Gutes in ihm. Wer könnte das besser vermitteln als Deutschlands „Fairster Profi“ Arnd Zeigler? Arnd nimmt die Besucher seiner Live-Shows mit auf eine aufregende Reise durch seine Fußballwelt mit allen Höhen und Tiefen und immer mit viel Humor und dem typisch ironischen Augenzwinkern, das wir schon seit über 15 Jahren kennen und lieben.

Bei Arnd Zeiglers drittem Bühnenprogramm „Immer Glück ist Können“ ist der Titel Programm. Nach über 200 Live-Auftritten kann man mit Fug und Recht behaupten: Das ist nicht nur Glück – da muss auch Können im Spiel sein. Fans des Rensports und solche, die es werden wollen, dürfen sich auf eine weitere Runde pickpackevoller Fußballabende freuen.

Denn letztendlich geht es beim Fußball um Emotionen: „Fußball hält uns auf unsichtbare Weise zusammen. Wir wissen während eines Spiels, auch wenn wir es an zwei Orten schauen, jederzeit, was der andere denkt, was er fühlt. Auf diese Weise bewahren wir uns die Nähe, die uns so nur der Fußball vermitteln kann.“

COMEDY DI 23|09

Brückenkopf-Park Jülich | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park | 20 Uhr | VVK zw. 34,50 und 44,90 Euro über kulturmuschel-juelich.de



STURM AUF DIE BUNDESREGIERUNG

► Wer hat sich nicht schon gefragt, was sich alles dringend ändern müsste? Und wie wichtig es wäre, dass endlich etwas passiert – am besten sofort? Doch wie oft ist schon versucht worden, selbst aktiv etwas zu verändern? Nicht nur im Kleinen (früher aufstehen, gesünder essen, öfter lesen), sondern wirklich grundlegend? Genau mit diesem Thema beschäftigt sich das neue Stück des Rheinischen Landestheaters Neuss „Happy End (Keine Garantie)“.

Das Publikum erlebt, wie drei Menschen mit genau diesem Vorhaben die Bühne stürmen. Sie wollen die Bundesregierung erpressen – per Telefon. Doch wie stellt man so etwas eigentlich an? Was sind die konkreten Forderungen? Und – Moment mal – wie lautet eigentlich die Telefonnummer der Regierung?

Felix Krakauss sympathisch-chaotischer Text malt weder das Bild einer düsteren Zukunft noch das einer perfekten Welt. Stattdessen begegnen uns drei Figuren, die nicht mehr und nicht weniger versprechen als ein „Happy End – für alle!“ Der Rechtsweg ist selbstverständlich ausgeschlossen.

THEATER DO 16|10

KulturBüro | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 18 Uhr
| VVK 20 Euro inkl. über www.juelich.de/kulturbuero
oder ztix.de/hp/events/28000/info | AK 25 Euro inkl. Gebühren



FROHSINN AM ZUG

► Der perfekte Ort für eine kurzweilige Geschichte: In der alten Bahnhofshalle von Jülich erwartet das Publikum der Gesellschaft Frohsinn Stetternich im Oktober eine höchst illustre Gästeschar, die dem trostlosen Provinzbahnhof Jülich aufgeregtes Leben einhaucht. Wer als Zugfahrender erlebt hat, wie das Gleis spontan geändert wird, oder schon mal stundenlang wegen Triebwerkschadens im Hochsommer bei ausgefallener Klimaanlage festgesessen hat, ist bestens vorbereitet auf das typische Bahn-Chaos, das im KuBa seinen Lauf nimmt. Denn der ICE 6948 wird einen außerplanmäßigen Halt einlegen müssen. Die Fahrgäste sind ohne Handyempfang, ohne Taxis, ohne eine Aussicht auf Weiterfahrt.

Zu den unfreiwillig gestrandeten Mitreisenden gehören Mitglieder eines lebhaften Fan-Clubs, dargestellt von Adriane Kayser, Martyna Pelzer, Julia Eckardt und Andrea Rese. Auch eine gestresste Businessfrau (Anna Rohowsky), ein eigenwilliger Verschwörungstheoretiker (Thilo Küper), ein exzentrischer Motivationstrainer (David Kebrich), ein Schutzsuchender (Sascha Maßmann), amerikanische Touristen (Eva Boensch und Mattis Braun) sowie ein ständig streitendes Ehepaar (Petra Vallentin und Maik Boltes), für das der Zug offenbar schon längst abgefahren ist, tragen zur chaotischen Stimmung bei. Sie treffen alle auf den Landstreicher Reinhold (Holger Bagusat) und den pflichtbewussten Polizeibeamten Konrad (Harald Goder), die für zusätzliche Verwirrung sorgen.

Die Regie führt wieder Angelika Ponten. Der Männerchor unter der Leitung von Wolfgang Schulz und der Frauenchor Tonalità in Begleitung von Christian Werres runden das Programm mit passenden Liedern ab.

AUFFÜHRUNGSTERMINE:

Donnerstag, 9. Oktober, um 20 Uhr
Freitag, 10. Oktober, um 20 Uhr
Samstag, 11. Oktober, um 19 Uhr
Sonntag, 12. Oktober, um 18 Uhr

THEATER DO 09|10 – SO 12|10

Gesellschaft Frohsinn Stetternich | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | VVK 10 Euro am 20. September zwischen 10 und 11.30 Uhr, Kleine Kölnstraße / Eingang Kölnstraße | anschl. Restkarten bei Cityfriseurin Dunja, Große Rurstr. 36

AUFTAKT MIT TRIO LÉZARD



► Die Spielzeit 2025/26 eröffnet der Verein Schlosskonzerte mit einer Neuerung: Bereits um 18 Uhr beginnt künftig der Musikgenuss in der Schlosskapelle. Den Auftakt gibt in diesem Jahr das Trio Léopard – bestehend aus Jan Creutz (Klarinette), Stéphane Egeling (Oboe) und Geert Brouwers (Fagott). Das Ensemble beschreibt sein Programm wie folgt: „Oktober 1922 im ‚Le boeuf sur le toit‘, dem legendären Pariser Künstlerlokal... Drei Clowns erscheinen. Es sind die weltberühmten Fratellini, sehen Darius Milhaud und Jean Cocteau mit einem Glas Champagner beisammen stehen, setzen ihre Sarrusophone an und intonieren spontan eine Variation des ‚Tango des Fratellini‘.“ Tangos, seriöse Kammermusik, Swing, klassische Klaviermusik, Chansons... Im „Boeuf“ klingt eines neben dem anderen völlig gleichberechtigt, Django Reinhardt neben Mozart, Wagner neben Cole Porter, Bach neben Barbirolli. In Jülich stehen auf dem Programm Werke von Eugen Bozza, Pierre Wissmer, Darius Milhaud, Johann Sebastian Bach, Cole Porter und Francis Poulenc.

KONZERT SO 07|09

Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle, Zitadelle | 18 Uhr | VVK Reservierung unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de | AK 25 Euro

GASSENHAUER UND GE- SCHICHTEN

► Mit dem Album „Heimweh nach Köln“ hat Torben Klein im Jahr 2022 dem legendären Kölner Komponisten und Schlagersänger Willi Ostermann ein musikalisches

Denkmal gesetzt. 14 seiner Hits wurden mit einer Big Band neu arrangiert und aufgenommen. Neben der musikalischen Zeitreise serviert Torben Klein witzige und spannende Anekdoten aus dem Leben Ostermanns. Auch weit über 100 Jahre nach seinem Tod sind seine Lieder immer noch in aller Munde und verkörpern das kölsche Gefühl wie kaum etwas anderes. Beim Jülicher Gastspiel kommt Torben Klein als Solist – allerdings mit Unterstützung. Domhätzje Nadine wird mit dem Sänger das ein oder andere Duett singen.

KONZERT FR 12|09

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 22 Euro zzgl. VVK Gebühren unter www.kuba-juelich.de oder im KuBa-Kiosk

DA IST PFEFFER DRIN



► Zur nächsten Jamsession hat sich der Jazzclub Jülich die Jazz Peppers aus Mönchengladbach eingeladen. Die Formation möchte ihrem Publikum den Spaß, die Leichtigkeit und Vielseitigkeit des Jazz nahebringen. Die Auftritte von Sängerin Jutta Koch, die mit Stimme, Showtalent und viel Temperament mühelos zu begeistern weiß, sind immer ein Highlight. Zweiter Sänger ist Uwe Koch, der Pianist der Gruppe, sowie am Banjo Puhl Ophei, an Sax & Klarinette Erich Ermeding, am Bass Claudia Schneider und an den Drums Olaf Koch.

JAMSESSION FR 12|09

Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstr. 19 | 20 Uhr |

HOMMAGE AN WALDECK

► Pfingsten 1964 fand das erste deutsche Open-Air-Festival im Hunsrück statt. Es war die Geburtsstunde der Liedermacher, von denen heute noch viele aktiv sind. Einige Songs wie „Heute hier, morgen dort“ oder „Gute Nacht, Freunde“ wurden gar zu generationsübergreifenden Evergreens. Der Grevenbroicher Musiker und Waldeck-Fan Stefan Pelzer-Florack interpretiert beim Gastspiel in Jülich die grandiosen Kompositionen von Reinhard Mey, Hannes Wader, Wolf Biermann, Stephan Sulke und Klaus Hoffmann. Der 100. Geburtstag von Hanns Dieter Hüsch wird ebenfalls mit einem Beitrag gefeiert. Pur und authentisch mit Gesang und Gitarre geht es um inspirierte Melodien, sozialkritisch-poetische Texte und spannendes Hintergrundwissen.

KIRCHENKLING SA 13|09

Virginia Liskén / Ev. Kirchengemeinde | Christuskirche, Düsseldorfer Str. 35 | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten | Reservierungen unter virginaliskén@gmail.com

„SKA... SKA... SKANDAL!“



► Und plötzlich sind 30 Jahre rum, seit The Slapstickers als Nachwuchs-Ska-Band losgezogen sind. Voller Leidenschaft für Offbeats, eingängige Melodien und spannende Harmonien. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ihre Träume von damals hat sich die Band aber längst erfüllt: Unzählige Festival- und Clubshows, Gigs mit Madness und The Skatalites, zahlreiche Studioalben, ein Live- und ein Big-Band-Album und zuletzt Beiträge auf dem legendären „Ska... Ska... Skandal!“-Sampler

und einer Tributecompilation für The Hotknives stehen zu Buche. Zum 30-jährigen Bandjubiläum haben die Musiker ein neues Album „Silverback“ aufgelegt: Mit dem ungestümen Punch von 1995, aber gut gereift, auch mal sanft und nachdenklich – wie ein Silberrücken eben.

Musikalisch bewegen sich die Aachener Offbeat-Boys dabei zwischen 2nd und 3rd Wave: Sie kennen und verehren ihre Jamaica Roots mit Helden wie Prince Buster oder den Skatalites. Aber England hat den Quicksteps mit Madness, den Specials oder Bad Manners einen starken Stempel aufgedrückt. Entsprechend klingen die Quicksteps-typischen Songs: Rocksteady und Uptempo-Ska, dazu eine Menge Rock, Pop, Punk und Swing.

KONZERT FR 19|09

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 15 Euro zzgl. VVK Gebühren unter www.kuba-juelich.de oder im KuBa-Kiosk | AK 20 Euro

MATINEE MIT METTWURST

Immer zur ersten Matinee nach den großen Ferien findet nach dem Ohrenschaus der Gaumenschaus beim „kulinarischen Finale“ statt. Und erneut serviert das Klangvergnügen Prof. Stefan Palm. Der Jülicher Ausnahme-Organist, der unter anderem mit dem Bach-Preis Wiesbaden ausgezeichnet wurde und den Liszt-Wettbewerb Budapest sowie Karl-Richter-Wettbewerb Berlin gewann, ist seit 2015 Professor für Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg, deren Leitung er seit 2016 als Rektor übernommen hat.

Im Anschluss wird vor der Kirche bei Grünkohl mit Mettwurst oder einer vegetarischen Alternative zur Geselligkeit geladen.

MATINEE SA 20|09

Pfarrrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche, Marktplatz | Beginn 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen | der Überschuss kommt der Reihe Matinee zur Marktzeit bzw. dem Förderverein Kirchenmusik zugute



DIE SICH DAS STÄNDCHEN SELBER SINGEN

Seit 200 Jahren wird in Koslar organisiert gesungen. Das verrät ein Blick ins Archiv. In diesem Oktober feiert der Kirchenchor St. Adelgundis seinen runden Geburtstag mit einem großen Fest.

1825 als reiner Männerchor gegründet singen unter dem Dach von St. Adelgundis inzwischen auch Frauen mit – genau betrachtet haben sie die Männer rein zahlenmäßig mittlerweile überholt. 19 Mitglieder umfasst der Chor. Dazu kommt Chorleiter Christof Rück, hauptberuflich Kantor der Pfarrei Heilig Geist. „Uns geht es relativ gut. Bei uns sind noch alle Stimmen besetzt“, konstatiert Marlies Ulrich und ist damit recht zufrieden. Mehr Mitglieder wären natürlich schön, wünscht sich auch Vorsitzende Agnes Kreutz. Nüchtern festzustellen ist, dass das wohl Wunschdenken bleiben wird.

Wann genau die Damen den reinen Männerverein erweiterten, ist nicht verbrieft. Was Agnes Kreutz allerdings mit Sicherheit noch weiß, ist, dass früher am Sonntagmorgen vor der Messe geprobt wurde. „Und wer nicht kam, musste Strafe zahlen“, schmunzelt die langjährige Vorsitzende. Überhaupt sei früher doch einiges anders gewesen, sind sich die Frauen einig. Nicht nur die Zahl der Sangesfreudigen, auch die Zahl der Auftritte habe deutlich abgenommen. So gehörte der Chor zur jährlichen Fronleichnamsprozession unbedingt dazu. „Und hinterher gab es 100 Mark für die Getränke. Die haben dann die Männer ausgegeben“, erinnert sich Kreutz lachend.

Gemeinsam überlegen die Sängerinnen, bei welchen Gelegenheiten ihr Chor heutzutage noch auf der Kirchenbühne steht. Zum Patrozinium im Januar, anlässlich Mitfasten im März, zu Ostern, an Pfingsten und zum Volkstrauertag im November auf jeden Fall, und manchmal würden im Mai noch Marienlieder gesungen – die Liste wird immer länger. Es gibt also durchaus noch zahlreiche Gelegenheiten, bei denen der St. Adelgundis Kirchenchor zu hören ist. „Bei Jubelkommunionen singen wir auch“, fällt es noch einer der Damen ein. „Beim vorweihnachtlichen Konzert des Mandolinenorchesters nehmen wir auch teil“, ergänzt die andere. Kein Wunder angesichts der Fülle der Auftritte, dass in Koslar fleißig geprobt wird. Immer dienstags um 19 Uhr treffen sich die 19 Frauen und Männer mit ihrem Chorleiter im Pfarrheim. Was gesungen werden soll, sucht der Kantor aus, hält aber Rücksprache mit seinen Sängerinnen und Sängern. Widerspruch gibt es dort eher nicht, denn „er weiß ja, was die Stimmen können“. Manchmal kommen auch Wünsche seitens des Chores; vor allem nach Stücken, die in der Vergangenheit bereits gesungen worden sind. Anderthalb Stunden dauert jede Probe; mit „einer Pause zum Schwätzen“.

Der Chorgeburtstag wird am 5. Oktober zum Erntedankfest mit einer Festmesse um 9.30 Uhr gebührend gefeiert. Pater Alcide Kragbé und Diakon Arnold Hecker werden die Messe halten. Für das Ständchen sorgt der Chor selbst und singt die Messe in B-Dur von Anton Diabelli. Ein Empfang im Pfarrheim läutet dann den „gemütlichen“ Teil ein.

Britta Sylvester

MÖBELHAUS **BERGER** JÜLICH - LÖVENICH

Ihr Partner für:

KÜCHE • WOHNEN • SCHLAFEN

41812 Erkelenz – LÖVENICH

Hauptstraße 90 – 92

Tel.: (0 24 35) 20 56/20 55 • Fax: (0 24 35) 18 14

52428 JÜLICH

Große Rurstraße 71

Tel.: (0 24 61) 27 41/41 21 • www.moebel-berger.de

Berger Einrichtungen ist ein Haus der Möbel Berger GmbH & Co. KG. Hauptstraße 90 – 92, 41812 Erkelenz - Lövenich



MÖBEL

BERGER

EINRICHTUNGEN



Bronx
Exklusivmodell

WER AUSTEILT, MUSS AUCH EINSTECKEN...

**...das Kultur- & Stadtmagazin
sucht Verteiler (m/w/d),**

...das Kultur- & Stadtmagazin sucht in verschiedenen
Gebieten einen neuen Verteiler (m/w/d), der das Magazin
zuverlässig und pünktlich in die Briefkästen steckt!

Das klingt interessant? Melde dich bei uns!



Mehr Infos unter:
**[herzog-magazin.de/
austeilen](http://herzog-magazin.de/austeilen)**



PEERs KINO KOLUMNE

DER WEG IST DAS ZIEL

► In dem Film „Der Salzpfad“ geht es um ein Ehepaar, das finanziell und gesundheitlich existenziell bedroht ist und eine Art verzweiflungsorientierte Flucht nach vorn betreibt. Ähnlich wie Hape Kerkelings Suche nach sich selbst auf dem Jakobsweg in dem Buch und Film „Ich bin dann mal weg“ erforschen die beiden, Raynor Winn (Darstellerin: Gillian Anderson) und ihr Ehemann Moth Winn (Darsteller: Jason Isaacs), einen Ausweg aus ihrem Dilemma. Sowohl Hape als auch die beiden genügen dabei dem Thema „QWahl“ dieser HERZOG-Ausgabe und gelangen jeweils durch die physischen Strapazen an ihre Grenzen, wobei das englische Paar zudem unter extremer Mittellosigkeit leidet und der Sturm den beiden auch noch das bisschen Zeltdach abtrotzt.

Insbesondere für den Ehemann ist es ein qualvoller Leidensweg, da ihm durch seine unheilbare Krankheit jeder Schritt sichtbar Schmerzen bereitet. So bezeichne ich sie als den Prototyp des „Pain Pilger Paares“. Erbsen im Schuh sind nicht notwendig. Auf 1000 Kilometern Wegstrecke begegnen sie und damit ja auch wir verschiedenen eigentümlich skurrilen Figuren und vor allem der Natur in ihrer Schönheit, aber auch in ihrer Gnadenlosigkeit. Die unter dem Namen „Salzpfad“ bekannte Wanderstrecke des South West Coast Paths führt entlang der rauen Küste Südwestenglands. Ihm tut zwar jeder Schritt weh, aber step by step gelangt er nicht nur streckenmäßig nach vorn, sondern kommt auch der Akzeptanz, der Bewältigung und Überwindung seiner Krankheit näher. Die heilende Kraft der Natur bringt neue Hoffnung und gesundheitliche Besserung.

Der Film beruht auf einer wahren Geschichte, die die 1962 geborene Raynor Winn unter dem in 17 Sprachen übersetzten Titel „Salzpfad“ als ersten von insgesamt bislang drei Romanen als weltweiten Bestseller veröffentlicht hat. Buch und Film suggerieren: Die Eheleute verloren 2012 ihr Haus, ihre Ersparnisse und ihre Erwerbsmöglichkeit. Missglückte Investition in das Unternehmen eines Freundes seien der Grund. Der „Observer“ dagegen bezichtigt die Autorin der Veruntreuung von Geldern und einer damit verbundenen Abwärtsspirale. Die erhobenen Vorwürfe liegen für mich nicht so sehr im Fokus. Als Tatsache bleibt unumstritten: Die beiden sind mittellos und sie wandern in ihrer Aus-WEG-losigkeit ihren Schicksalsweg durch eine Landschaft, die wir 115 Film-Minuten lang fürchten oder genießen können, und das ohne zu frieren oder nass zu werden.

Die 1966 geborene Regisseurin des Films Marianne Elliott entstammt einer Schauspieler- und Theaterdynastie und hat sich selbst erfolgreich voll und ganz dem Theater verschrieben. „Salzpfad“ ist ihre erste Filmregie. Ihr Film macht Mut, in scheinbar ausweglosen Lebenssituationen nicht aufzugeben, besticht durch seine Darstellung der Natur und berührt durch die unerschütterliche Solidarität in der gelebten Zweisamkeit eines Paares, das durch dick und vor allem auch durch dünn geht.

„Salzpfad“ läuft am Montag, 15. September, und am Dienstag, 16. September, jeweils um 20 Uhr im KuBa-Kino.

Peer Kling

MO 01.09 | DI 02.09 |
JEWEILS UM 20 UHR

THE BALLAD OF WALLIS ISLAND

KOMÖDIE | GB 2025 | FSK AB 6
| 99 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO
ERM.



► Der kauzige Lotteriegewinner Charles träumt davon, seine Lieblingsband McGwyer Mortimer wieder zusammenzubringen. Sein exzentrischer Wunsch nimmt endlich Gestalt an, als die zerstrittenen Bandmitglieder und ehemaligen Liebhaber Herb McGwyer und Nell Mortimer zustimmen, ein Privatkonzert auf der abgelegenen Insel Wallis Island zu spielen. Doch unausgesprochene verletzte Gefühle und die Erinnerung an vergangene Zeiten bringen die Mini-Reunion zwischen Herb und Nell aus dem Takt.



FR 05.09 | 21 UHR | OPEN AIR KINO IM BRÜCKENKOPF-PARK



VOILÀ, PAPA!

DER FAST PERFEKTE SCHWIEGERSOHN

KOMÖDIE | FRANKREICH 2024 | FSK AB 12 | 91 MIN. | ROSENGARTEN VOM BRÜCKENKOPF-PARK | 10 EURO / 8 EURO ERM. | INFOS UND TICKETRESERVIERUNG www.kuba-juelich.de ODER 02461 / 346 643

► Nach „Oh la la – Wer ahnt denn sowas?“ kehrt „Monsieur Claude“-Star Christian Clavier zurück auf die große Leinwand! Als Psychoanalytiker Dr. Olivier Béranger muss er sich mit einem extrem ängstlichen und anhänglichen Klienten rumschlagen: Damien Leroy. Um ihn loszuwerden, redet er ihm ein, dass nur die wahre Liebe ihn von seinen Phobien befreien könne. Doch ein Jahr später präsentiert ihm seine Tochter Alice den neuen Mann an ihrer Seite: Damien! Olivier muss handeln, denn den „perfekten Schwiegersohn“ hatte er sich immer anders vorgestellt.



MO 08.09 | DI 09.09 | JEWEILS 17 UHR

DIE SCHLÜMPFE

DER GROSSE KINOFILM

ANIMATION, KOMÖDIE, FAMILIE | USA 2025 |
FSK AB 0 | 92 MIN. | 17 UHR | 4 EURO

► Als Papa Schlumpf auf mysteriöse Weise von den bösen Zauberern Gargamel und Razamel entführt wird, machen sich Schlumpfine und die Schlümpfe auf den Weg in die reale Welt, um ihn zu befreien. Mit Hilfe ihrer neuen Freunde müssen die Schlümpfe herausfinden, was ihre Bestimmung ist, um das Universum zu retten.

ZUM FILMTRAILER


MO 08.09 | DI 09.09 | JEWEILS 20 UHR

VIER MÜTTER FÜR EDWARD

KOMÖDIE | IRLAND 2024 | FSK AB 6 | 90 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Edward ist Schriftsteller, Mitte Dreißig und steht endlich kurz vor seinem literarischen Durchbruch. Wenn da nicht seine Mutter wäre, mit der er zusammen wohnt und um die er sich liebevoll kümmert. Die willensstarke Dame hat einen entwaffnenden Charme – und ihre sehr eigenen Vorstellungen vom Zusammenleben mit ihrem Sohn. Und dann ist da noch Edwards Verlag, der ihn auf eine große Lesereise in die USA schicken will. Das Letzte, was er jetzt brauchen kann, sind seine besten Freunde, die spontan zu einem Pride-Urlaub nach Spanien aufbrechen und ihre Mütter kurzerhand auch noch bei ihm abladen. An einem turbulenten Wochenende muss Edward seine aufstrebende Karriere und die Betreuung von vier exzentrischen, streitlustigen und vollkommen unterschiedlichen Damen unter einen Hut bringen.

Diese herzerwärmende und liebevolle Komödie von Darren Thornton – inspiriert vom gefeierten italienischen Film „Das Festmahl im August“ – begleitet eine ungewöhnliche Wahlfamilie, die lernt, das Leben in all seinen Facetten zu umarmen. Der Film feierte seine Weltpremiere auf dem London Film Festival 2024, wo er mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde.

ZUM FILMTRAILER

**MO 15.09 | DI 16.09 | JEWEILS 20 UHR**

SIEHE PEERS KINO KOLUMNE



DER SALZPFAD

DRAMA | GB 2024 | FSK AB 6 | 115 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► „Der Salzpfad“ erzählt die beeindruckende wahre Geschichte von Raynor und Moth Winn, einem Ehepaar in den Fünfzigern auf ihrer über 1000 Kilometer langen Wanderung entlang der wunderschönen, aber rauen Küste Südwestenglands.

Nach der Zwangsäumung ihres Hofes fassen die beiden den verzweiferten Entschluss, zusammen eine regional bekannte Wanderoute zu begehen – in der Hoffnung, unterwegs in der Natur Trost und Akzeptanz für ihre Schicksalsschläge zu finden. Mit letzten Kräften und Habseligkeiten, die in einen Rucksack passen, treten sie ihren Weg an, auf dem jeder Schritt ein Zeugnis ihrer wachsenden Stärke und Festigkeit wird.

„Der Salzpfad“ begleitet eine Reise, die allen Widrigkeiten trotz und dabei gleichermaßen herausfordert, erheitert und befreit. Ein Porträt darüber, was „Zuhause“ bedeutet – wie man es verlieren und auf unerwartete Weise neu entdecken kann.

ZUM FILMTRAILER



FILMFÜHRSTÜCK IM KUBA | DO 18.09 |
9.30 UHR FRÜHSTÜCK | 10.30 UHR FILMBEGINN

IM PRINZIP FAMILIE

DOKU | DEUTSCHLAND
2025 | FSK AB 0 | 91
MIN. | RESERVIERUNG
ERFORDERLICH: 02461
/ 346 643 ODER ONLINE
IM TICKETSHOP | 12 EURO
(INKL. FRÜHSTÜCK)



ZUM FILMTRAILER



► In einem Haus am Ufer eines idyllischen Sees, umgeben von dichten Wäldern, arbeiten drei Erziehende im Schichtdienst in einer Wohngruppe. Die Kinder nennen sie Herr Wagner, Frau Wagner und Herr Gerecke. Kochen, waschen, einkaufen und die Kinder mit dem Kleintransporter zur Schule und Freizeitaktivitäten bringen gehört ebenso zu ihrem Alltag wie zuhören, trösten, auf dem Sofa kuscheln, Filmabende und Gute-Nacht-Geschichten vorlesen. Die Betreuenden wollen keine Ersatzeltern sein und dennoch zeigen, wie sich ein familiäres Miteinander anfühlen kann. Alle fünf Kinder, die hier leben, vereint vor allem eines: der Wunsch, eines Tages nach Hause zurückzukehren. Dafür setzen sich die Erziehenden unermüdlich ein: Sie sprechen mit Vormund, Eltern und Jugendamt, dokumentieren, organisieren, setzen gemeinsam Ziele und treffen Verabredungen – und sind nicht selten darüber enttäuscht, dass diese nicht eingehalten werden. Das erinnert an einen Kampf gegen Windmühlen an den Grenzen eines überforderten Systems.

Was früher das Dorf war, ist heute der komplexe Apparat der Kinder- und Jugendhilfe. Spätestens seit der Pandemie gilt das Berufsfeld als systemrelevant, und dennoch bleibt die besondere wie herausfordernde Arbeit der Fachkräfte, ihr engagierter Einsatz zum Wohl der Kinder, meist unsichtbar. „Im Prinzip Familie“ gewährt über ein Jahr lang einen intimen Einblick in den Alltag der Kinder- und Jugendhilfe und richtet den Fokus auf die Menschen im Hintergrund, die Tag für Tag daran arbeiten, den Kindern das zu geben, was sie am meisten brauchen: Geborgenheit und jemanden, der auf ihrer Seite steht.

KOOPERATION MIT DEM EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNGSWERK IM KIRCHENKREIS JÜLICH. IM ANSCHLUSS AN DAS FILMFÜHRSTÜCK SIND DIE GÄSTE HERZLICH EINGELADEN ZUM GESPRÄCH UND GEDANKENAUSTAUSCH MIT DEM LEITER DES EEB JÜLICH JEAN JACQUES BADJI.

SO 21.09 | 15 UHR | STRICKEN & KINO IM KUBA

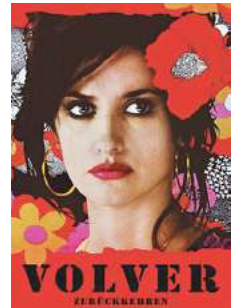
VOLVER – ZURÜCKKEHREN

DRAMA, KOMÖDIE | SPANIEN 2006 | FSK AB 6 | 121 MIN.
| EINTRITT 7 EURO

► Raimunda lebt mit ihrem arbeitslosen Ehemann und ihrer 14-jährigen Tochter Paula in Madrid, wo sie in verschiedenen Jobs arbeitet, um die Familie über Wasser zu halten. Doch das Familienleben gerät in Chaos, als Raimunda eines Tages nach Hause kommt und ihren Mann von ihrer Tochter erstochen in der Küche findet. Was tun, um den Leichnam unbemerkt verschwinden zu lassen? Raimundas Schwester Sole, die einen illegalen Friseursalon betreibt, hat mit ganz anderen Geistern zu kämpfen. Und das im wahrsten Sinne des Wortes – von einem Besuch in ihrem Heimatdorf in La Mancha bringt sie einen ungebetenen Gast mit zurück. Der Geist ihrer verstorbenen Mutter Irene quartiert sich bei ihr ein, um ein Gespräch mit Raimunda zu suchen, die seit ihrer Kindheit ein schreckliches Geheimnis mit sich herumträgt. Doch Raimunda glaubt nicht an Geister... All dies ist nur der Anfang einer komplexen und einfachen, spannenden und grausamen Geschichte, die die Frauen in Raimundas Familie, ihre Nachbarn und einige der Männer betrifft.



ZUM
FILMTRAILER



MO 22.09 | DI 23.09 | JEWEILS 17 UHR



GRAND PRIX OF EUROPE

ANIMATION, KOMÖDIE, FAMILIE | DEUTSCHLAND 2025 | FSK AB 0 | 90 MIN.
| 17 UHR | 4 EURO

► Pünktlich zum 50. Geburtstag des Europa-Parks erobern Ed & Edda mit ihren Freunden die Kinoleinwand. Fans dürfen sich auf eine unverwechselbare Synchronstimme freuen: Musiker Jan Delay ist als Enzo zu hören. Der liebevoll animierte Abenteuerfilm präsentiert Ed, Edda und ihre Freunde zum ersten Mal auf der großen Leinwand und verspricht jede Menge bezaubernde Charaktere, humorvolle Action und ganz viel Rennspaß für die ganze Familie.

ZUM FILMTRAILER



RENAULT 4 E-TECH ELEKTRISCH

jetzt bei uns probefahren



ab
mtl. leasen **290,00 €**

bis zu 409 km (308 km) Reichweite¹
Schnellladefunktion in 30 min von 15 auf 80%²
bis zu 1.405 l Kofferraumvolumen

Renault 4 E-Tech elektrisch 120 Urban Range: Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 14,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 0; CO₂-Klasse: A.

Leasing: Renault 4 E-Tech elektrisch Evolution 120 Urban Range. Fahrzeugpreis: 27.650,00 €. Leasingsonderzahlung: 0 €. Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung: 50.000 km. Monatsrate: 290,00 €. Gesamtbetrag: 17.455,80 €. Ein Kilometerleasingangebot für Privatkund/-innen von Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 30.09.2025. ¹gem. WLTP, mit 150 Comfort Range (120 Urban Range) Batterie. ²gem. WLTP, interne Quelle Renault 2023. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG in Jülich
Neusser Str. 70 · 52428 Jülich · Tel. 02461 93700 · www.autohaus-spenrath.de

MIT UNS KOMMEN SIE GUT AN

KRANKENFAHRTEN / FLUGHAFEN-TRANSFER
GROSSRAUMTAXI BIS 8 PERSONEN / TAG & NACHT FAHRTEN



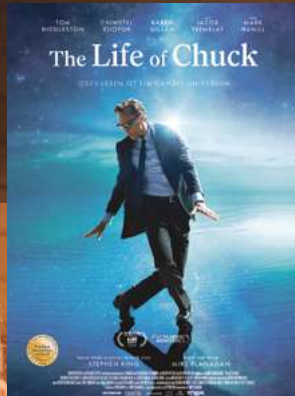
TAXI EXPRESS SPENRATH GMBH

02461 1881 / 02461 8228 / 02461 8400 / 02461 8900



MO 22.09 | DI 23.09 | JEWEILS 20 UHR

THE LIFE OF CHUCK



DRAMA | USA 2024 | FSK AB 12 | 111 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Wenn dein Leben die Welt verändern könnte... Würdest du es anders leben?

Wer ist Chuck? Die Welt geht unter, Kalifornien versinkt im Meer, das Internet bricht zusammen – doch in einer amerikanischen Kleinstadt herrscht vor allem Dankbarkeit gegenüber Charles „Chuck“ Krantz, einem gewöhnlichen Buchhalter, dessen Gesicht allen freundlich von Plakaten und aus dem Fernsehen zulächelt. Wer ist dieser Mann, den niemand wirklich zu kennen scheint? Ein Rätsel, das weit zurückreicht bis in dessen Kindheit im Haus seiner Großmutter, die ihre unendliche Liebe fürs Tanzen an Chuck weitergab, und seines Großvaters, der ihn in das Geheimnis der Buchhaltung einweihte und unbedingt vor jenem der verschlossenen Dachkammer bewahren wollte. Ein Rätsel, das vor allem eine Frage aufwirft: Kann das Schicksal eines Einzelnen die ganze Welt verändern?

ZUM FILMTRAILER

DO 25.09 | EINLASS 18 UHR | BEGINN 18.30 UHR |
FILMVORFÜHRUNG MIT PODIUMSGESPRÄCH

DIAGNOSE DEMENZ

EIN SCHRECKEN OHNE GESPENST

DOKUMENTATION | DEUTSCHLAND 2018/19 | FSK AB 6 | 102 MIN. | EINTRITT FREI

► „Es waren mit die intensivsten und schönsten Jahre unseres Lebens!“

Die Filmdoku zeigt in eindrucksvoller Weise, wie sich aus einer anfänglich dramatischen Schockdiagnose eine so wunderbare Geschichte entwickeln konnte und man als Familie rückblickend zu so einer scheinbar ungewöhnlichen Aussage kommen kann.

Ein Film, der die Chance bietet, das echte Leben, also den Verlauf der Krankheit über sieben Jahre, mit allem, was dazu gehört, zu erleben. Die Filmemacher wollen nichts beschönigen. Sie wollen aber all denen, die sich auf dieses Krankheitsbild einlassen, zeigen, welches Geschenk es sein kann, einem Menschen in Not oder wie hier am Ende des Lebens beizustehen. – Ein „Mutmachfilm“ für Jung und Alt!

VERANSTALTUNG IN KOOPERATION MIT DER LOKALEN ALLIANZ FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN JÜLICH UND DEM FACHBEREICH FÜR SOZIALPLANUNG, DEMOGRAFIE, INKLUSION UND INTEGRATION STADT JÜLICH

MO 29.09 | DI 30.09 | JEWEILS 20 UHR



VERMIGLIO

DRAMA | ITALIEN, FRANKREICH, BELGIEN 2024 | FSK AB 12 | 119 MIN. | 6.50 EURO / 6 EURO ERM.

► Vermiglio, ein Bergdorf in den italienischen Alpen. Im Winter 1944 ist der Krieg gleichzeitig weit weg und allgegenwärtig. Attilio ist heimgekehrt; als Deserteur, von seinem sizilianischen Kameraden Pietro auf den Schultern über die Berge getragen. Ihre Ankunft bringt Unruhe in das im ewigen Rhythmus der Jahreszeiten verlaufende Leben im Dorf. Im Haus des Lehrers Cesare und seiner großen Familie beginnt das große Flüstern: Lucia, die älteste Tochter, hat sich in Pietro verliebt, der versteckt am Rande des Dorfs auf das Ende des Krieges wartet. Auch ihre Schwestern Ada und Flavia, mit denen Lucia das Zimmer teilt, sind voller Träume. Wird ihr strenger Vater sie auf die Schule in der Stadt gehen lassen? Mit welchen Geheimnissen schließt sich Cesare in sein Studierzimmer ein, wenn er die sorgsam gehüteten Schallplatten mit der Musik von Chopin und Vivaldi hört? Während die Jahreszeiten voranschreiten und die Welt sich langsam von der Tragödie des Krieges erholt, suchen die Schwestern unter dem wachen Blick ihrer Mutter Adele ihre eigenen Wege ins Leben. Es müssen neue Wege sein.

ZUM FILMTRAILER



AMTSBLATT

FÜR DIE STADT JÜLICH 09/2025
01. SEPTEMBER 2025

FLÄCHENNUTZUNGS- PLANÄNDERUNG ZUM BEBAUUNGSPLAN GÜSTEN NR. 9 „AM BUSCHWEIHER II“

- a) Feststellungsbeschluss der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“
- b) Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“ gemäß § 6 Abs. 5 BauGB

Der Rat der Stadt Jülich hat in seiner Sitzung am 24.07.2025 Folgendes beschlossen:

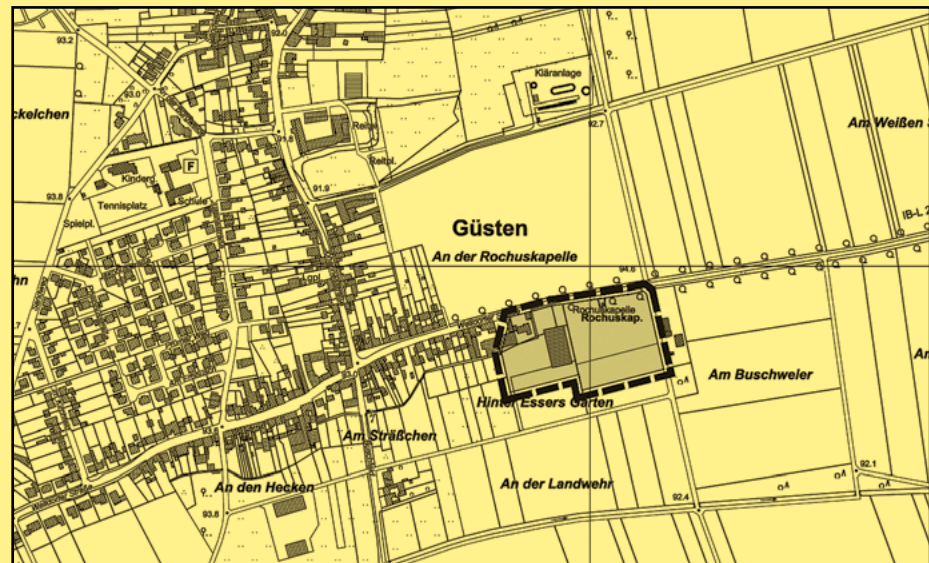
„Die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“ wird beschlossen (Feststellungsbeschluss).“

Ferner wird gemäß § 7 GO NRW i. V. m. BekanntmVO und Hauptsatzung der Stadt Jülich Folgendes bekannt gemacht:

Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“ gemäß § 6 Abs. 5 BauGB

Die vom Rat der Stadt Jülich am 24.07.2025 beschlossene Flächennutzungsplanänderung der Stadt Jülich zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“ wurde der Bezirksregierung Köln gemäß § 6 des Baugesetzbuches (BauGB) zur Genehmigung vorgelegt. Die Bezirksregierung Köln hat die Flächennutzungsplanänderung mit Bescheid vom 22.08.2025 (Aktenzeichen: 35.22-2025-0092965 FNP/19) genehmigt. Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung wird hiermit gemäß § 6 Abs. 5 BauGB öffentlich bekanntgemacht. Mit der Bekanntmachung wird auch die Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“ gemäß § 6 Abs. 5 BauGB wirksam.

Der Planbereich ist aus der folgenden Skizze ersichtlich:



Ziel und Zweck der Planung:

Durch die Aufstellung der Flächennutzungsplanänderung zum Bebauungsplan Güsten Nr. 9 „Am Buschweiher II“ soll dem bestehenden Betrieb für Landtechnik eine Erweiterung der Betriebsflächen ermöglicht werden. Aufgrund von immer größer werdenden Landwirtschaftsmaschinen reicht der vorhandene Platz sowohl für die Reparatur und Instandhaltung als auch Fahrbewegungen der Maschinen auf dem Grundstück nicht mehr aus.

Die Stadt Jülich hat bereits für Teile des Plangebiets die entsprechenden Bauleitplanverfahren (Bebauungsplan Nr. 8 „Am Buschweiher“) durchgeführt, hat allerdings bis heute die endgültige Genehmigung der Bezirksregierung Köln für die Flächennutzungsplanänderung nicht eingeholt. Aus diesem Grund ist die Mischbaufläche erneut in das Verfahren eingebunden worden, damit in einem Bauleitplanverfahren zur Gewerbefläche auch die aktuelle Interessenlage zur Mischbaufläche abgeklärt werden kann. Somit kommt die Stadt Jülich den Abmachungen im Umgang mit fehlerhaften Bauleitplänen nach und wiederholt die öffentliche Beteiligung.

Die Änderung des Flächennutzungsplans umfasst sowohl die bestehende Mischbaufläche und die für die Betriebserweiterung benötigten Gewerbeflächen als auch Flächen, die für den Ausgleich sowie die Niederschlagswasserbeseitigung erforderlich sind.

Auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung sowie auf die Rechtsfolgen des § 215 Ab. 1 BauGB wird hingewiesen.

Unbeachtlich werden demnach

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs,

wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Bauleitplans schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Außerdem wird auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB hingewiesen. Danach erlöschen Entschädigungsansprüche für nach den §§ 39 bis 42 BauGB eingetretene Vermögensnachteile, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

BEKANNTMACHUNGSANORDNUNG

Der vorstehende Beschluss des Rates der Stadt Jülich sowie die Genehmigung der Bezirksregierung Köln werden hiermit öffentlich bekannt gemacht. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gegen diese Flächennutzungsplanänderung die Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung nach Ablauf von sechs Monaten nach der öffentlichen Bekanntmachung gemäß § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Flächennutzungsplanänderung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekanntgemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet, oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Jülich vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Jülich, den 25.08.2025
Stadt Jülich
Der Bürgermeister
Fuchs

HINWEISE

ZU DEN BEKANNTMACHUNGEN

Nach § 15 Abs. 1 a Satz 2 der Hauptsatzung der Stadt Jülich wird darauf hingewiesen, dass unter der Internetadresse www.juelich.de die nachfolgenden Bekanntmachungen bereitgestellt wurden:

- Auslegung des Wählerverzeichnisses und Erteilung von Wahlscheinen zu den Kommunalwahlen sowie zur Integrationsratswahl am 14. September 2025 (18.07.2025)
- Bekanntmachung für von der Meldepflicht befreite wahlberechtigte Unionsbürger / innen zur Eintragung in das Wählerverzeichnis für die Kommunalwahlen am 14. September 2025 (17.07.2025)
- Zugelassene Wahlvorschläge für die Wahl des / der Bürgermeisters / Bürgermeisterin sowie die Vertretung der Stadt Jülich in der Stadt Jülich am 14.09.2025 (15.07.2025)
- Flurbereinigungsverfahren Hambacher Feld: Aufforderung zur Anmeldung unbekannter Rechte gemäß § 14 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) sowie Ladung zur Offenlage und Anhörung über die Ergebnisse der Wertermittlung gemäß § 32 FlurbG (15.07.2025)
- Zugelassene Wahlvorschläge für die Integrationsratswahl am 14.09.2025 (15.07.2025)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung vom Reihengrab auf dem Kommunalfriedhof in Jülich-Selgersdorf (14.07.2025)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich-Bourheim (14.07.2025)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich-Kirchberg (14.07.2025)
- Hinweis auf die Vernachlässigung der Grabpflege auf den Kommunalfriedhöfen in Güsten, Kirchberg, Koslar, Mersch, Selgersdorf und Welldorf (14.07.2025)
- Ablauf der Ruhefrist und Einziehung von Reihengräbern auf dem Kommunalfriedhof in Jülich-Welldorf (14.07.2025)

KEINE TERMINE MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen.
Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

**VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER 2025****01. MONTAG****• BERATUNG VON EUTB KREIS DÜREN**

EUTB Kreis Düren | Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 | 10-14 Uhr

• FAHRABEND DES EAKJ

Eisenbahn-Amateur-Klub Jülich (EAKJ) | Klubräume des EAKJ | Bahnhofstr. 13 | 17.30 Uhr

02. DIENSTAG**• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT**

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• STAMMTISCH DER MUNDARTFREUNDE

Jülicher Mundartfreunde | VHS Jülicher Land, Am Aachener Tor 16 | 18-20 Uhr | 1. DI / Monat

03. MITTWOCH**• KULTURCAFÉ**

Evangelische Kirchengemeinde Jülich | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 10-11.30 Uhr | 3 Euro

• LESUNG MIT REGINA KONSTANTINIDIS

Stadt Jülich, Kulturbüro Jülich | Kulturbahnhof Jülich, Bahnhofstr. 13 | 19 Uhr | Eintritt frei

04. DONNERSTAG**• DEMENZGRUPPE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE**

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11.30 Uhr | Informationen und Anmeldung unter 02421 / 967625 | 1. DO / Monat

05. FREITAG**• SOZIALRECHTSBERATUNG**

BDH Bundesverband Rehabilitation / Neues Rathaus, Zimmer 118, Große Rurstr. 17 | 8-12 Uhr | Eintritt frei, Voranmeldung unter 02461 / 2636

• AKTION DER JÜLICHER OMAS GEGEN RECHTS

Jülicher Omas gegen Rechts | Marktplatz | 15-17 Uhr

• ENTSPANNUNG IM MUSEUM – KLAGENTSPANNUNG

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 18-19 | 14 Euro + 4 Euro Museumseintritt | Anmeldung erforderlich

06. SAMSTAG**• SENIORENFRÜHSTÜCK**

Caritasverband | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

• STADTBÜCHEREI: BÜCHEREI-STERNNCHEN FÜR KINDER VON 3 BIS 6 JAHREN

Stadt Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kulturhaus am Hexenturm | 11-12 Uhr (1. SA / Monat) | Eintritt frei

07. SONNTAG**• TAG DER NEUGIER**

Forschungszentrum Jülich | Forschungszentrum Jülich, Wilhelm-Johnen-Straße | 10-17 Uhr | Eintritt frei

• GESCHICHTE AM SONNTAG

Förderverein Festung Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle, Treffpunkt Pasqualini-Brücke | 11 Uhr | kostenfrei

• HERBSTFEST

Brückenkopf-Park | Eingang Lindenrondell | 11-17 Uhr | der normale Eintritt gilt

• ENGLISCHSPRACHIGE KURATORENFÜHRUNG ZUR AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN“

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 15 Uhr | Führung kostenlos, Museumseintritt

• SCHLOSSKONZERT MIT DEM TRIO LÉZARD

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Zitadelle, Zitadelle | 18 Uhr | Ticketreservierung unter tickets@schlosskonzerte-juelich.de

09. DIENSTAG**• FRÜHSTÜCK AB 55**

Caritasverband | Andreashaus Lich-Steinstraß | 9-11 Uhr | 4,50 Euro inkl. Frühstück | 02461 / 4439

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org

11. DONNERSTAG**• DONNERSTAGS-TREFF IM BRÜCKENKOPF-PARK**

Seniorenbeirat Jülich | Brückenkopf-Park Jülich Rurauenstr. 11 | 15-17 Uhr | Informationen unter 02461 / 1513 oder E-Mail an keil-marlies@t-online.de

12. FREITAG**• AKTION DER JÜLICHER OMAS GEGEN RECHTS**

Jülicher Omas gegen Rechts | Marktplatz | 15-17 Uhr

• JAMSESSION MIT DEN JAZZ PEPPERS

Jazzclub Jülich | Pulvermühle, Kuhlstr. 19 | 20 Uhr | Eintritt frei

• KONZERT TORBEN KLEIN

Kultur im Bahnhof | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 18.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 22 Euro zzgl. VVK Geb. unter www.kuba-juelich.de oder im KuBa-Kiosk

13. SAMSTAG**• BIBLIOTHEK DER MENSCHEN**

Stadt Jülich, Stadtbücherei Jülich | Stadtbücherei Jülich, Kleine Rurstr. 42 | 11-13 Uhr | Reservierung unter 02461 / 936363 oder per E-Mail an stadtbuecherei@juelich.de

• KUNST IM GARTEN IN GÜSTEN

Kunst im Garten | Pfarrheim Günsten, Rödinger Str. 1 | 11-18 Uhr

• FÜHRUNG DURCH DIE PROPSTEIKIRCHE

Kath. Pfarrei Heilig Geist | Propsteikirche, Kirchplatz | 12 Uhr

• COMEDY MIT MARKUS KREBS

Talbahnhof Eschweiler | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park | 20 Uhr | VVK zwischen 51 und 71 Euro über kulturmuschel-juelich.de

• KIRCHENKLING: DIE SONGS DER LIEDERMACHER

Virginia Liskens / Ev. Kirchengemeinde | Christuskirche, Düsseldorfer Str. 30 | Einlass 19.30 Uhr | Beginn 20 Uhr | Eintritt frei, Spenden erbeten | Reservierungen unter virginaliskens@gmail.com

14. SONNTAG**• SELBSTBEHAUPTUNG/VERTEIDIGUNG FÜR MÄDCHEN**

HöBAS e.V. | Mädchengymnasium Jülich MGJ, Dr.-Weyer-Straße | 10-15 Uhr | Anmeldung bei HöBAS e.V. oder unter hobas3@gmx.de

• GEMEINDEFEST IN KOSLAR

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Pfarrkirche St. Adelgundis Koslar, Friedhofstr. 8 | 11 Uhr

• APFELFEST

Brückenkopf-Park | Eingang Lindenrondell | 11-17 Uhr | der normale Eintritt gilt

• MUSEUM ZITADELLE: TAG DES OFFENEN DENKMALS

Stadt Jülich, Museum Zitadelle Jülich | Museum Zitadelle Jülich | 11-17 Uhr | Führungen kostenlos

• KUNST IM GARTEN IN GÜSTEN

Kunst im Garten | Pfarrheim Günsten, Rödinger Str. 1 | 11-18 Uhr

16. DIENSTAG**• KRANKENHAUS UND SENIORENBEIRAT LADEN EIN**

Seniorenbeirat Jülich | Krankenhaus Jülich, Kurfürstenstr. 22 | 14 Uhr | Anmeldung bis 02/09 unter E-Mail Hanne.Stein1@outlook.de oder Tel. 02461 / 56048

• SENIOREN-KAFFEE IM QUARTIER JÜLICH-HECKFELD

Stadt Jülich | Quartierszentrum Heckfeld Rochusheim, An der Lünnette 7 | 15 Uhr

• MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

• 10. SITZUNG DES WAHLAUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

17. MITTWOCH**• MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN**

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Andreashaus, Mattiasplatz | 12-13.30 Uhr | 7 Euro | Anmeldung bis DO / Vorwoche bei Hans Leo Hambloch, Tel. 02461 / 4439

18. DONNERSTAG**• 28. SITZUNG DES KDSW-AUSSCHUSSES**

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

19. FREITAG**• KONZERT THE SLAPSTICKERS**

Kultur im Bahnhof (KiB) | Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | Einlass 19 Uhr | Beginn 20 Uhr | VVK 15 Euro zzgl. VVK Gebühren unter www.kuba-juelich.de oder im KuBa-Kiosk | AK 20 Euro

20. SAMSTAG

KINDERSACHEN-TRÖDELMARKT

Freie Evangelische Gemeinde Jülich | Freie evangelische Gemeinde Jülich, Margaretenstr. 2 | 10-13 Uhr | Alle Infos unter juelich.feg.de/troedelmarkt

KURATORENFÜHRUNG „LICHT UND SCHATTEN“

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 11 Uhr | Führung kostenlos, Museumseintritt

MATINEE MIT STEFAN PALM

Pfarrei Heilig Geist Jülich | Propsteikirche, Marktplatz | Beginn 12.05 Uhr | Eintritt frei, Spenden willkommen

21. SONNTAG

MOBILITÄTSTAG 2025

Stabsstelle NaMoK (Nachhaltigkeit, Mobilität, Klimaschutz) | auf und um den Marktplatz | 12-18 Uhr

22. MONTAG

JÜLICHER GESUNDHEITSTUNDE

Krankenhaus Jülich | Krankenhaus Jülich, Kurfürstenstr. 22 | 17 Uhr

23. DIENSTAG

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

OFFENE WERKSTATT IN DER AWO

Erfindergeist Jülich e.V. | Erfindergeist-Werkstatt, AWO Jülich, Maria-Juchacz-Weg 2 | 18-21 Uhr | Informationen unter repaircafe.erfindergeist.org

COMEDY MIT ARND ZEIGLER

Brückenkopf-Park Jülich | Kulturmuschel, Brückenkopf-Park | 20 Uhr | VVK zw. 34,50 und 44,90 Euro über kulturmuschel-juelich.de

24. MITTWOCH

SPAZIERGANG FÜR TRAUERENDE

Hospizbewegung Düren-Jülich e.V. | Treffpunkt Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 15.30 Uhr | Infos über 02421 / 39 32 20

TAGESPFLEGE LEBENSFREUDE: WORTGOTTESDIENST

Jülicher Tagespflege Lebensfreude | Jülicher Tagespflege Lebensfreude, Linnicher Str. 11 | 15.30 Uhr

19. SITZUNG DES JUFISS-AUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

FRAUENKREIS

Evangelische Kirchengemeinde | Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Düsseldorfer Str. 30 | 20-22 Uhr

MITTWOCHSCLUB

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | Schlosskapelle der Zitadelle Jülich | 19.30 Uhr | Eintritt frei

25. DONNERSTAG

29. SITZ DES PUB-AUSSCHUSSES

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

26. FREITAG

ENTSPANNUNG IM MUSEUM – KLAGENTENSPANNUNG

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin, Kirchberger Str. 1 | 18-19 | 14 Euro + 4 Euro Museumseintritt | Anmeldung erforderlich

27. SAMSTAG

LESUNG MIT KERSTIN KIRCHHOFFEN

Stadtbücherei Jülich | Kulturhaus im Hexenturm, Kleine Rurstraße | 11 Uhr | VVK 8 Euro | Reservierungen unter 02461 / 936363 oder stadtbuecherei@juelich.de

28. SONNTAG

CDU-SONNTAGSRUNDE

CDU Jülich | Café Liebevoll, Kölnstr. 5 | 11-13 Uhr

30. DIENSTAG

MUSIK-CAFÉ Ü60 – OFFENES GESANGSANGEBOT

Musik-Café Ü60 | Kleiner Saal im Kulturbahnhof, Bahnhofstr. 13 | 15.30-17 Uhr

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS: 36. SITZUNG

Stadt Jülich | Großer Sitzungssaal des Neuen Rathauses, Große Rurstr. 17 | 18 Uhr

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

MONTAGS

SENIOREN INS NETZ: „DIGITALE MONTAGSRUNDE“

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

DIENSTAGS

SENIOREN INS NETZ: RUND UM PC & CO

Stadt Jülich / Senioren ins Netz | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-12 Uhr | Info unter 02461 / 63-211 oder SHaxha@juelich.de

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Hildegard, Merkatorstr. 31 | 11.45-13 Uhr | Kostenbeitrag 4,50 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 6227001

AWO-SENIORENNACHMITTAG

AWO Stadt Jülich e.V. | AWO Begegnungszentrum Jülich, Marie-Juchacz Weg 2 | 13-16.30 Uhr | Anmeldung unter 0151 / 59140257 oder an post@awojuelich.de

MITTWOCHS

REPARATURDIENST VON SENIOREN HELFEN SENIOREN

Stadt Jülich | Stadtteilzentrum Nordviertel, Nordstr. 39 | 10-11 Uhr | Tel. 02461 / 801 88 11

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM NORDVIERTEL

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Stadtteilzentrum Jülicher Nordviertel, Nordstr. 39 | 15 Uhr

DONNERSTAGS

SENIORENFRÜHSTÜCK

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 9-11 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

SENIORENSITZGYMNASTIK IN WELLDORF

Kath. Pfarrei Heilig Geist Jülich | Pfarrheim Welldorf, Pfarrer-Voßen-Platz 4 | 9.30-10.30 Uhr

OFFENER KARTEN- UND BRETTSPIELTREFF IM HECKFELD

Stadt Jülich / Fachbereich für Quartiersmanagement und Mehrgenerationen | Quartierszentrum Jülich-

Heckfeld / Rochusheim, An der Lünette 9 | 17.30-21 Uhr (1. + 3. DO / Monat)

FREITAGS

SPIELENACHMITTAG FÜR SENIOREN

Caritasverband Düren-Jülich | Caritas-Tagespflege St. Georg, Artilleriestr. 66 (Zugang von der Münchener Straße) | 14-16 Uhr | Kostenbeitrag 3 Euro (für Kaffee, Tee & Kuchen) | Anmeldung unter Tel. 02461 / 3176501

SAMSTAGS

AUSSTELLUNG: 100 JAHRE SEHNSUCHT

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | SA 11-16 Uhr | Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG: SCHATTEN UND ANDERE ERLEBNISSE

Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm, Walramplatz | 11-17 Uhr | Eintritt frei | bis 21|09

SONNTAGS

LAUFTREFF IN KOSLAR

Grundschule Koslar, Lobsgasse 22 | 8.30 Uhr | Infos unter 02461 / 347527

AUSSTELLUNG: 100 JAHRE SEHNSUCHT

Museum Zitadelle Jülich | Kulturhaus am Hexenturm, Kleine Rurstraße | SO 11-16 Uhr | Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG: SCHATTEN UND ANDERE ERLEBNISSE

Kunstverein Jülich e.V. | Hexenturm, Walramplatz | 11-17 Uhr | Eintritt frei | bis 21|09

TÄGLICH

AUSSTELLUNG „LICHT UND SCHATTEN. JOHANN WILHELM SCHIRMER IN ITALIEN“

Museum Zitadelle Jülich | Pulvermagazin in der Zitadelle | Öffnungszeiten (Apr-Okt) DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO und feiertags 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 02|11

AUSSTELLUNG „WER SCHREIBT, DER BLEIBT! RÖMISCHE INSCRIFTEN IN DER EUREGIO MAAS-RHEIN“

Museum Zitadelle Jülich | Schlosskeller des Museums Zitadelle Jülich | Öffnungszeiten (Apr-Okt) DI-FR 14-17 Uhr / SA + SO und feiertags 11-17 Uhr | Eintritt 5 Euro / erm. 4 Euro / Familien 10 Euro / Jubiläumskarte 12 Euro / 1. SO / Monat Eintritt frei | bis 02|11



DEN VOLLSTÄNDIGEN
KALENDER FINDEN SIE
UNTER

[www.herzog-magazin.de/
events/](http://www.herzog-magazin.de/events/)

ALLE TERMINE WERDEN
GRATIS VERÖFFENTLICHT
termine@herzog-magazin.de

PREVIEW

2025



NACHRICHTEN

§ 19 ABSATZ 1 KOMMUNALWAHL

DIE NÄCHSTE
AUSGABE
"ABSATZ"
ERSCHEINT AM
01. OKTOBER 2025



MENSCHEN

AUF DEM ABSATZ RUMDREHEN



KINO IM KUBA

WENN DER HERBST NAHT



VEREIN

FÜR DIE, DIE SICH ABGESETZT HABEN

ET ES BÄVS, MET WÄRM HÄNG ZE JÄVVE ALS WIE MET KAHLE
BESSER MIT WARMEN HÄNDEN GEBEN ALS MIT KALTEN



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG
DER MUNDARTFREUNDE

FOLGE HERZOG AUF
www.HERZOG-MAGAZIN.de
und diesen
Social-Media-Kanälen



10.09.2025

REDAKTIONSSCHLUSS OKTOBER
redaktion@herzog-magazin.de

18.09.2025

ANZEIGENSCHLUSS OKTOBER
werbung@herzog-magazin.de



SCHLUSSDATEN
[herzog-magazin.de/
werbung](http://herzog-magazin.de/werbung)

APOTHEKEN NOTDIENSTE

9.00 UHR – 9.00 UHR FOLGETAG

01.09. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

02.09. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

03.09. JÜLICH

Apotheke Bacciocco, Marktplatz 5, 02461/2513

04.09. NIEDERZIER (HU.-STAMMELN)

Karolinger-Apotheke, Karolingerstr. 3, 02428/94940

05.09. BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

06.09. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

07.09. ALDENHOVEN

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 02464/1754

08.09. NIEDERZIER

Rosen-Apotheke, Niederzierer Str. 88, 02428/6699

09.09. LINNICH

Marien-Apotheke, Rurdorfer Str. 56, 02462/8033

10.09. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

11.09. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

12.09. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

13.09. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

14.09. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

15.09. ALDENHOVEN

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 02464/6500

16.09. LINNICH

St. Martin-Apotheke, Rurstr. 48, 02462/1006

17.09. ESCHWEILER

Klara Apotheke, Dürener Str. 498a, 02403/6368

18.09. ESCHWEILER

Barbara-Apotheke, Jülicher Str. 173, 02403/52132

19.09. HÜCKELHOVEN

Stern-Apotheke, Aachener Str. 32, 02435/550

20.09. ALSDORF

Blumenrather-Apo., Blumenrather Str. 48, 02404/61812

21.09. JÜLICH

Nord Apotheke, Nordstr. 1a, 02461/8330

22.09. TITZ

Apotheke Bacciocco Titz, Landstr. 36a, 02463/7219

23.09. DÜREN

Gertruden-Apotheke, Nordstr. 44, 02421/82430

24.09. ERKELENZ (LOEVENICH)

Adler-Apotheke, Hauptstr. 1, 02435/948160

25.09. BEDBURG

Dominikaner-Apotheke, Zaunstr. 46, 02463/5789

26.09. JÜLICH

Post-Apotheke, Kölnstr. 19, 02461/8868

27.09. ALSDORF

Rathaus-Apotheke, Luisenstr. 55, 02404/90500

28.09. JÜLICH

Rur Apotheke, Kleine Kölnstr. 16, 02461/51152

29.09. JÜLICH

Schlossplatz-Apotheke, Römerstr. 7, 02461/50415

30.09. JÜLICH (KOSLAR)

Apotheke Bacciocco, Kreisbahnstr. 35, 02461/58646

01.10. BAESWEILER

St. Barbara-Apotheke, Hauptstr. 106, 02401/51455

APOTHEKENFAHRDIENST FÜR NOTFÄLLE:
02461 / 34 34 34 3

ZENTRALER TIERÄRZTLICHER NOTDIENST FÜR
DEN KREIS DÜREN: 02423 / 90 85 41
www.tieraerztlicher-notdienst-kreisdueren.de

Schöne Zähne
und hohe Qualität
in der Zahnmedizin.



Zahnzentrum Jülich Dres. Classen

Konzepte für schöne und feste Zähne!



Gesundes gesund erhalten; wenn Behandeln,
dann richtig gut, festsitzend und langlebig

- ✓ Schöne Zähne durch keramische Veneers und Kronen im Smile-Design
- ✓ Biologische Zahnmedizin mit Versorgungen und Implantaten aus Vollkeramik
- ✓ Langlebige Inlays und Kronen aus Keramik auch digital gefertigt ohne Abdruck
- ✓ Digitale 3D-Implantatdiagnostik (DVT) für sichere Planung
- ✓ Implantate auch für ältere Patienten für festen Sitz von Zahnersatz
- ✓ All-on-4/ All-on-6: Festsitzender Zahnersatz an einem Tag
- ✓ 3D-Knochenaufbau mit autologer Matrix (PRF) für Implantate
- ✓ Professionelle Zahnreinigung (Dauer 1 Std.) zur Vermeidung von Karies, Parodontose und Mundgeruch
- ✓ Angstfreie Behandlung mit Sedierung

Ihre erfahrenen Zahnärzte in Jülich mit über 30 Jahren Expertise



ZAHNÄSTHETIK

IMPLANTOLOGIE

PROPHYLAXE

Dr. med. dent. Frank Michael Classen, Zahnarzt, M.Sc. Implantologie & Dr. med. dent. Judith Classen, Zahnärztin
Poststraße 18, 52428 Jülich | Tel: 0 24 61 / 34 59 80 | www.zahnarzt-juelich.de

Energie für Menschen. Chancen für Karrieren.



Die Stadtwerke Jülich stehen seit Jahrzehnten für Verlässlichkeit, Verantwortung und Nähe zu den Menschen. Dieses Engagement gilt nicht nur für die Versorgung der Stadt, sondern auch für das eigene Team. Wer bei den Stadtwerken arbeitet, findet ein Umfeld, das fördert, unterstützt und Perspektiven eröffnet.

Besonderen Wert legen wir auf die Nachwuchsförderung: Bereits jetzt sind Bewerbungen für den Ausbildungsstart 2026 möglich.



Stadtwerke Jülich
Mit aller Energie